

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld. Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546. Redaktion und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener**Anzeigen.**

Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Bekannte: Zeitschrift 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.**Drei Freibeilagen:**

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 74. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 28. März 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten, dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt.“

Gef. Beachtung empfohlen!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel gestatten wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, sowie die unsere Stadt besuchenden Fremden und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Alleiniges amtliches Organ der Stadt Wiesbaden ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener Generalanzeiger“ erscheint

täglich ca. 16—44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben, und hat sich infolge seines reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Berichterstattung auf politischem und lokalem Gebiete und durch ein unterhaltendes, gediegenes Familien-Feuilleton in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des gesamten Rheingaus fest eingebürgert; die Beförderung des Blattes ins Rheingau erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besonderen Expressboten bis Niederlahnstein mit Hilfe von mehr als 50 Agenturen.

Der Wiesbadener Generalanzeiger genießt als vollständig unparteiisches, streng objektiv und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathien der gesamten Bevölkerung, was durch die fortwährende Steigerung der Abonnentenzahl bewiesen wird.

Was den „Wiesbadener Generalanzeiger“ vor anderen hiesigen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,

die offiziellen Curhanaprogramme,

die Personalien des kgl. Standesamts

sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden einen Tag früher als diese zu veröffentlichen, indem die andern Blätter diese für alle Einwohner Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-Anzeiger“ erst andern Tags nachdrucken.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf gerichtet sein, unsern Lesern ein unterhaltendes, anregendes und

billiges, allgemein

beliebtes Familienblatt

zu bieten. Dem feuilletonistischen Theil wird besondere Beachtung geschenkt durch Veröffentlichung spannender Romane und Novellen erster Schriftsteller und wissenschaftlicher Aufsätze bedeutender Autoritäten. Außer dem täglichen Feuilleton erscheinen wöchentlich noch

drei Freibeilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen Inhalt mit möglichster Mannigfaltigkeit aufs Sorgfältigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage „Der Landwirth“ enthält wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Landwirth von Interesse und großem Nutzen sind, während die 3. Beilage der „Humorist“ eine Quelle sprudelnden Witzes bietet.

++ Annoncen aller Art ++

erhalten im „Wiesbadener Generalanzeiger“ bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung in der gesamten laufkräftigen Bevölkerung Nassau's.

Der Abonnementspreis für den „Wiesbadener Generalanzeiger“ nebst seinen drei Freibeilagen beträgt

monatlich 50 Pfennig

frei ins Haus gebracht.

Verlag des Wiesbadener Generalanzeigers

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nichtamtlicher Theil.**Der Staatshaushalt des chinesischen Reiches.**

Von Rudolf Schick.

Es giebt wohl keinen Staat in der Welt, der so konservativ wie der chinesische ist. Der bekannte Ausspruch „Tempora mutantur“ existirt für China nicht, denn Tausende von Jahren sind aber dieses Land dahingegangen, ohne daß sie irgend welche Veränderungen in den politischen und sozialen Einrichtungen desselben mit sich gebracht hätten. China ist heute noch von der ganzen Außenwelt so hermetisch abgeschlossen, als es vor Tausenden von Jahren war, denn einige Aenderungen, die zumeist nur seine Küstenländer betreffen, sind ihm durch Waffengewalt abgedrungen worden. Die Chinesen sind schlaue Patrone und ausgezeichnete Geschäftsleute, und die ganze Welt staunt über den hartnäckigen Widerstand, den sie jeder Neuerung entgegensetzen. Der letzte Krieg mit dem an Größe und Einwohnerzahl so wesentlich kleineren Japan hat uns klar genug gezeigt, daß politischer Stillstand eines Staates nur einen Rückschritt zur Folge haben kann.

China ist in den letzten Jahren verschiedene Male gezwungen gewesen, an den Geldmarkt der Welt zu appelliren, und es kann nicht uninteressant sein, einen Blick darauf zu werfen, wie seine finanziellen Verhältnisse sind, und welche Sicherheit es der Welt für diese Anleihen bieten kann. Wir müssen dabei in Betracht ziehen, daß die Steuereinnahmen der für die Außenwelt durch Verträge geöffneten Häfen unter europäischer Controle stehen und bereits zum größten Theil verpfändet sind. Ein soeben veröffentlichter offizieller Bericht des Herrn Jamieson, seit längeren Jahren englischer Consul in Peking, giebt uns ein klares Bild über die finanziellen Verhältnisse Chinas für die letzten drei Jahre vor dem letzten Kriege.

Die großen Kosten und die an Japan zu zahlende ungeheure Kriegsschuldung für den für China so unglücklich ausgefallenen Krieg machen eine völlige Umwälzung in der bisherigen veralteten finanziellen Verwaltung unbedingt nöthig und ohne neue Einnahmequellen muß es die Ausgaben für Armee und Flotte wesentlich verringern.

Ein regelmäßig jährliches Budget existirt in China nicht, denn mit Ausnahme der europäischen Steuer-Ver-

waltung in den Vertragshäfen, die jährlich genaue Abrechnung giebt, begnügt sich die Centralbehörde in Peking damit, von Zeit zu Zeit in einer offiziellen Zeitung höchst unvollständige Berichte über die von den einzelnen Provinzen eingelaufenen Gelder zu geben. Auf Grund der in einem Jahre nach Peking gelangten Steuern werden die Ausgaben für das nächste Jahr berechnet, und eine jede Provinz hat ihren Theil daran aufzubringen. Da man aber nie für unvorhergesehene Ausgaben und Ausfälle durch Hungernoth, Rebellionen, Ueberschwemmungen u. dgl. vorgesorgt, so ist die Staatskasse stets leer. Es ist noch nie vorgekommen, daß sie einen Ueberschuß zeigte.

Der von Peking für jede Provinz decretirte Steuerbetrag ist jedoch nur ein Theil des Geldes, welches von dem Volke erpreßt wird. Die Vicelkönige senden nie mehr als das Minimum der Summe, jeder Ueberschuß fließt in ihre Tasche und die der Beamten. In vielen Provinzen ist auch die Steuereinnahme und durchaus nicht zum Vortheile des Volkes verpackt. Schon die Transportkosten des Geldes bis Peking verschlingen den größten Theil desselben.

Die Einnahmen, auf welche die Centralverwaltung in Peking hauptsächlich rechnet, werden aus den folgenden Quellen gewonnen: Die Reiskasse, die vorzüglich zwei Provinzen betrifft und zum Theil in Natura, zum anderen Theil in Geld bezahlt werden muß. Größere Landbesitzer zahlen jährlich eine gewisse stipulirte Summe im Ausgleich zu dieser Steuer. Im Durchschnitt werden jedes Jahr etwa 104,500 Tons Reis in Peking abgeliefert, aber auch hierin sind die Transportkosten nahe an viermal so groß, als sie bei besseren Verkehrsmitteln sein würden. Peking und seine Nachbarschaft zahlt in Silber eine specielle Kopfsteuer und das ganze Land eine solche für den Kaiser und seine Familie. Die einzige Quelle der Einnahme, auf die man mit Gewißheit rechnen kann, ist der nicht bereits verpfändete Theil der Steuer in den Vertragshäfen. In 1893 betrug die Importations- und Exportationssteuer in diesen Häfen 21,989,000 Taels (1 Tael = M. 6.75 in Silber, jezt daher im Werthe weit geringer), von welchen die Regierung 2 1/4 Millionen Taels als ihren Antheil bezog.

Neben allen diesen bestehen noch eine ganze Reihe von anderen Steuern für die verschiedensten Gegenstände und unter oft höchst drastischen Titeln. Eine der wichtigsten davon ist die Getreidesteuer, die etwa fünf Millionen Taels ergibt, und die Landtaxe, die der Ver-

Briefe berühmter Frauen.

Hier wiedergegeben von Alice v. B.

(Nachdruck verboten.)

Schreibe mir Kleinigkeiten — unser Leben besteht aus solchen“, sagt Frau v. Sevigné, die berühmte Briefschreiberin, gelegentlich ihrer Tochter — und „zwanglos und unbesangen zu schreiben“ ist eine Kunstregel, welche aber leichter gesprochen, als geübt ist. Die meisten Menschen denken, sie müssen „Schwarz auf Weiß“ gewissermaßen gewählt, vorsichtiger, schwungvoller reden und ahnen kaum, daß sie gerade das, was, wie bei der mündlichen Rede, auch schriftlich am häufigsten wirkt, die Natürlichkeit und Naivität gänzlich verbannen.

Es gibt Menschen — und vorzugsweise Frauen und Mädchen stellen dazu das Kontingent — die tage- und stundenlang einen Brief wie ein wichtiges Dokument mit dem Kopfe ausarbeiten, und kommt, was sie gedacht, woran sie geordnet und gefeilt, endlich auf das Papier, so ist's ein Gemisch von Schönrederei und Phrasenthum, ein Geistreich- und Poetisch-Seinwollen, das abfließt, statt anzumuthen — besonders wenn die Briefschreiber im Leben die natürlichsten und ungelünsteltesten Menschen sind. Ich habe vor nicht ein größerer Grauen, als vor den sogenannten „schönen“ Briefen — sie sind die gezwungensten Dinge von der Welt, man hört die Seufzer und Mühen zwischen den Zeilen heraus.

„Schreibe, wie Du sprichst!“ Das sollte die erste Regel sein, und dann müßte auch das Goethe'sche Wort

nicht vergessen werden: „Briefe sind die wichtigsten Denkmäler, die der einzelne Mensch hinterlassen kann.“

Aus ungelünsteltem Brief spricht erst die wahre Persönlichkeit des Schreibers, und um diese Behauptung zu illustriren, soll hier eine Reihe von Briefen berühmter Frauen, an welchen sich obige Behauptungen nachweisen lassen, folgen.

Nach Frau Rath Goethe den Reigen eröffnen — sie setzte sich nicht in besonderer geistiger Toilette, abgeschlossen von aller Welt, an ihren Schreibtisch, um wohlgeordnete Gedanken zu Papier zu bringen — so, wie sie plaudert, schrieb sie, und liest man heute ihre Briefe, so glaubt man dabei in das heiter lachende Antlitz der Matrone zu schauen.

Wie ungezwungen und vergnügt schreibt sie am 11. April 1799 an die Herzogin Amalie von Sachsen-Weimar:

Durchlauchtigste Fürstin!

Nach dem Appetit meiner Sonntagsmädel zu rechnen, müssen die kleinen Bisquitteier längst alle sein — ich nehme mir hier die große Freiheit, Ew. Durchlaucht noch eine kleine Provision zu übersenden, nehmen Sie, beste Fürstin, meine Freiheit ja nicht ungnädig. Bei uns ist's Wesse! Weitmäulige Laffen feilschen und gaffen, gaffen und laufen, Bestienhausen, Kinder und Frauen, Affen und Rogen u. dgl. Doch mit Respect geredt, Frau Aja, Madame la Roche ist auch da!

Thuerste Fürstin! Könnte Dr. Wolf (Goethe) den Tochtermann sehen, dem die Verfasserin der Sternheim ihre

anschlagung nach 30 $\frac{1}{2}$ Millionen Taels liefern sollte, aber nie mehr als ein Resultat von 25 Millionen ergibt.

Salz ist ein Monopol der Regierung, und jede Importation ist verboten. Alles im Inlande gewonnene Salz muß entweder an die offiziellen Salzdepots oder an Leute verkauft werden, die das Privilegium des Salzhandels theuer erkauft haben.

Handel und Gewerbe sind auf eine Art und Weise besteuert, daß nur noch das sprichwörtlich gewordene letzte Stroh auf dem Rücken des Kameeles fehlt, um beide gänzlich zu ruinieren. Ueberall im ganzen Lande sind die Straßen durch Barrieren gesperrt, — für alle durchpassirenden Waaren muß eine hohe Steuer, Vikin genannt, bezahlt werden, eine Abgabe, die um so schlimmer ist, als die Beamten sich an keinen Tarif halten, sondern nach eigener Willkür handeln. Diese Vikin ist ein großer Hemmschuß für den Handel mit dem Auslande und der ewige Klagegrund aller in China lebenden Europäer. Sie ergibt jährlich etwa 13 Mill. Taels.

Die Steuer auf in China gewonnenes Opium wird auf etwa 2 $\frac{1}{2}$ Mill., die für verschiedene andere Artikel auf 5 $\frac{1}{2}$ Mill. geschätzt, sodaß die ganze Revenue des Landes etwa 89 Mill. Taels, gleich ungefähr 15 Mill. Pfd. Sterling beträgt.

Dies schließt 19 $\frac{1}{2}$ Millionen Taels mit ein, die der Centralregierung in Peking zur Verfügung stehen, und aus denen die Apanage des Kaisers, der Sold der in und um die Hauptstadt in Garnison liegenden Truppen und spezielle Verwaltungskosten bestritten werden. 36 Millionen Taels kostet die allgemeine Verwaltung der 18 Provinzen, einschließlich der Bezahlung der Arme, 10 Millionen sind für die Flotte, die Küstenverteidigung beansprucht eine Million, und 2 $\frac{1}{2}$ Millionen sind Zinsen für frühere fremde Anleihen.

Herr Jamieson setzt hinzu, daß bei einer geordneten Finanzmethode die Revenue leicht verdoppelt werden könnte, und dennoch würde das Volk wesentlich dadurch erleichtert werden. Der große Erfolg der europäischen Steuerverwaltung in den für die Außenwelt geöffneten Häfen sollte der chinesischen Regierung schon lange gezeigt haben, was eine gute Verwaltung zu thun im Stande ist.

Politische Uebersicht.

* Biesbaden, 27. März.

Aus dem Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Ein buntes, bewegtes Leben bot heute, wie stets bei der dritten Lesung des Etats, die Bundesratsstraße des Reichstags. Die Leiter nahezu sämtlicher Ressorts waren zur Stelle und vertieften sich theils in das Studium des von Parlamentsdienern eifertig herbeigebrachten Aktenmaterials, theils promenirten sie am Prä-

zweite Tochter aufhängen will, so würde er nach seiner sanft üblichen Gewohnheit mit den Zähnen knirschen und ganz gottlos fluchen. Gestern stellte sich mir das Ungeheuer vor — großer Gott, wenn mich der zur Königin der Erden (Amerika mit eingeschlossen) machen wollte, so — gäbe ich ihm einen Korb. Er sieht aus wie der Teufel in der siedenden Bütte Luthers im kleinen Katechismus — ist so dumm wie ein Heupferd und zu allem seinem Unglück ist er Hofrath. Wenn ich von all dem Zeug was begreife, so will ich Auster werden. Eine Frau, wie die La Roche, von einem gewiß nicht gemeinen Verstand, von ziemlichen Glücksgütern, von Ansehen, Rang u., die es recht darauf anfängt, ihre Töchter unglücklich zu machen — und doch Sternheim und Frauenzimmerbriefe schreibt — mit einem Wort, mein Kopf ist wie in einer Mühle. Verzeihen Ihre Durchlaucht, daß ich Ihnen so was vorerzähle, ich habe aber eben das Abenteuer vor Augen — und die Thränen der guten Louise kann ich nicht ausstehen. Der dritte Feiertag ist doch glücklich vorbeigegangen, ich hoffe auch etwas davon zu vernehmen! Das Fräulein Thunelba hat eine gar schöne Gabe, solche Festivitäten zu beschreiben, und ich glaube, sie wird ihren Ruhm behaupten und Frau Aja was davon zukommen lassen, denn das Jahrmarktsfest hat sie ganz herrlich beschrieben — thut sie's, so haben Ew. Durchlaucht die Gnade, ihr von den Disquittagen auch ihren Antheil zu überreichen.

Der Vater empfiehlt sich zu ferneren hohen Gnaden, und Frau Aja, der es nie so wohl ist, als wenn sie an die treffliche, größte, liebenswürdigste, beste Fürstin denkt, küßt in Andeutung und Demuth die Hand ihrer theuersten Fürstin und bleibt bis in's Grab.

Ihrer Durchlaucht unterthänigste Dienerin

E. F. Goethe.

(Das Unthier heißt Mähr und ist wirklicher Hofrath vom Kurfürsten von Trier).

Bettina an Goethe.

Wenn Deine Einbildungskraft geschmeibig genug ist, mich in alle Schlupfwinkel von verfallenen Gemäuer, über Berg und Klüfte zu begleiten, so will ich's noch wagen, Dich bei mir einzuführen; ich bitte also: komme — nur immer höher, — drei Stiegen hoch — hier in mein Zimmer, set' Dich nur auf den blauen Sessel am grünen Tisch,

idententisch vorbei zu den Kollegen von den anderen Bundesstaaten hinüber und wieder zurück. Im Hintergrunde der Estrade, als wirksame Folie, eine dicke Schaar von Regierungskommissarien in Uniform und bürgerlicher Gewandung.

Unerwartet schnell erledigte sich die Generaldiskussion. Diebnecht (Soz.) brachte auf's neue den Untergang des „Iltis“ zur Sprache.

Das Parquet wies zunächst ziemlich bedeutende Rücken auf; auch die Aufmerksamkeit war so getheilt, daß die gewiß nicht schwächliche Stimme des Abgeordneten Richter (Freis. Volksp.), der den Antrag der beiden Volksparteien auf Bewilligung von Votanten an die Reichsboten kurz begründete, mitunter das Geräusch der Conversation nicht zu durchdringen vermochte. Marine-Staatssekretär Admiral Hollmann schien trefflicher Laune; er unterhielt sich lebhaft mit dem preussischen Kriegsminister und dem Reichsfinanzsekretär Graf Posadowsky. Die namentliche Abstimmung über den Votantenantrag war noch nicht beendet, als der Reichskanzler den Saal betrat. Der Antrag wurde mit 179 gegen 49 Stimmen angenommen, — um demnächst wiederum in den Papierkorb des Bundesraths zu wandern. Das „beredete Schweigen“ der Regierung sagte genug.

In der weiteren Debatte spielte auch die kretische Frage eine kurze, durch die scharfen Anklagen seitens der äußersten Linken gegen die Leitung der auswärtigen Politik immerhin markante Rolle. — Ohne inhaltsschwere Auseinandersetzungen zu zeitigen, passirte ein Etat nach dem anderen. Inzwischen beschäftigte man sich im Hause in der üblichen Weise, wenn nicht gerade etwas Besonderes vorgeht: also mit Zeitungslesen, Briefschreiben, Besuchen bei Freund und Gegner, taktischen Aussprachen, behaglichen Plaudereien. Minder zur Beweglichkeit neigende Männer lehnten sich in ihre Sessel zurück und bedachten kommende Zeiten. . . .

Besonders zahlreiche Wünsche werden wiederum laut bei dem vielseitigsten aller Ressorts, dem des Reichsamt des Innern. Der redigewandte Staatssekretär v. Bötticher bekam „alle Hände voll zu thun“, den Fragern zu antworten. Zu erwähnen ist noch, daß beim Etat des Auswärtigen Abgeordneter Nebel die Behandlung der Anarchisten in Barcelona erörterte. Frhr. v. Marschall stellte fest, daß nur bei einem einzigen Anarchisten die deutsche Nationalität zweifellos erwiesen sei. Uebrigens sei in dessen Interesse — es handle sich um einen fahnenflüchtigen deutschen Soldaten — alles Erforderliche geschehen.

Der Reichshaushalt

hat in der zweiten Lesung Absätze an den Ausgaben von im Ganzen 20 908,463 Mark erfahren. Davon entfallen 10,477,992 Mark auf den ordentlichen, das heißt durch

die ordentlichen Einnahmen zu bedeckenden Etat, wären mithin bei den Matrikularbeiträgen abzusetzen und 10,326,491 Mark kommen bei dem Anleihebetrag in Abrechnung; es ist jedoch beabsichtigt, alle Ausgaben von dem Anleihebedarf abzusetzen. Unter anderem sind gestrichen worden: Beim Militärstat 6,936,436 Mark, beim Marineetat 12,385,300 Mark, beim Postetat 328,953 Mark.

Die französische Kriegsflotte

soll eine vollständige Umgestaltung erfahren, und der diesbezügliche Gesetzentwurf bereits morgen dem Parlamente zugehen. Der oberste Marineath hat diese durchgreifende Umformung beschlossen, weil er sie „mit Rücksicht auf die Anforderungen der auswärtigen Politik Frankreichs für nöthig erachtet.“ Der „Matin“ kann folgende Einzelheiten über die französische Marinevorlage veröffentlichen: 226 neue Kampfeinheiten sollen gebaut werden. Dafür wird ein Kredit von 800 Millionen Francs verlangt, der in jährlichen Raten bis zum Jahre 1904 bewilligt werden soll. Sobald die Marinevorlage vom Parlament votirt ist, wird die Erbauung von 21 Kreuzern und Torpedojägern begonnen.

Deutschland.

* Berlin, 26. März. (Hof- und Personal Nachrichten.) Beide Majestäten machten Freitag Vormittag eine Ausfahrt nach Wilmersdorf und besuchten dort das Atelier des Prof. Bildhauer Schott. Hieranfuhr der Kaiser nach der Versuchsanstalt bei Halensee, von wo die Rückkehr nach Berlin erfolgte. — Dem Fürsten zu Fürstenberg hat der Kaiser einen kostbaren Regen geschenkt, der die Inschrift trägt: „Geschenk Kaiser Wilhelm's II., 27. Februar 1897“ und mit dem kaiserlichen Wappen geziert ist. Der Fürst ist kürzlich zum Rittermeister à la suite der Garde du Corps ernannt worden. — Den Mitgliedern des Bundesraths sind Facsimiles von den Marinetafeln des Kaisers in grauer Mappe zugegangen.

— Die Akademie der Wissenschaften veranstaltete heute eine Kaiser Wilhelm-Gedenkfeier in Gegenwart des Ministers Dr. Boffe unter dem Vorsitze Prof. Waldeyers. Prof. Max Lenz feierte des Kaisers Werk, die nationale Einigung.

— Von unserer Marine. Im Laufe des April wird Prinz Heinrich von Preußen mit seiner ihm unterstellten Panzerdivision zu einer größeren Uebungsreise von Kiel aus in See gehen, welche die erste des Schwaders im neuen Jahre sein wird.

* Torgau, 26. März. Bei der Reichstags-Ersatzwahl erhielt Bussenius (Rp.) 6223, Rüdcke (Sp.) 6072 und Müller (Soz.) 2000 Stimmen. Stichwahl zwischen Bussenius und Rüdcke ist nöthig.

mir gegenüber; ich will Dich nur ansehen, und — Goethe! — folgt mir Deine Einbildungskraft immer nach? — dann mußt Du die unwandelbarste Liebe in meinen Augen erkennen, mußt jetzt lieblich mich in Deine Arme ziehen; sagen: so ein treues Kind ist mir bescheert, zum Lohn, zum Ersatz für Manches. Es ist mir werth, dies Kind, ein Schatz ist mir's, ein Kleinod, das ich nicht verlieren will. Siehst Du? — und mußt mich küssen, denn das ist, was meine Einbildungskraft der Deinigen bescheert.

Ich führ' Dich noch weiter; tritt sachte auf in meines Herzens Kammer; hier sind wir in der Vorhalle; — große Stille! — kein Humboldt, — kein Arctitekt, — große Hund, der bellt. — Du bist nicht fremd; — geh' hin, poch an — es wird allein sein und herein — Dir rufen. Du wirfst es auf lästern, stillem Lager finden, ein freundlich Licht wird Dir entgegenleuchten, Alles wird in Ruh und Ordnung sein, und Du willkommen. — Was ist das? — Himmel! — die Flamme über ihn zusammen-schlagend! — Woher die Feuerbrunst? — Wer rettet hier? — armes Herz! — armes nothgedrungenes Herz. — Was kann der Verstand hier? — der weiß Alles besser und kann doch nichts helfen, der läßt die Arme sinken.

Kalt und unbedeutend geht das Leben entweder so fort, das nennt man einen gesunden Zustand; oder wenn es wagt, auch nur den einzigen Schritt tiefer ins Gefühl, dann greifen Leidenschaften brennend mit Gewalt es an, so verzehrt sich's in sich selber. — Die Augen muß ich zumachen und darf nichts ansehen, was mir lieb ist. Ach! die kleinste Erinnerung macht mich ergrimmen in sehnendem Jorn, und drum darf ich nicht auch in Gedanken Dir nachgehen, weil ich zornig werde und wild. — Wenn ich die Hände ausstrecke, so ist's doch nur nach den leeren Wänden, wenn ich spreche, so ist's doch nur in den Wind, und wenn ich Dir schreibe, so empört sich mein eigen Herz, daß ich nicht die leichte Brücke von dreimal Tag und Nacht überfliege und mich in saßester, der Liebe ewig erlebter Nähe zu Deinen Füßen lege.

Sag' wie bist Du so mild, so reichlich gültig in Deinem lieben Brief! mitten in dem hartgefrorenen Winter, sonnige Tage; die mir das Blut warm machen; — was will ich mehr? — Ach, so lang ich nicht bei Dir bin, kein Segen.

Ach ich möchte, so oft ich Dir wieder schreibe, auch wieder Dir sagen; wie und warum Alles; ich mücht Dich hier auf den einzigen Weg leiten, den ich einzig will, damit es einzig sei, und ich nur einzig sei, die so Dich liebt und so von Dir erkannt wird.

Ob Liebe die größte Leidenschaft sei und ob zu überwinden, versteh ich nicht, bei mir ist sie Willen, mächtige unüberwindlicher.

Der Unterschied zwischen göttlichem und menschlichem ist nur, daß jener nicht nachgibt und wenig dasfelbe will, unser Wille aber jeden Augenblick fragt: darf oder sei ich? — Der Unterschied ist, daß der göttliche Wille alles verewigt, und der menschliche am irdischen scheitert; das ist aber das große Geheimniß, daß die Liebe himmlische Wille ist, Allmacht, der nichts verjagt ist.

Ach Menschenwit hat keinen Klang, aber himmlische Wille der ist Musik lustige Energie, dem ist das Gedächtniß zum Spott; er ist das glänzende Gefieder, mit dem die Seele sich aufschwingt, hoch über die Anfechtungen irdischer Vorurtheile, von da oben herab ist ihr auch Geschick gleich. Wir sagen, das Schicksal walte über und — Wir sind unser eigen Schicksal, wir zerreißen die Fäden, die uns dem Glücke verbinden und knäpfen an, die uns unselige Last auf's Herz legen, eine innere geistige Gestalt will sich durch die äußere, weltliche bilden, dieser innere Geist regiert selbst sein eigen Schicksal, es zu seiner höheren Organisation erforderlich ist.

Du mußt mir's nicht verargen, wenn ich's nicht deutlicher machen kann, Du weißt Alles und verstehst mich, und weißt, daß ich Recht habe und freu' ich darüber.

Gute Nacht! — bis morgen gute Nacht. — Ich ist still, schläft ein Jeder im Haus, hängt träumend da nach, was er wachend begehrt, ich aber bin allein mit Dir. Draußen auf der Straße, kein Laut mehr — ich möchte wohl versichert sein, daß in diesem Augenblicke keine Seele mehr an Dich denkt, kein Herz einen Schlag mehr für Dich thut, und ich allein auf der Welt sitze zu Deinen Füßen, das Herz, in vollen Schlägen geht auf und ab, und während Alles schläft, bin ich noch Dein Sinn an meine Brust zu drücken — und Du? — die Welt brauch't's nicht zu wissen, daß Du mir gut bist.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 74. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 28. März 1897.

Erste Ausgabe. Zweites Blatt.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 26. März.

Am Bundesrathstische von Marschall. von Goltz, Hollmann, Graf Posadowsky.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des Etats. In der General-Diskussion nimmt das Wort

Abg. Liebknecht (Soz.), um auf die Jüdisch-Katastrophe zurückzukommen. Man habe die Schuld an der Katastrophe durch die Erregung einer patriotischen Entrüstung zu umhüllen gesucht; statt daß man, wie das anderen Parlamenten gegenüber geschehe, einen authentischen Bericht veröffentlicht habe, habe man einen sozialistischen Redakteur in Anklagezustand versetzt, weil derselbe den Zustand des Jüdis als schon längst seituntüchtig hingestellt und es getadelt habe, daß ein solches Schiff noch hinausgeschickt worden sei. Thatsächlich sei überdies der Jüdis schon von einem früheren Capitän als einem Sturme nicht mehr gewachsen bezeichnet worden und das sei auch die allgemeine Meinung in der Marine gewesen. Was die Flottenpläne anlangt, so sei deren Ziel offenbar, daß Deutschland der russischen und französischen Flotte gewachsen sein solle.

Contreadmiral Büchel erklärt, der Jüdis sei noch vollkommen in jeder Beziehung seetüchtig gewesen, das ergebe sich aus dem Bericht des letzten Commandanten des Jüdis.

Abg. Lieber (Centr.) stellt noch infolge der Kreuzerung des Abgeordneten Liebknecht an der Hand einer Statistik fest, daß die Zahl der auf den Werften strafweise entlassenen Arbeiter eine sehr geringe sei, nur daß kein Arbeiter wegen seiner politischen Gesinnung allein entlassen werde.

Damit schließt die Generaldebatte. Bei dem Etat des Reichstags befürwortet

Abg. Richter (fr. Volksp.) seine Resolution betreffs Gewährung von Diäten und Reiseflohen an die Mitglieder des Reichstags. Früher seien die Sessoren viel länger gewesen als gegenwärtig. Die schwache Präsens, welche durch den Diätenmangel mit verschuldet werde, verkürze nicht die Sessoren, sondern verlängere sie fälschlich. Redner bittet, den Antrag mit großer Majorität anzunehmen.

Abg. Baffermann (natl.) erklärt Namens des größeren Theiles seiner Partei, dieselben stimmten dem Vorschlage zu und legten die Hoffnung, daß dies auch seitens der verbündeten Regierungen geschehen würde. Eins allerdings stehe fest, der Sozialdemokratie und ihren Vertretern im Reichstage erwachse aus den Diäten kein Nachtheil.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) bemerkt Namens seiner Partei, diese bleibe auf ihrem Standpunkte stehen und lehne den Antrag ab.

Abg. Gröber (Ctr.) betont, daß seine Partei für den Antrag stimme.

Abg. v. Seippiger (kons.) ist gegen den Antrag.

Abg. Singer (Soz.) ist dafür.

In namentlicher Abstimmung wird nunmehr der Antrag Richter mit 179 gegen 49 Stimmen angenommen. Von den Nationalliberalen stimmten mit Rein: v. Bennigsen, v. Cunn, Hoffmann (Dillenburg), Marquardsen, Münch-Kerber, Merz, Voalche, Plade, Dresler und Weber-Heidelberg, außerdem stimmten mit Rein die Konservativen und Reichspartei. Der konservative Abgeordnete Kardorff enthielt sich der Stimmenabgabe.

Beim Etat des auswärtigen Amtes befragt

Abg. Sebel (Soz.) die in Barcelona gegen politische Gesandten verübten Torturen, dabei betonend, daß auch mehrere Deutsche sich darunter befunden hätten.

Herr v. Marschall entgegnete, unter den in Barcelona wegen schwerer Attentate Verhafteten habe sich nur einer befunden, und zwar Namens Hüffel, dessen deutsche Nationalität zweifellos und nachgewiesen sei; über den anderen, Namens Wald, schwedten noch Erhebungen. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß infolge 10jähriger Abwesenheit seine deutsche Nationalität verloren gegangen sei. Hüffel habe ein benutztes Leben hinter sich. Er sei in Deutschland und Barcelona schon wiederholt bestraft worden. Daß er im Gefängnis misshandelt worden, sei nicht erwiesen. Es sei auch nicht zureichend, daß Generalconsul Linden sich seiner nicht angenommen habe, daß Generalconsul Linden sich seiner nicht angenommen habe. Despreiter habe sich mit dem kommandirenden General in Verbindung gesetzt und ergiebt, daß Hüffel, wenn das Kriegsgericht gesprochen, und nichts besonderes gegen ihn vorliege, entlassen werde. Dabei komme in Betracht, daß Hüffel Despreiter sei; im Jahre 1889 sei er aus Magdeburg desertirt. Wenn concrete Rechtsverletzungen vorlägen, dann würde die deutsche Regierung einschreiten, aber sonst bestreite sie für die Grundfrage, wenn es sich um einen Despreiter handle, sich auf das Nothwendige zu beschränken.

Abg. Sebel (Soz.) geht sodann auf die freireichliche Frage ein, um Auskunft darüber bittend.

Abg. Liebknecht (Soz.) bespricht nochmals die Vorgänge in Barcelona. England nehme das Interesse der Engländer im Auslande ganz anders wahr. Damit schließt die Debatte. In Folge einer persönlichen Bemerkung des Abg. v. Kardorff (Rp.) wird die Debatte wieder eröffnet.

Staatssekretär v. Marschall erklärt, über den Stand der freireichlichen Frage werde der Reichstanzler Auskunft geben, sobald die Zeit dazu gekommen sei; dann sei auch die Zeit zu einer Kritik der auswärtigen Politik gekommen. — Nach einer Bemerkung des Abg. Richter gegenüber dem Abg. Hammacher drückt

Abg. Sebel seine Verwunderung darüber aus, daß der Reichstag in der freireichlichen Frage sich so von dem Staatssekretär scheiden lasse.

Herr v. Marschall entgegnet, es sei bei schwebenden Fragen nicht Gebrauch, Auskunft zu verlangen, ohne sich zu vergewissern, ob der Stand der Dinge die Ertheilung der Auskunft zulasse. Die Debatte wird geschlossen.

Beim Kolonial-Etat erklärt auf eine Anfrage Sebel's Colonial-Direktor Frhr. v. Richthofen, die Angelegenheit Peters komme am 24. März vor der Disziplinarkammer zur Verhandlung.

Beim Etat des Reichsamts des Innern befürwortet Abg. Schütz-Pöhlitz (Rp.) eine Resolution, betr. Errichtung einer

landwirthschafts-technischen Reichsanstalt für Bacteriologie und Hyg-topathologie.

Staatssekretär v. Boetticher meint, eine solche Reichsanstalt sei nicht nöthig, das Reichsgesundheitsamt sei schon auf diesem Gebiete thätig. Der Antrag Schütz-Pöhlitz wird daher zurückgezogen.

Abg. Schmidt-Frankfurt a. M. (Soz.) wünscht Umwandlung des Reichsversicherungsamts in ein selbstständiges Reichsamt und statt eines Fabrikinspectors von Reichswegen Anstellung von Reichsbeamten für die Gewerbeaufsicht.

Staatssekretär v. Boetticher erwidert, in diesem Falle müßte erst die Gewerbeordnung geändert werden, da die Gewerbe-Ordnung bisher Sache der Einzelstaaten sei.

Abg. Wurm (Soz.) bringt weitere Beschwerden über Fabrik-aufsicht vor.

Auf eine Anfrage des Abg. Hahn (fraktionslos) erklärt Staatssekretär v. Boetticher, von hier aus sei in England angeregt worden, den § 26 der Washingtoner Beschlüsse über das See-Strafrecht noch vor dem 1. Juli, wo die Beschlüsse in Kraft träten, wieder aufzuheben. Die englische Regierung scheine aber zu meinen, bis zum 1. Juli werde das jedenfalls nicht möglich sein.

Beim Capitel Canalamt bespricht Abg. Hahn (fraktionslos) nochmals die Unterbrechungen im Fahr-Verkehr beim Kaiser Wilhelm-Canal im vergangenen Winter.

Staatssekretär v. Boetticher entgegnet, das Reich habe seiner Zeit allen Anforderungen der preussischen Regierung Genüge geleistet, sogar eine feste Brücke mehr gebaut und die Fährten sehr viel besser und sicherer ausgestattet. Das Wohlwollen der Regierung gegenüber den Canalbewohnern habe aber immerhin gewisse Grenzen, nämlich in den zur Verfügung stehenden Mitteln. Man dürfe versichert sein, daß die Canal-Verwaltung jedenfalls alles thun werde, um billige Wünsche zu erfüllen.

Abg. Graf Holstein (kons.) ist gleich dem Abg. Hahn der Ansicht, daß hier eine schwere Schädigung der Adjacenten vorliege.

Nachdem noch Staatssekretär v. Boetticher bemerkt, daß zwischen seinem Ressort und dem preussischen Arbeitsministerium commissarische Verhandlungen stattfänden, wie die Mißstände abgemessen zu beseitigen seien, wird das Capitel genehmigt.

Es beginnt die Verhandlung des Militär-Etats. Nachdem das Ordinarium erledigt, verlegt sich das Haus. Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß 6 Uhr.

Vocales.

* Wiesbaden, 27. März

* Der frühere hiesige Regiments-Commandeur

Generalmajor v. Weise in Reife hat bei der zur Jahrhundertfeier auf dem Wilhelmshöhe in Reife stattgehabten Parade seinen schönen Schimmel-Wallach „Kaiser“, den er auch hier in Wiesbaden zu reiten pflegte, durch einen plötzlichen Tod verloren. Das Thier hatte eine Zeit lang den Kaiser von Oesterreich getragen, wurde später vom königlichen Marschall in Berlin angekauft und ging, als ein Zeichen ganz besonderer Huld, vor fünf Jahren als Geschenk des Kaisers Wilhelm in den Besitz des Generalmajors v. Weise, des früheren Adjutanten des Kaisers Friedrich, über. Bei der Parade am 22. d. Mts. verendete der Wallach plötzlich mitten auf dem Plage. Der Commandeur kam dadurch mit zu Fall, ohne jedoch irgend welchen Schaden zu nehmen. Generalmajor v. Weise ist als Commandeur zur 10. Infanterie-Brigade in Frankfurt a. d. O. versetzt.

— Personalnachricht. Herr Geordneteten Loy zu Homburg v. d. H. ist der Rote Adelsorden vierter Klasse verliehen worden.

* Für das 50jährige Jubiläum der hiesigen höheren Mädchenschule, das am 4., 5. und 6. Mai gefeiert werden wird, ist jetzt das nähere Programm festgelegt. Am ersten Festtag, Dienstag, den 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr, wird in der Ringleiche von den Schülerinnen der Anstalt das Oratorium „Der zwölfjährige Jesus im Tempel“ (comp. von Musikdirector Brude, Text von Mädchenschuldirektor Krummacker) aufgeführt werden. Abends 8 Uhr folgt im Casino eine gesellige Zusammenkunft und Begrüßung der Festgäste, sowie gemeinsames Abendessen (à 2 M. excl. Wein). Am zweiten Festtag, 5. Mai, findet Vormittags 10 Uhr ein Festakt statt. Nachmittags 3 Uhr wird von Schülerinnen der Anstalt ein Festspiel: „Deutsches Frauenleben“ (verfaßt von Mädchenschullehrer Dr. Groth) im Residenztheater aufgeführt. Abends 8 Uhr beginnt ein Tanzvergnügen für die Oberklassen. Für den Nachmittags des dritten Festtages ist ein Schulfest im Freien in Aussicht genommen.

— Die Unterbeamten des hiesigen Post- und Telegraphenamtes haben anlässlich der Hundertjahrfeier im „Römeraal“ am Samstag Abend folgendes Telegramm an den Staatssekretär Dr. von Stephan nach Berlin geschickt: „Staatssekretär Dr. von Stephan, Berlin. Ueber 100 zur festlichen Begehung der Hundertjahrfeier versammelte Unterbeamte mit ihren Angehörigen haben soeben mit hoher Begeisterung ihrem erlauchten Chef, einem der treuesten Rathgeber Kaisers Wilhelm I., in einem donnernden Hoch ihre Huldigung dargebracht, mit der Bitte, daß die Allerhöchste Majestät Ihnen baldige Genesung verleihe zu unserer Aller Heile.“ — Zur nicht geringen Freude Aller, welche an der Feier Theil genommen, traf Sonntag Vormittag folgendes Antwort-Telegramm ein: „Herrn Briefträger R. Wiesbaden, ich danke Ihnen und Ihren braven Kameraden für den warmen Ausdruck der Treue und Theilnahme, der mir wohlgethan hat, und wünsche Ihnen und Ihren Familien auch in diesem Jahre Glück und Wohlergehen. Ich hoffe in einigen Wochen das Lager verlassen zu können und würde mich freuen, wenn meine Absicht, dann auf ein paar Wochen nach Wiesbaden zur Rachtur zu kommen, in Erfüllung gehen sollte. v. Stephan.“

— Die größere Vertretung der Evang. Gesamt-Kirchengemeinde hielt gestern Nachmittag im Rathhaus-Tasale die bereits von uns erwähnte Sitzung mit der unerledigt gebliebenen Tagesordnung der letzten Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn

Pfarrer Bickel ab. Vor Eintritt in die Verhandlung begrüßte dieser 3 neu eingetretene Mitglieder und knüpfte daran eine dringende Mahnung an alle Mitglieder der Vertretung zur mehr eifrigen Theilnahme an den geschäftlichen Verhandlungen der Gemeinde, an den Gottesdiensten sowie der kirchlichen Liebesthätigkeit. — Herr Rechnungsrath Schwaib erstattete darauf Namens des Finanz-Ausschusses den Bericht über die Vertheilung des Budgets und beantragte, das Budget mit einigen kleinen Aenderungen zu genehmigen sowie gutzuheißen, daß zur Deduction des sich ergebenden Defizits ad M. 173,181.71 die Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer mit je 13 p Ct. zur Kirchensteuer herangezogen werden. Die Gesamt-Einnahmen betragen nach dem vorgelegten Entwurf M. 327,329.56; ebenso die Ausgaben, darunter M. 7080.31 Verwaltungsausgaben; M. 42,034.70 Be-soldungen; M. 22,215.18 für Unterhaltung der Gebäude und Grund-stücke; M. 31,110.32 für Zinsen und Passivkapitalien, unbedingliche Posten und Erlasse M. 10,363.36; abgetragene Passivkapitalien M. 16,532.18, ausgeliehene Activkapitalien M. 20,000, neue Anlagen und Bauungen M. 102,600, zu besonderen Zwecken M. 67,328.79. — Die neu geplante Empore in Marktkirche anlangend, so hat Kgl. Consistorium die Ausführung derselben nach dem zuletzt hier ge-faßten Beschlusse abgelehnt mit Rücksicht auf die ev. verloren gehen-den Sitzplätze, die schlechtere Beleuchtung anderer Plätze etc. Die Kgl. Aufsichtsbehörde stellt anheim, auf den früheren Plan, nach welchem die Empore statt über 2 nur über 1 Joch sich erstrecken sollte, zurückzukommen. Herr Baumeister Blume berichtete über die Angelegenheit und beantragte in Uebereinstimmung mit nicht entsprechenden Beschlüssen der Vertretung der Marktkirchengemeinde selbst, nunmehr das bereits des Eingehenden erwähnte kleinere Pro-ject unter einem Kostenaufwand von 12,500 M. zur Ausführung zu bringen. An diesen Vorschlag knüpfte sich eine recht eingehende Debatte, in welcher Herr Baurath Winter für Aufrechterhaltung des diesseitigen Beschlusses, Herr Geh. Reg.-Rath v. Reichmann für den Antrag des Referenten, die Herren v. Ed. Dr. Romeis, de Riem, Director Dr. Kaiser für die Streichung des betr. Postens (M. 18,146.10) in dem Budget einzutragen. In namentlicher Ab-stimmung gelangte endlich mit 62 gegen 32 Stimmen ein com-binirter Antrag des Hrn. v. Ed. und de Riem zur Annahme, wo-nach der ganze betreffende Posten aus dem Etat entfernt resp. die Materie neuerdings geprüft und gesehen werden soll, ob nicht Ein-richtungen möglich seien, welche gleichwohl größere Ausfüh-rungen in der Kirche ermöglichen.

* Dampfbahn. Die Gleisarbeiten in der Taunusstraße sind soweit fertig, daß die Dampfbahn vom 28. d. Mts. ab wieder durchfahren kann.

* Die Jahres-Hauptversammlung des Männer-Turnvereins findet heute Samstag Abend 8 Uhr in der Turn-halle statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder nochmals auf dieselbe aufmerksam gemacht und um zahl-reiches Erscheinen gebeten.

× Die diesjährige „Dierzer Konferenz“ (Zusammen-kunft evangelischer Geistlichen und Laien aus Nassau in Diez) ist auf den 12. Mai in Aussicht genommen. Der Hauptvortrag über das Thema: „Der einseitige Religionsunterricht“ wird von Herrn Kreis Schulinspector Haugen zu Herborn gehalten. Am Vorabend soll das Thema über Kindergottesdienst zur Besprechung kommen. Da beide Themata von größter Bedeutung sowohl für Geistliche und Lehrer, als auch für Gemeindeglieder sind, so steht eine zahlreiche Theilnahme an der Konferenz zu erwarten.

— Richard Wagner-Verein. Den Ehrenvorsitz dieses hier kürzlich gebildeten Vereins hat der Intendant des Königl. Theaters, Kammerherr von Hülsen, die Güte gehabt zu über-nehmen. Der Vorstand besteht vorbehaltlich der Genehmigung der demnächst einzuberufenden Generalversammlung aus den Herren: Amtsrichter Dr. Hardtmuth, erster Vorpresident, Dr. med. Gerlach, Confular Ewald Reuß, Dr. med. Jaquer und Musikalienhändler Ernst Schellberg. Die Generalversammlung hat auch die vorzulegenden Statuten zu genehmigen.

* Eine sehr dankenswerthe Erleichterung für den Personenverkehr wird die Kgl. Eisenbahndirection Frank-furt a. M. einem Wunsche der Handelskammer Wiesbaden ent-sprechend vom 1. April 1897 in Kraft treten lassen, indem Rück-fahrtkarten Wiesbaden—Köln auch mit wahlweiser Gültigkeit über Kassel—Mainz zur Vorauszahlung kommen. Näh. Auskunft geben die Fahrkarten-Ausgabestellen.

× Umzugskosten für Geistliche. Das Kgl. Consistorium zu Wiesbaden hat für die diesjährige Kreislandtags-Versam-mlung die Frage angeordnet: Besteht ein Bedürfnis zur Ken-derung der bestehenden Vorschriften über Umzugskosten der Geis-lichen und empfiehlt sich eventuell die Uebernahme der Umzugskosten auf eine Centralkasse, nöthigenfalls unter geringer Erhöhung der Steuerbeiträge der Kirchengemeinde?

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, den 28. März: Ab. 8. 41. Vorsp. „Tannhäuser“. Anf. halb 7 Uhr. — Montag, den 29.: Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterhaltungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters. VI. und Symphonie-Concert. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 30.: Ab. D. 41. Vorsp. Opernvor-stellung unbestimmt. — Mittwoch, den 31.: Ab. A. 42. Vorsp. „Colberg“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 1. April: Ab. B. 42. Vorsp. Zum ersten Male: „Prozess“. „Durch's Ohr“. Ballet. Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 2.: Ab. C. 42. Vorsp. „Der Freischütz“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, den 3.: Bei aufgehobenem Abonnement. Auf allgemeines Verlangen. „Theodora“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 4.: Ab. D. 42. Vorsp. Neu einstudirt: „Die Wälfäre“. Anf. 6 Uhr.

— Königlich-Schauspiele. Morgen Sonntag, den 28. März cr., kommt im hiesigen Kgl. Theater Richard Wagners „Tannhäuser“ im Abonnement B. Anfang halb 7 Uhr, bei mittleren Preisen zur Aufführung. In derselben wird Herr Opern-sänger Basil vom Stadttheater in Halle a. d. S. die Partie des

„Wolfram von Eschenbach“ zur Darstellung bringen. Diefem Woffpiel liegt ein eventuelles Engagement des Herrn Woff zu Grunde.

— Residenztheater. Der Sonntag bringt, wie bereits erwähnt, eine nochmalige Wiederholung der Fefivorstellung „Ein deutscher Krieger“ mit Herrn Dr. Rauch als Oberst Wöge und zum Schluß die Apothofe „Barbaroffa's Erwachen“. Abends geht die Novität „Chorchoz la femme“ zum dritten Male in Scene und als Zugabe „Dibello's Erfolg“, worin Herr Schulze mit einer Glanzrolle bedacht ift. Der Montag bringt eine Wiederholung von „Der Schwabenfrieg“, während am Dienftag das viel beehrte Sensationsftück „Trilby“ zum 22. Male mit Alice Rauch in der Titelrolle in Scene geht.

St. Frankfurt, 26. März. Die Hofpianifin Fraulein Martha Kemmert und Herr Prof. Woldemar Meyer gaben geftern ihren zweiten, wiederum fehr genuffreichen Beethoven-Abend, bei welchem fich die Künftler reichften Beifall holten.

Die Wirren auf Kreta.

Wiesbaden, 27. März.

Zur Haltung der Mächte meldet die „Voff. Ztg.“ aus London: Dem Vernehmen nach find die Meinungsverschiedenheiten zwifchen England und dem europäifchen Concert nun völlig ausgeglichen. England hat feinen Entfchluß, an der Blockade von Volo nur unter der Bedingung theilzunehmen, daß eine neutrale Zone hergeftellt werde, geändert. Es hat nicht nur eingewilligt, an der Blockade der griechifchen Häfen theilzunehmen, fondern gleichzeitig auch auf die Herftellung einer neutralen Zone verzichtet. Aber es verlangt, daß die Türkei und Griechenland gleichzeitig aufgefordert werden, ihre Truppen nach einer gewiffen Entfernung von der Grenze zurückzuziehen. Da Rußland diefem Verlangen beigetreten ift, wird nicht bezweifelt, daß Griechenland und die Türkei gehorchen werden. Die Einfchließung der griechifchen Häfen wird erfolgen, fobald die Admirale fich über die technifchen Einzelheiten verftändigt haben. Mit der Blockade des Piräus würden hauptfächlich die englifchen Schiffe betraut werden, da England eine Blockade-Betheiligung von Volo nicht beahcht.

Die Abreise des Kronprinzen ift thatfächlich erfolgt. Sie ging im tiefften Geheimniß vor fich, um Kundgebungen zu vermeiden. In athenifchen Hofkreifen hofft man, daß durch die Anwesenheit des Kronprinzen an der Grenze Zufammenftöße vor der Kriegserklärung vermieden und anderfeits auch, daß die Mannfchaft aufrecht erhalten werde, falls der Krieg nicht ausbrechen follte. Die Gerüchte, daß dem Prinzen Georg vielleicht die kretifche Statthalterfchaft übertragen werden folle, riefen unter der Oppofition eine derartige Erregung hervor, daß in ihrer Verfammlung, die bei verfchloffenen Thüren ftattfand, die Regierung aufs fchärfte angegriffen und mit gewaltfamem Widerftande bedroht wurde. Die Furcht, daß irgend eine Großmacht in eigennütziger Abficht von Kreta Befitz ergreifen könnte, ift hier allgemein; Rußland wird deshalb befonders lebhaft angegriffen. Die Erbitterung gegen Rußland ift fo ftark, daß die Blätter das Geldgefchenk des Zaren für die kretifchen Flüchtlinge als Subsidium bezeichnen und deffen Annahme für unmöglich erklären.

Ueber die Befchießung des Forts Malaya hat der Kommandant des Kreuzers „Kaiserin Augusta“ aus Cuda bereits telegraphifch nach Berlin berichtet. Demnach haben gemäß der Abmachung der vor Kreta kommandierenden Offiziere die Schiffe aller Großmächte auf das Signal des italienifchen Admirals von 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags ab 10 Minuten lang auf das inzwifchen von den Infurgenten genommene Blockhaus und auf die Stellung der Aufständifchen bei Malaya mit dem Erfolge gefeuert, daß das Blockhaus geräumt und die Flaggen auf den griechifchen Stellungen niedergeholt wurden. Den 1. Schuß hatte das italienifche Schiff abgegeben. Die „Kaiserin Augusta“ feuerte 13 Schuß ab.

Berlin, 27. März. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Rom, die Mächte würden auf die neue Note der griechifchen Regierung nicht eingehen, fondern haben die Admirale zur Erweiterung der Blockade nach Maßgabe gegebener Nothwendigkeiten ermächtigt.

Graz, 27. März. Wegen der von einem Correspondenzbureau mitgetheilten Nachricht über die Abfahrt eines Bataillons von Triest nach Kreta confifcirte der Staatsanwalt fämmtliche Grazer Blätter, auch das Amtsblatt. Am Abend deffelben Tages wurde die Confifcation aufgehoben.

Brüffel, 27. März. Die internationale Friedensliga der Frauen richtete an fämmtliche Großmächte ein Rundfchreiben, worin das Recht auf Selbstbestimmung auf Kreta verlangt wird, als einzige Bafis dauernden Friedens.

Petersburg, 27. März. Ein hier anffässiger reicher Grieche hat für Militärswecke 750,000 Rubel nach Athen gefandt und für den Kriegsfall eine ebenfolche Summe nochmals in Ausficht geftellt.

Athen, 27. März. Ein Gerücht befragt, der Sultan wünfche die Vermeidung eines Krieges und verlangt dazu die direkte Verftändigung mit Griechenland. Er habe hierfür die Vermittelung Melidows erbeten, welcher erwiderte, er müffe die Mächte befragen.

Canea, 26. März. Die Admirale und Commendanten der fremden Gefchwader haben an die gelandeten

Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Confection.

Meyer-Schirg

Kranzplatz.

Couleurte Kragen

1. Mit den neuesten Stickereien,
 2. in glatt Stepperei-Verarbeit.,
 3. Tailor made und „Boloros“,
- in grosser Auswahl
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jackets

in
Empire-Form
und im Rücken anliegend,
sehr chic Facons,
schwarz, blau, mode, resede,
von Mk. 12.— an.

Special-Abtheilung

in
schwarzer Confection.
neueste Facons in glatten und
gemusterten Stoffen.
Kammgarn-Kragen
auf Damassé-Seide mit Bandschleife
Mk. 12.—.

Reise-Costumes

in den neuesten Facons,
aus gutem reinw. Loden, Covert
Coats und Cheviot,
von Mk. 21.— an.
Loden-Reise-Mäntel
von Mk. 12.50 an.

Kinder-Garderobe

Mädchen-
Regenmäntel,
Mädchen-Kleider,
Mädchen-Jackets
für jedes Alter und in jeder
Preislage.

Truppen der Großmächte einen Tagesbefehl gerichtet, in welchem sie dieselben bewillkommen und ermahnen, der Bevölkerung Kretas, die sie im Auftrage der Mächte vor den Greueln des Bürgerkrieges zu beschützen und zu retten berufen seien, durch ihr Betragen ein gutes Beispiel zu geben. Der Tagesbefehl schließt mit den Worten: „Es handelt sich um eine schwierige, oft peinliche Aufgabe, aber wir zählen auf euch im Interesse der Menschlichkeit und der Ehre unserer Flaggen.“

Ranea, 26 März. Die franzöfifchen Seesoldaten in Sitia waren durch Mangel an Lebensmitteln und Brennholz genöthigt, mit den Aufständifchen zu unterhandeln; sie werden von diesen versorgt unter der Bedingung, daß sie nichts an die Mohamedaner abtreten. Das öfterreichische Torpedoboot Elster wurde heute bei Kiffamos von Aufständifchen beschossen, es erwiderte das Feuer aus Schnellfeuergechützen. — Das Blockhaus Keratibi östlich von Malaya ist in der letzten Nacht geräumt worden und in den Händen der Aufständifchen. Das Gewehrfeuer dauert seit heute früh fort.

Ranea, 26 März. Der gestrige Kampf dauerte bis Mitternacht. Die Aufständifchen steckten abends die Häuser der Muselmanen in dem Dorfe Perivoglia in Brand. Seit heute früh steht das verlassene Fort Keratibi in Flammen. Zur Stunde finden Scharmügel zwischen Aufständifchen und Mohamedanern statt.

Ranea, 26. März. Abends. Die Kriegsschiffe beschossen Nachmittags infolge Wiedervorgehens der Insurgenten Malaya.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 27. März. Die Osterferien des Reichstages werden nach vorläufiger Disposition am 7. April beginnen.

Hamburg, 27. März. Prof. Schwening hat wegen des gastrisch-nervösen Zustandes des Fürsten Bismarck darum ersucht, den Fackelzug, der alljährlich von den Hamburgern am Vorabend des Geburtstages des Fürsten in Friedrichsruh veranstaltet wird, um einige Wochen zu verschieben.

Kiel, 27. März. Gutem Vernehmen nach sollen alle drei bewilligten Kriegsschiffe Privatwerften übertragen werden.

Berlin, 26. März. Bei einem Brande, welcher heute Morgen in einem Hause der Friedrichsgracht ftattfand, wurde ein Uhrmacher und seine Frau von der Feuerwehr erftikt und halb verkohlt in den Betten aufgefunden. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh und das gefochte Fleisch von zwei Schweinen zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

510* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fleisch-Verkauf.

Heute Samstag Nachmittag von 4 Uhr ab und Sonntag Morgen von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch das Pf. zu 50 Pfg. und Schweinefleisch das Pfund zu 60 Pfg. abgehauen.

Fleischstraße 14, Hinterhof 18., H. Wagner.

Kriegerverein

Germania  Allemania.

Morgen Sonntag, Vormittag von 11 Uhr ab:
Delegirten-Versammlung

der
Abgeordneten des Nass. Krieger-Verbandes
im oberen Restaurationslocal „Zum Krokodil“,
Luisenstraße 37, wozu unsere Mitglieder, welche sich für
die Verhandlungen interessieren, ergebenst eingeladen sind.
3289 Der Vorstand.

Neben allem Sonstigen heile ich auch die Sant- u. Geschlechts- Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12,
Nachm. 3—5 Uhr. 1102

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Maggi's

Suppenwürze schafft jederzeit den
Genuß einer vorzüglichen Suppe
und wird bestens empfohlen von

J. Jäger's Ww.
Hellmündstraße 46.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 74. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 28. März 1897.

Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird das Blatt bis Ende dieses Monats kostenfrei zugestellt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derosne.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)

73 (Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

„Darf ich Ihnen heute endlich sagen, Isabella, was ich die Absicht zu sagen hatte vor zehn Jahren, daß ich Sie unendlich liebe?“

Die erlösenden Worte waren gesprochen und ihre Hände zog Isabella nicht aus den seinigen. Das war eine stumme, aber sehr deutliche Antwort auf Arthurs Frage. Nichtsdestoweniger frug er: „Isabella, sage mir, wie Deine Antwort ausgefallen wäre, wenn ich diese Frage zehn Jahre früher gestellt hätte?“

„Dieselbe wie heute,“ antwortete Isabella mit süßer Stimme, „ein „Ja“ hättest Du erhalten.“

Es trat nun eine neue Pause ein, welche aber mehr bedeutete wie Worte. Arthur neigte sich gegen ihr blondes Haupt, zog es an seine Brust und frug mit bangem Zweifel:

„Und der Kapitän Anderly, liebe Freundin?“

„Mein Gemahl war sehr gut gegen mich und er liebte mich sehr. Ich war wirklich sehr bekümmert, als er starb! Aber Arthur . . .“

„Run, meine Liebe?“

„Man hat mir gesagt,“ so frug sie mit leisem Zittern in ihrer Stimme, „daß Du Deine Frau so liebst, daß . . .“

„Rein, Isabella, ich hoffe Du bist nicht eifersüchtig!“

„O, nein; aber vielleicht wirst Du mich niemals so lieben, wie Du sie geliebt hast.“

Nach diesen Worten schloß er sie in seine Arme und sagte: „Ich werde Dich aus ganzem Herzen lieben, Isabella. Aber eines mußt Du mir versprechen!“

„Alles was Du willst, Arthur.“

„Du darfst niemals ein Geheimniß vor mir haben. Ein schlimmes Geheimniß, welches mir nicht anvertraut wurde, ist die Ursache all' meiner Kümmernisse geworden. Wenn ich es gekannt hätte, die tragischen Ereignisse, von denen Du sicher gehört haben wirst, wären ganz bestimmt nicht eingetreten. Sobald Du meine Frau sein wirst, werde ich Dir alles enthüllen, Isabella. Gibst Du mir das Versprechen, mein Liebling?“

„Ich verspreche es Dir, lieber Arthur.“

„Wann gehst Du mit mir nach Waphwood . . .?“

„Ach, ich weiß nicht . . . Im Laufe des Sommers, wenn Du willst.“

„Rein, das ist zu lang. Sagen wir in einem Monat, Isabella.“

„Aber Arthur . . .“

„Ja, weshalb sollen wir lange warten,“ sagte er mit bittender Stimme. Das Schicksal hat uns lange genug getrennt und das Leben ist zu kurz, um es mit Warten zubringen. Deshalb möchte ich Dich so bald wie möglich nach Waphwood führen, wo ich so glücklich und zugleich so unglücklich gewesen bin. Erlaubst Du mir also, theure Isabella, Dich noch vor Ende dieses Monats Mai in mein altes Haus zu führen?“

So wurde denn alles geregelt und die Heirath zwischen Arthur Sutherland und Madame Anderly in New-York mit Glanz gefeiert. Später, anfangs Juni, kehrte das neuvermählte Paar zurück, um auf dem alten Herrensitze zu Waphwood, welchen Arthur seit acht Jahren nicht wiedergesehen hatte, Wohnung zu nehmen.

Die Mutter des Schlossherrn, sowie Herr und Frau Doktor Philipp Sutherland bereiteten dem jungen Paare

einen herzlichen Empfang. Die kleine Welt des alten Herrensitzes durfte dabei nicht fehlen. Zwei Knaben mit blondem Haar, blauen Augen und rosigen Pausbacken, gleich ihrer Mutter, und ein kleines schüchternes Mädchen, repräsentierten die „kleine Welt.“ Die beiden Knaben waren die Söhne Philipp Sutherlands und die kleine Nymphe mit dem mattgelben Teint, schwarzen Locken und großen, glänzenden schwarzen Augen war Eveline Sutherland, das Ebenbild ihrer so schönen und bedauernswerthen Mutter. Die kleine Eveline, die Erbin eines fabelhaften Vermögens, war von derselben bewunderungswürdigen Schönheit wie ihre Mutter und ein für sein Alter sehr nachdenkliches, wenn auch schüchternes Kind. Isabella Sutherland beugte sich zu dem kleinen Mädchen nieder und zog es an ihr Herz; Thränen der Rührung entquollen den Augen der zweiten Mutter und beneigten die bleichen Wangen des Kindes. Mutter und Kind lächelten sich weinend an und es ist nicht zu zweifeln, daß diese Thränen das zarte Pflänzchen Liebe und Vertrauen zwischen Mutter und Kind zum Gedeihen bringen werden.

„Isabella,“ sagte Arthur, „ich habe Dir, wie Du weißt, etwas mitzutheilen.“

Seine Frau sah von ihrer Stickerei lächelnd auf und harpte der Erzählung ihres Gemahls.

„Es betrifft das Geheimniß der armen Eveline, welches ich erst nach ihrem so schrecklichen Tode erfahren habe. Ich kann Dir, liebe Isabella, dieses Geheimniß in drei Worten enthüllen: Sie war Skavin.“

„Sie war . . . was? wiederholte Isabella mit größtem Erstaunen.“

Eveline war die Tochter einer Mutter, welche Skavin war und deshalb demselben Schicksale ausgesetzt. Ihre Geschichte ist folgende: „Gustav Rogan, ihr Großvater, ein reicher Pflanzler Louisianas, hatte einen Sohn Namens Arthur. Derselbe hatte sich noch in ziemlich jugendlichem Alter in eine junge Quabrom wahnsinnig verliebt, welche Skavin eines benachbarten Pflanzers war. Diese Quabrom war der Liebling der Gemahlin des Pflanzers und wurde eben so gut und sorgfältig erzogen, wie wenn sie die Tochter des Hauses gewesen wäre; aber was nützte ihre dieses? Sie war ja Skavin. Der Vater Arthur Rogan's verbot seinem Sohne bei der Enterbung, Eveline Lanoir wiederzusehen. Die Folge dieses Verbotes war eine geheime Heirath zwischen dieser und Arthur Rogan und die Flucht des jungen Ehepaares. Hinzufügen möchte ich noch, daß sich die beiden Pflanzler tödtlich Feinde waren, so daß also die Eigenthümer Evelinens schon aus Haß gegen Gustav Rogan Eveline Lanoir auch gegen die höchste Summe niemals einen Freibrief gegeben haben würden. Der Pflanzler, welcher seine Skavin, und der Vater, welcher seinen Sohn verloren, machten die größten Anstrengungen, um die Flüchtlinge zu entdecken, aber alle ihre Versuche waren vergeblich. Ein Jahr war bereits verfloßen, ohne daß von den Beiden Flüchtlingen die geringste Spur entdeckt worden wäre. Eines Tages aber erhielt Herr Rogan einen Brief aus Cuba.

Derselbe war von der Frau seines Sohnes geschrieben und enthielt die betrübendsten Nachrichten. Ihr junger Gemahl war gestorben; sie selbst fühlte sich zum Sterben krank und schrieb ihm nur deshalb, um im Namen seines Sohnes Verzeihung zu erbitten und dann noch, um das Kind seines Sohnes zu beschützen.

Gustav Rogan reiste augenblicklich nach Cuba ab und kam noch rechtzeitig an, um die arme Frau sterben zu sehen und aus ihren Armen das Kind mit den schwarzen Augen in Empfang zu nehmen, welches dann der Gegenstand seiner beinahe abgöttischen Verehrung wurde. Er wollte nicht mehr nach seiner Festung in Louisiana zurückkehren, aus Furcht, daß man das Kind, welches er so liebte, als die Tochter der entsprungenen Skavin erkennen würde. So blieb er denn in Cuba und aus Eveline wurde das hinreichende Wesen, welches Du aus ihrem Bilde kennst und in den Zügen ihres Kindes hier wiedergesehen hast. Dort in Cuba entwickelte sich die unendliche Zärtlichkeit des Großvaters für seine Enkelin, welche in diesem Maße so wenig Personen in der Welt zu Theil wird.

Das Uebermaß dieser Liebe war das Unglück eines Greises. Jeder Tag brachte ihm neuen Schrecken bei dem Gedanken, daß seine angebetete Eveline ihm entrisen und zu einem härteren Schicksal, als der Tod, verdammt werden könnte. Ja, man konnte sie ihm entreißen; denn sie, das Kind einer Skavin, war die geborne Skavin des Besitzers seiner Mutter, des unerbittlichen Feindes

desselben. Und dieser Feind, der Onkel meiner Frau, der Halbbruder ihrer Mutter, war Gaston Lanoir, welcher die Rogans bis auf den Tod haßte. Dieser unerbittliche Feind hatte sie verfolgt bis zu dem Tage, an welchem er auf eine so schreckliche Weise sein Leben verlieren mußte.

„Gott weiß allein, was ich Alles an jenem entsetzlichen Abend erlebt habe!“ sagte Arthur Sutherland, indem er seinen peinlichen Bericht beendigte.

Zwei weiche Arme umschlossen zärtlich seinen Hals, zwei Lippen berührten die seinigen.

„Lieber Arthur,“ sagte die süße und zärtliche Stimme seiner Frau: „Alles ist nun zu Ende. Bleiben wir hier über den Schleier der Vergessenheit. Du nennst nun eine Eveline auf der Erde und eine Eveline im Himmel Dein Eigen. Gott wird ganz bestimmt nach all dem Kummer und all den Thränen über uns die Sonne des Glückes leuchten lassen.“

Neues aus aller Welt.

— Das Arbeitszimmer Kaiser Wilhelms I. Wohl selten hat in einem Arbeitszimmer die nämliche Ordnung und Observanz Jahrzehnte hindurch sich fortgepflanzt, wie in demjenigen des alten Kaisers. Noch immer befindet sich das Zimmer in der Verfassung, in welcher es sein langjähriger Bewohner verlassen, als er durch das anstoßende Bibliothekzimmer zum letzten Male sich in sein Schlafgemach zurückzog, und noch immer scheint das Hauspersonal pietätvoll die Wohnung seines ehrwürdigen Herrn zu achten, welche dieser jedesmal, bevor er seine Sommerreise antrat, in die Worte zu kleiden pflegte: „Kinder, thut mir den einzigen Gefallen und ruht mir meine Sachen nicht!“ Bei seinem Einzuge in das Palais im Jahre 1888 ließ sich der damalige Prinz Wilhelm die Parterre-Räumlichkeiten herrichten und noch heute zieren seinen Arbeitsstisch theure Andenken, die dort nun seit fast zehn Jahren auf ein und demselben Platze stehen. Dazu gehören vor Allem die dicht hinter dem Schreibtisch aufgestellten Delbilder seiner Gemahlin, seines Vaters und seiner Geschwister, letztere in deren Jugendzeit aufgenommen. Alle seine Lieben wollte Kaiser Wilhelm auch hier stets vor Augen haben.

— Unsere modernen Explosivstoffe besitzen eine kolossale Kraft. Das trat kürzlich bei einer Sprengung in einem Bergwerk in Michigan, Vereinigte Staaten, so recht zu Tage. Mit 300 Pfund Pulver wurde eine Masse von 10,000 bis 18,000 Tonns Erz derartig gesprengt, daß Risse von zwei Fuß entstanden, abgesehen von einer ganzen Anzahl kleinerer. Als danach noch eine halbe Tonne Pulver in einer 35 Fuß tiefen Grube angezündet wurde, stürzten nicht nur die ganzen Erdmassen, sondern auch noch 40 Fuß von jeder Seite der Grube mit. Es entstand ein Loch von 500 Fuß Länge, 150 Fuß Tiefe und 400 Fuß Breite. Dabei bestand die ganze Ostseite der Grube und ein Theil der Südseite aus reinem Erz.

— Originelle Rebanche. Lord Dufferin erzählt in seinen „Denkwürdigkeiten“ folgendes Ereigniß aus der Zeit, als er noch Bizekönig von Indien war. Als der Rajah von Holkar ihm einst einen Besuch machte, schnitt Lord Dufferin gerade mit einem Papiermesser aus Elfenbein die Seiten einiger eben angelommener Zeitungen auf. Der indische Fürst hatte noch nie ein solches Werkzeug gesehen, er bat den Bizekönig es ihm zu schenken, er werde ihm dafür ein anderes geben. Lord Dufferin befreite sich natürlich, diesen Wunsch zu erfüllen und der Rajah ging mit dem Papiermesser fort. Einige Zeit später kehrte er nach Kalkutta zurück und führte dem Bizekönig als Geschenk einen jungen Elefanten zu, dessen Zähne in Form von Papiermessern zugeschliffen waren! Ein Diener stellte einen Tisch mit einigen illustrierten Zeitungen vor das Thier; dieses ergriff eine Zeitung nach der andern mit dem Rüssel, schnitt sie sehr geschickt mit seinen Zähnen auf und reichte sie dann dem Bizekönig! — Wenn nun der Bizekönig dem Rajah einen Zahnstocher geschenkt hätte? Dann hätten dem armen Elefantenwirth die Zähne noch bedenklicher zugeschliffen werden müssen. So ein vierbeiniger automatischer Zahnstocher wäre nicht übel, wenn man ihn auch nicht in der Westentasche tragen kann.

— Der Wein des Ministerpräsidenten. Aus Budapest schreibt man: Bei einem der jüngsten Diners, die Ministerpräsident Baron Vassffy jede Woche giebt, wurde ein Weingewinn freibezogen, der dem oppositionellen Abgeordneten Julius Gullner ganz besonders mundete. „Ist der vorzügliche Wein Deine eigene Erzeugung, Excellenz?“ fragte er den Ministerpräsidenten. „Jawohl“, erwiderte dieser, „aber leider hat die Phylloxera den Weingarten, aus dem die Erzeugung stammt, vernichtet.“ „Hast Du wenigstens Vorrath von dem Wein?“ „Etwas wohl,“ erwiderte Baron Vassffy; „war nicht für fünfzehn Jahre, für welche Zeit unser Freund, der Dichter Miltzäth, die Dauer meiner Ministerpräsidentschaft mit Sebränge bemessen hat, aber für zehn Jahre wird er schon langen.“ Gullner sah den Ministerpräsidenten eine Weile an, dann wendete er sich zu seinen Freunden von der Opposition: „Trinket Freunde, trinket, was Zeug hält, damit der Wein früher gar we!“

— Ausweis. Polizeibeamter: „Können Sie sich als Eheleute legitimiren?“ — Mann: „Jawohl! Alte, leg' mal mit einer Gardinenpredigt los!“

— Die zweite deutsche Doktor-Gräfin. Vor Jahresfrist etwa wurde zu Tübingen die jetzt in Jena als Assistentin wirkende Gräfin Maria v. Vincken zum Doktor der Naturwissenschaften promovirt. Sie hat nun eine gräßliche Genosfin gefunden in der Doktorin der Medizin Gräfin Friederike v. Gelbern-Egmont aus Jangberg in Bayern, deren Promotion von der medizinischen Fakultät der Züricher Hochschule dieser Tage vollzogen wurde.

— Der Wein des Ministerpräsidenten. Aus Budapest schreibt man: Bei einem der jüngsten Diners, die Ministerpräsident Baron Vassffy jede Woche giebt, wurde ein Weingewinn freibezogen, der dem oppositionellen Abgeordneten Julius Gullner ganz besonders mundete. „Ist der vorzügliche Wein Deine eigene Erzeugung, Excellenz?“ fragte er den Ministerpräsidenten. „Jawohl“, erwiderte dieser, „aber leider hat die Phylloxera den Weingarten, aus dem die Erzeugung stammt, vernichtet.“ „Hast Du wenigstens Vorrath von dem Wein?“ „Etwas wohl,“ erwiderte Baron Vassffy; „war nicht für fünfzehn Jahre, für welche Zeit unser Freund, der Dichter Miltzäth, die Dauer meiner Ministerpräsidentschaft mit Sebränge bemessen hat, aber für zehn Jahre wird er schon langen.“ Gullner sah den Ministerpräsidenten eine Weile an, dann wendete er sich zu seinen Freunden von der Opposition: „Trinket Freunde, trinket, was Zeug hält, damit der Wein früher gar we!“

— Ausweis. Polizeibeamter: „Können Sie sich als Eheleute legitimiren?“ — Mann: „Jawohl! Alte, leg' mal mit einer Gardinenpredigt los!“

— Die zweite deutsche Doktor-Gräfin. Vor Jahresfrist etwa wurde zu Tübingen die jetzt in Jena als Assistentin wirkende Gräfin Maria v. Vincken zum Doktor der Naturwissenschaften promovirt. Sie hat nun eine gräßliche Genosfin gefunden in der Doktorin der Medizin Gräfin Friederike v. Gelbern-Egmont aus Jangberg in Bayern, deren Promotion von der medizinischen Fakultät der Züricher Hochschule dieser Tage vollzogen wurde.

— Ausweis. Polizeibeamter: „Können Sie sich als Eheleute legitimiren?“ — Mann: „Jawohl! Alte, leg' mal mit einer Gardinenpredigt los!“

— Die zweite deutsche Doktor-Gräfin. Vor Jahresfrist etwa wurde zu Tübingen die jetzt in Jena als Assistentin wirkende Gräfin Maria v. Vincken zum Doktor der Naturwissenschaften promovirt. Sie hat nun eine gräßliche Genosfin gefunden in der Doktorin der Medizin Gräfin Friederike v. Gelbern-Egmont aus Jangberg in Bayern, deren Promotion von der medizinischen Fakultät der Züricher Hochschule dieser Tage vollzogen wurde.

— Ausweis. Polizeibeamter: „Können Sie sich als Eheleute legitimiren?“ — Mann: „Jawohl! Alte, leg' mal mit einer Gardinenpredigt los!“

— Die zweite deutsche Doktor-Gräfin. Vor Jahresfrist etwa wurde zu Tübingen die jetzt in Jena als Assistentin wirkende Gräfin Maria v. Vincken zum Doktor der Naturwissenschaften promovirt. Sie hat nun eine gräßliche Genosfin gefunden in der Doktorin der Medizin Gräfin Friederike v. Gelbern-Egmont aus Jangberg in Bayern, deren Promotion von der medizinischen Fakultät der Züricher Hochschule dieser Tage vollzogen wurde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 28. März 1897. (Pätere.)

Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel. Abendgottesdienst
5 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf.
Amtswoche: Herr Pfarrer Bidel: Sämtliche Amtshandlungen.
Donnerstag, den 1. April: Passionsgottesdienst 5 Uhr: Herr
Pfarrer Biemendorf.

Montag, den 29. März, Nachmittags von 4—6 Uhr: Arbeits-
stunden des Missions-Frauenvereins im Pfarrhause Luisenstr. 32.
Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden von
Herrn Pfarrer Bidel und Herrn Pfarrer Biemendorf mit Dank
entgegengenommen.

Die Kirchenfeste eist zu Gunsten der Fürsorge für die
Wanderbevölkerung bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesemeyer. Abend-
gottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer König.

Die Collecte ist für die Wanderbevölkerung bestimmt.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesemeyer.
Beerdigungen: Herr Pfarrer König.

Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause
Emserstraße 18.

Mittwoch, den 31. März. Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst
Herr Pfarrer Grein.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. (Die Collecte ist
für die Wanderbevölkerung bestimmt.) Abendgottesdienst 5 Uhr:
Herr Pfarrer Rieber.

Donnerstag, den 1. April. Abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst
Herr Pfarrer Risch.

Neukirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch.
Beerdigungen: Herr Pfr. Rieber.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger
Mädchen Zahnstraße 16.

Arbeitsstunden des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr.
Zahnstraße 16, Part.

Evangelisches Vereinshaus, Plattersstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abendandacht: Sonntag 8.15 Uhr.

Männer- und Jünglingsverein.

Jeden Mittwoch 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.

Bibelbund: Freitag Abend 8.30 Uhr.

Militärgemeinde

Mittwoch, den 31. März c., Abends 6 Uhr, im Saale der Ober-
realschule (Oranienstraße 7): Bibelstunde.

Div.-Pfr. Runge.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidsstraße 23.

Sonntag, den 28. März 1897. (Pätere.) Vormittags 9.30 Uhr:
Festgottesdienst. Mittwoch, den 31. März, Abends 8.15 Uhr:
Passionsgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Katholische Kirche.

Sonntag, 28. März. Vierter Fasten-Sonntag. (Pätere.)

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste heil. Messe 6 Uhr, zweite 7, Militärgottesdienst 7.50, Kinder-
gottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11.30.

Nachm. 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Andacht mit Segen.

Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Mittwoch und Samstag 6 Uhr Fastenandacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.45
und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schulmesse und zwar Montag und
Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und
Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die
Reintraßschule, die Töchterchule, der Luisenstraße und die
Institute.

Gelegenheit zur Beichte ist Freitag um 9 Uhr, Samstag 4—7 und
nach 8 Uhr, Sonntag Morgens von 6 Uhr an.

Milde Gaben für bedürftige Eristkommunikanten werden
in beiden Pfarrhäusern (Friedrichstraße 30 und Plattersstraße 45)
dankebar entgegengenommen. Für dieselben sind auch die Kollekten
nach den Fastenpredigten.

Maria-Hilfskirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottes-
dienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt
10 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr ist Christenlehre, danach Bitanei mit Segen.

Abends 6 Uhr: Kreuzweg-Andacht für die armen Seelen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15
Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Dienstag Abend 6 Uhr ist Fastenandacht mit Segen, Freitag Abend
6 Uhr ist Fastenpredigt.

Freitag Abend 6 bis 7.30 Uhr, Samstag 4 bis 7 Uhr und nach
8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte. Samstag 4 Uhr ist Salve.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit
Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Uhr hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 23.

Sonntag, den 28. März 1897.

Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Rieber Nr. 45, 46, 52.

B. Krimmel, Pfr., Wörthstraße 19.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiusplatz, Hof 1 St.

Sonntag, den 28. März, Vormittags 9.30 Uhr und Nachmittags
4 Uhr: Predigt. (Prediger Reimer); 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 7.30 Uhr: Jünglingsverein. Gäste willkommen.

Zutritt frei. Jungfrauen-Verein kein Theaterabend.

Montag Abends 8.30 Uhr: Betstunde.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. (Ap. Gesch. 9. 32—43).
Prediger Willard.

English Church Services.

March 28., 3. Sunday in Lent. 8.30 Holy Communion.

11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible

Study for Girls. 6 Evening Prayer

March 29., Monday. 11 Morning Prayer.

March 31., Wednesday. 11 Litany.

April 1., Thursday. 11 Holy Communion.

On Tuesday and Friday Evening Prayer at 6 o'clock.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Bekanntmachung.

Wegen Abbruch des Hauses und Geschäftsaufgabe läßt Herr **H. Georg** nächsten
**Montag, den 29. März c., Morgens
10 Uhr und Nachmittags 2¹/₂ Uhr**
anfangend, im Hause

26 Saalgasse 26

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Wirthsbuffet, 12 4eck. u. runde Wirthstische, 2 Gläserale, 1 Billard von Fürstweiger mit vollständigem Zubehör, Speise- u. Eis-
schränke, Ablaufblech, 4 Gas-Öfen mit Feuerbrenner,
Bänke, 1 transp. Pferd, Kleiderkasten, Bilder, Wein-,
Bier- u. Champagner-Gläser, Bierkrüge, Cigarren,
Champagner, Porzellan, 2 neue hochhaupte
Betten mit Kopfkissen-Matrassen, 2 zweith.
Kleiderschränke, Schreibsecretär, Kommode, Pfeiler-
u. div. andere Spiegel, Uhren, Sessel, Lampen,
mehrere Teppiche, 2 Küchenschränke, Tische, Stühle,
Sopha, Stehleiter, Rücken- u. Kochgeschirr und noch
vieles Andere mehr 3280

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unter-
zeichneten versteigern.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Große Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Herr **Th. Reck**
nächsten Dienstag den 30. März cr., Vor-
mittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr an-
fangend, in der Turnhalle

41 Welltrichstraße 41

nachverzeichnete Gegenstände, als:

5 Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibsecretär, sechs
Tische (runde und viereckige), 1 Plüsch-Garnitur,
Kommode, Regulator, Fliegen- und Küchenschrank,
2 Gläserale, 1 eisernes Flaschengestell, 1 altdeutsche
Standuhr, Vorhänge, Messingrahmen, Spiegel,
Bilder, 250 tiefe u. flache Teller, 300 Biergläser
(0.4 ltr.), 400 Weingläser, 200 Bieruntersätze,
Platten, 72 Tassen, Kaffee-Service, 4 Dyd. Tisch-
tücher und Decken, 16 Dyd. Messer und Gabeln,
ca. 1100 Flaschen Roth- u. Weißweine, als: Hoch-
heimer Berg, Dürkheimer Feuerberg, Rierheimer,
Rauenthaler, Hattenheimer, Borch, Oberingelheimer,
St. Julien c., 1 Faß 1893r Borch (220 ltr.),
1 Faß Rierheimer (318 ltr.), 3 Orghost la Nefel-
wein, 110 Flaschen Champagner, als: Kaiser-Sect,
Silberkopf, Best u. Comp. Mainz, Mercier u. Comp.
u. dergl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilhelm Helfrich,
Actionator u. Taxator.

Nur Dienstag u. Mittwoch, den 30. und
31. cr. findet Heinrichsberg 10 ein

Freihandverkauf

statt:

1 Plüschsofa mit 6 Stühlen, 1 Sessel, hölzerne
und eiserne Betten, 2 Gefindebetten, Schränke,
Waschkommoden, Kommoden, Stühle, 3 Piano,
2 Ausziehtische mit 4 Einlagen, die Küchenein-
richtung, Porzellan, Glas, Waschküchen, ein lad.
Herrnschreibtisch. Ferner: Wandarten, 1 Globus,
1 Schultafel, 1 kl. Elektrifiziermaschine und andere
physikalische Apparate, Büchergestelle, Hänge- und
Stehlampen u. s. w.

Die Sachen sind gut erhalten und werden billig
abgegeben. 514

Ich ersuche

Sie, machen Sie einen Versuch
mit der echten

Lilienmilchseife

der Hygienischen Gesellschaft
zu Dresden. Sie werden in
kurzer Zeit einen reinen, weißen
und zarten Teint erhalten.

Dieselbe kaufen Sie bei

J. B. Wilms,

Seifensieder,

5 Welltrichstraße 5,

zu 50 Pfg. per Stück. 3263



Pneumatische Fahrräder

zu verkaufen.

Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42.

Reparaturwerkstätte.

Ein
bewährtes
Mittel für

Magen-Leidende

bei Magenkrampf, Sodbrennen, Kolikschmerzen,
Appetitlosigkeit, schlechtem Geschmack, übel-
riechendem Atem, Aufstößen, Uebelkeit, Er-
brechen, Kopfschmerz, Hartleibigkeit, Ver-
stopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Selbstsucht
u. s. w. sind Apotheker Ed. Tacht's

Magenpillen.

Viele hervorragende
Kerze haben mit Apoth. Ed.
Tacht's Magenpillen einge-
nommen, welche gemacht und über-
raschend gute Erfolge erzielt. Sie
empfehlen dieses Präparat wahr-
scheinlich als ein Mittel, welches
unfehlbar zu den besten gehört,
die gegen obengenannte Krank-
heiten gebraucht werden. Für

die Wirkung dieser Pillen spricht
außerdem die große Anzahl von
Attesten solcher Personen, denen
meine Pillen zur Gesundheit
verholfen haben. Apoth. Ed.
Tacht's Magenpillen sollten in
jedem Haushalte sein. Sie ge-
währen selbst in den acutesten
Fällen dem Kranken sofort eine
angenehme Erleichterung.

Man verlange in den Apo-
theken stets Apoth. Ed. Tacht's
Magenpillen u. achte auf neben-
stehende geflügelte heponierte Unterschrift. Zu haben in:

Wiesbaden: Apoth. D. Wasserrug, Taunus-Apoth.,
Taunusstr. 20.

Bestandtheile: Conchinin und Pepsin, je 1 Gr.,
Goldschwefel 4 Gr., Eisen-Orzyl 5 Gr., Mos-Extract
5 Gr. Zusammengehetes Extract soviel als genug, um
lego artis eine Pillenmasse zu erhalten, aus der 120
Pillen formirt werden, je eine Pille zu 0.12. Das zu-
sammengesetzte Extract wird bereitet durch Ausziehen
von Baldrianwurzel, Pommeranzensblättern, Kamillen,
Jesuitenthe, Schafgarbe, Rußblättern, Angelica-
und Nellenwurzel, Filtriren und Eindampfen der Flüssigkeit
zu dicklichem Extract. 105/100

Preis pro Schachtel M. 1.—.

Geld sparen

beim

Einkauf von Schuhwaaren

kann ein Jeder, der seinen Bedarf deckt in dem für billig
bekannten

Mainzer Schuh-Bazar

17 Goldgasse 17.

2338

Ein Posten Herren-, Damen- u. Kinderschuhwaaren
unter Fabrikpreis nur

Wiesbaden, 17 Goldgasse 17. Mainz, 2 Kl. Emmeransstraße 2.

Herkules- Fahrräder



seit 12 Jahren bewährtes
erstklassiges Fabrikat

Nürnberger Velocipedfabrik Herkules

vormal's

Carl Marschütz & Co., Nürnberg

Illustr. Catalog gegen 10 Pfg.-Marke.

Vertreter: J Krötsch, Häfnerg. 13

Wiesbaden.

Photographische Anstalt

Saalg. Georg Schipper, 36.

empfehle sich bei bekannt guter Ausführung.

7 Bist 5 Mt., 12 Bist 8 Mt.,

3 Cabinet 6 Mt., 7 Cabinet 10 Mt.,

12 Cabinet 18 Mt. — Größere Bilder billig.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Proben von jeder Aufnahme.

Generzeug

(Schwed.) 2 Packete 17 Pfg.

H. Zboralski, Römerberg 24.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 74. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 28. März 1897.

Erste Ausgabe. Viertes Blatt.

Vom Kriegsschauplatz der Mode.

Eine Frühjahr-Betrachtung von Bertha J.

(Nachdruck verboten.)

Die Vagare sind bereits gerüstet zum Herausbringen ihrer Frühjahr-Neuheiten. Es fängt an, zeitig Frühjahr zu werden, und die Fabriken haben ihre Noth, so drängt die Arbeit. Jeder möchte gern seine schönsten Sachen baldigst ausstellen, um die Concurrenz nicht auskommen zu lassen; ja, selbst die vornehmsten Vagare scheuen sich nicht, Alles mit Preisen auszustellen, um die Kundschaft anzulocken.

Ah, und wie herrliche Sachen giebt es jetzt täglich zu bewundern! Die Kostüme, aus Rock und Jacke bestehend, mit andersfarbiger Blouse zu tragen, erfreuen sich solcher Beliebtheit, daß sie anscheinend den Regenmantel zu verdrängen beginnen. Es giebt ja auch nichts Praktischeres für Partien, selbst im Regenwetter, ja, sogar eleganter gestaltet durch eine schöne Blouse, ersetzt das Kostüm oftmals wohl eine bessere Toilette. Trotzdem die Ärmel immer enger werden, erfreut sich der Kragen zum Frühjahr immer noch eines großen Zuspruchs. Die entsprechenden Farben für Kleider werden grau, mode und grün in allen Nuancen fein bis zum Meergrün. Selbst Roth, das bereits im Winter schon viel getragen wurde, wird man noch recht oft sehen, besonders bei jungen Mädchen.

Die Form der Kleider bleibt im großen Ganzen ziemlich bei; die Ärmel werden nur noch mit ganz kleinen Puffen gehalten, der Rock wird eher enger, und so machen sich auch bereits Rodgarnirungen sehr bemerkbar durch Borten, Sammtblenden oder Stofftrausen. Alpacco, sowie Seidenstoffe, kleines Karreau, beherrschen den Markt.

Die Mode ist überhaupt so vielseitig, wie sie selten gewesen. Viel beliebter, und ja auch im Sommer angenehmer, sind die losen krausen Taillen; man begegnet der glatten Taille nur sehr vereinzelt. Hüte werden selbstverständlich mit hohen Köpfen getragen, da ja die Frisuren schon Ende des Winters bereits hoch getragen wurden. Leider konnte die Mode nicht ganz durchdringen, durch die noch nicht darauf eingerichteten Hüte; man sah die hohe Frisur daher nur meistens im Ballsaal. Der kleine Tod erfreut sich natürlich jetzt beim Uebergang einer großen Beliebtheit. Die Hauptgarnirung wird sich auf Blumen und Band beschränken; sehr viel sieht man Weichengarnirungen mit Tüll u.

Recht unschön gestaltet sich die Mode für die Jacken, die wohl von Damen mit einigem Geschmac nicht ausgenommen werden wird. Der recht saltige Stoff wird an einen Sattel gereiht, so daß die Jacke weder Jagon noch irgend welchen chlo hat. Diese Art von Jacken wird wohl also ebenso schnell verschwinden, wie sie gekommen.

In Unterröden wird immer noch großer Luxus getrieben; man begegnet fast nur noch reich garnirten seidnen Röden. Der Schuh wird gern mit höherem Absatz gelaufen und von feineren Damen eigentlich nur noch zum Schnüren genommen.

Nun will ich aber noch ein bißchen von Ball- und Gesellschafts-Toiletten plaudern, da ja die Saison der Geselligkeit noch stark im Gange ist. In der großen Freude praktischer Damen kommt schwarze Seide wieder sehr in Aufnahme; recht beliebt ist da um den Ausschnitt eine schöne Spitze oder Blumen. Für junge Mädchen bleibt ja natürlich wie immer das schönste, eine recht helle lustige Toilette mit Tüll und Blumen reich garnirt. Nur vereinzelt sieht man aber die dekollirte Toilette mit langen Ärmeln, die zu Anfang der Saison mehr versprochen, auszukommen. — Wann kann sich bei der jetzigen Mode recht nette alte Sachen herrichten, die ganz der neuesten Mode gleichkommen; durch die Zusammenstellung zweierlei Stoffe, wie es jetzt modern ist, läßt sich vieles Alte verwenden.

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Empfehle mein Lager in

Herren- und Knabenhüten und Mützen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3030

Alle Reparaturen schnell und billig.

Volk's-Verein für das katholische Deutschland.

Sonntag, den 28. d. Mts., Nachmittags präcis 3 1/4 Uhr, findet im großen Saale des katholischen Gesellenhauses (Dagheimerstraße 24) eine

Versammlung

Redner:

- 1) Herr Raymund Edler von Fugger zu Schloß Kirchberg, Geh. Kämmerer Sr. Heiligkeit.
- 2) Herr Reichs- und Landtags-Abgeordneter Dr. Lieber.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Eintritt frei und Jedermann gestattet.

Der Vorstand.

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau Museumstrasse 1 nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

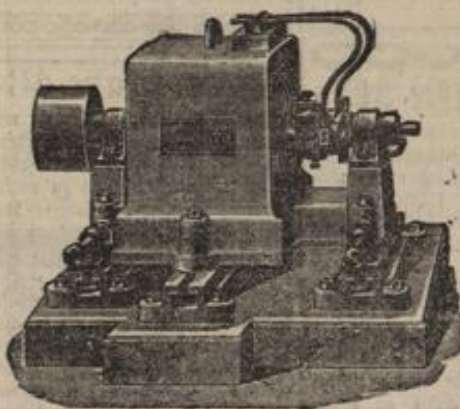
2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.



Elektrizitäts - Aktien - Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

Installations - Bureau

Friedrichstr. 40, Wiesbaden, Telephon 522.

Projektirung und Ausführung von elektrischen Kraftvertheilungs- und Beleuchtungsanlagen jeden Umfangs und Systems, insbesondere Ausführung von Hausinstallationen im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk. 2805

Alle Auskünfte und Anfertigung von Plänen sowie Kosten-Voranschlägen kostenlos.

Geschäfts-Gröffnung.

Bringe meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem verehrl. Publikum hierdurch zur Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft von Schwalbacherstraße 39 nach

Schwalbacherstraße 33, Laden,

verlegt habe.

Angestattet mit den neuesten Erzeugnissen der Goldschmiedekunst, halte ich speciell zu Confirmationsgeschenken mein reiches Lager in Goldwaaren, sowie Uhren jeder Art zu reell billigen Preisen bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Kohl,

Juwelier,

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heizbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung

von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Junge Dame,

welche fußleidend ist und dieser-
halb täglich zaudern muß, sucht
nach Ostern auf längere Zeit Auf-
nahme in nur seiner Familie
oder Pension, wo noch junge
Mädchen sind, und ihr Gelegen-
heit geboten wird, französisch zu
erlernen. Schriftl. Offerten bitte
zu richten unter C. W. 30 an die
Expd. d. Blattes.

Laden

mit Souterrain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Gefl. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
In adressieren an Bureau in
Wiesbaden Expd. des General-
Anzeigers.

In der Gegend der Marktstr.
und Neugasse größere
Werkstatt

woselbst auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Gefl. Off. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Zum 1. April er. wird eine

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evtl. auch eine schon bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Gefl.
Offerten werden erbeten. Unter
M. v. B. 165 Radeburg post-
lagernd.

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage
Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abshl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. ds.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Parterrezimmer

Ein älterer Herr sucht ein leeres
oder höchstens eine Stiege hoch
mit Frühstück.
Gefl. Offerten unter R. 53
an die Expd. d. Blattes. 144*

In nächster Umgebung des
Rathhauses, Delaspestr.,
unter Luisenstraße oder
Museumstraße wird ein

Lagerraum

helle Remise, evtl. leeres Zimmer
im Parterre (Hinterhaus) zum
1. Oktober gesucht. Off. sah H. M.
an die Expd. d. Bl. 460

Größere helle

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden

für Bureauräume passend,
dazu genommen. Gefl. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
ds. Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4jährigem Kind in gediegener
Familie für 3-4wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Aöln u. K. M. 101. 374b

Kleiner Lagerraum

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näb. bei
Darry Sühnguth,
Schwalbacherstr. 15.

Parterre- Wohnung

mit separatem Eingang per
1. April gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter M.
W. 399 an die Expedition
dieses Blattes.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glucklich,
Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelheidstraße 62

find 2 Wohn., im Part. von 4
Zimm., im 2. Stock von 6 Zim.,
sofort, bezw. zum 1. April, zu
vermieten. 35
Näh. Nicolaßstraße 5, Part.

Adolfsallee 24

herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzigelei Sonntags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Albrechtstraße 39,

5 Zimmer, Küche und reichlich
Zubehör auf 1. April zu verm.
Näh. Parterre. 139

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubehör, Mit-
benutzung d. Gartens, auf 1. Juli
zu verm. Zu sehen von 11-12
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von
Außerhalb eine unmöblierte herr-
schaftliche

Villa

für Pension zu mieten. Off. u.
Villa an die Exp. d. Bl. 322*

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Kapellenstr. 6

2 St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Wertz, Geisbergstraße 4 oder
Luisenstraße 9 in Mineral-
wasserladen.

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschk-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Mendörferstraße 618

nächst der Bismarckallee, prach-
tvolle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Oranienstraße 52

3. St. Ecke der Goethestraße, schöne
Wohn. von 4 Zim. Küche u. Zubeh.
auf 1. April z. verm. Näh. part.
bei Reigenfind. 513

Oranienstr. 52

Ecke Goethestraße prachtvolle
Wohnung von 5 Zimmern, Küche,
Bad etc., alles ganz neu her-
gerichtet sofort oder 1. April zu
vermieten. Näheres parterre bei
Reigenfind. 512

Sedanstraße 1

(Ecke Walramstraße) eine Wohn-
stelle aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closset im Abshl. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Speereiladen
daselbst. 183

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zum 1. April zu verm.
Schöne Fernsicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2,

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh-
hör auf 1. April zu
vermieten. 322
Zu erfragen Augusta-
straße 11, 2. St.

Westendstr. 11,

Ecke Roonstraße,
schöne Wohnung von 4 Zimmern
u. Küche, Balkon nebst Zubehör.
Näheres Auskunft: 332
Justiz-Restaurant.

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 13

Bordierhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Adlerstraße 17,

3 Zimmer, Küche mit Glasab-
schluß u. Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. 1 St. 184

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 179

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bismarck-Ring 15

Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubehör billig zu vermieten.
Näheres 1. Etage links. 141

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf 1. April zu vermieten.
Näh. im Laden. 363

Bleichstraße 26

Beletage, schöne Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubehör an
ruhige Familie zu vermieten.
Näheres Parterre. 356

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Ederlin, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon u., sowie 2 Zimmer,
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermieten. 271*

Weilstraße 8,

1. St., 5 Zimmer u. Zubehör,
auf 1. April oder gleich zu ver-
mieten. 304

Weilstraße 22

Ecke der Hellmündstr.
ist die Beletage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder getheilt per sofort o. a.
später zu vermieten. Näh.
daselbst Parterre oder 2 St. L.

Vorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388
W. H. Becker.

Günstige Gelegenheit wegen Abreise.

Herrschaftliche schöne Wohnung
3. Etage, in schönster Lage, von
7 großen Zimmern, gr. Balkon
und reichl. Zubehör, schöne Küche
u. Badezimmer ist zum 1. April
auch später, möbliert oder unmöb-
liert zu vermieten. Anzusehen zwisch.
2 und 4 Uhr. Näheres in der
Expedition ds. Blattes. 95*

Bleichstraße 33,

Beletage, 3 Zimmer, heizbar
Mansarde, Küche u. Keller auf
1. April zu vermieten. 119

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 139

Dohheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern u. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, daselbst. 39

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 Zim.,
Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Frankenstr. 25

2. Beletage, Wohnung von 3-4
Zimmern und Zubehör ist auf
1. April zu vermieten. Zu er-
fragen Parterre. 342

Friedrichstraße 45

Seitenbau, ist eine Wohnung von
3 Zimmern u. Küche mit Be-
schl. auf 1. April zu verm. Näh.
per 1. April daselbst. 117*

Goethestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh-
auf 1. April zu vermieten. Näh.
zu sehen zwischen 2-5 Uhr. 13

Gustav-Adolfstraße

find sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näh. 442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Closet im Abfluß, gesunde Lage. Näheres daselbst 1 Etage hoch links. 336

Hartingstraße 5

1 Wohn., 3 Zimmer mit Balkon und Küche im Abfluß. 535

Helenenstr. 18

8 große freundliche Zimmer und Küche nebst Zubehör im Vorder auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 475

Hermannstraße 19

1 Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. 1 Wohnung 1. Etage, 2 Zimmer, Küche, Mansarde auf April zu vermieten. Näheres Partierre. 283

Hermannstraße 26

2 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmer mit Zubehör, sowie leere Mansarden auf 1. April zu vermieten. Näh. Läden. 340

Jahnstraße 19

Beletage, 2 Wohnungen von je 3 Zimmer, Küche, Keller und sammtl. Zubehör per 1. April zu vermieten. 238

Karlstraße 33.

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon u. f. w. sind sofort oder per 1. April bill. zu vermieten. Näh. von Morg. 9—3 Uhr das. 1940*

Kirchgasse 13

ist eine Frontpionierwohnung, best. aus 2 Zimmern, 2gr. Mansarden Küche u. Keller, ganz od. getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 136

Villa Lahnbeck

Ecke der Emserstraße, Bel-Etage, Wohnung von 3 schönen großen Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 91

Marktstraße 19a

Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Sch. Eiserst. 119

Moritzstraße 44

und Wohnung von 3 Zimmer Hth. Küche zu 250 M. per 1 April zu vermieten. 498*

Moritzstraße 50

Frontpionierwohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. 79

Koonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer, Balkon und allem reichl. Zubeh., 3. Stock (Eckhaus) zu vermieten. Einzusehen tägl. von 10—12 Uhr. Näh. 3. Stock links. 101

Koonstraße 1a

3 Zimmer in Partierre und 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stock per 1. April 1897 zu vermieten. Näh. im Hause und Adelheidstraße 81, Part. 29

Kömerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 10 Partierre. 47

Köderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Keller a. 1. April zu verm. Näh. exfr. Koonstraße 46 im Laden. 285

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, sowie eine schöne Seitenbau-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April oder später zu vermieten. 670

Schachtstraße 5

Mansard-Wohnung von 3 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. 114*

Schwalbacherstr. 27

drei Zimmer und Küche i. Mb. per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49

Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stock. 179

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Adolfsstraße 14, rechts.

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör per sofort zu verm. Daselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Walramstraße 8,

Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 158

Drei Zimmer

mit Zubehör, besseres Hinterhaus. Näh. Weilstraße 12, 1. 603

Weilstraße 20

in sehr ruhigem Hause, 3 Zimmer mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. 228*

Neubau, Wellritzstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 129

Wörthstraße 13,

1. St., in ruhigem Hause Wohn. v. 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 52

Adlerstraße 24

ein H. Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 536

Adlerstraße 26,

eine Wohnung von 3 Zimmer mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. 206

Adlerstraße 28a

ist eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche mit Abfluß von 1 März an zu verm. Näheres im Laden. 256

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 59,

ist eine Wohnung 1—2 Zim. h. Zubehör p. Monat 15 M. und 1 Zim. per Monat 7 M. auf 1. April zu verm. 317

Adlerstraße 60,

1 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. bei D. Geiss Hartingstraße 1. 1915*

Adolfsallee 27

(Hinterhaus) eine kleine Dachwohnung zu vermieten. Auskunft Hth. 1 St. l. 537

Albrechtstraße 11

sind zum 1. April zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 114

Vertramstraße 9

Hth. Mansarde, 1 Zimmer nebst Küche auf 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Fiori. 444

Glückerstraße 6

2 kleine schöne Wohnungen von 1 Zimmer, Küche, Keller mit Treppenspeicher zu verm. Näh. bei Chr. Gerhard. 90*

Frankenstraße 17

1 Zimmer und Küche an ruhige Leute, auf gleich zu verm. Näh. im 2. St. links. 540

Friedrichstr. 44

Wohnung von 2 Zimmern und Küche a. 1. April zu verm. 38*

Helenenstr. 8

eine freundliche Mansarde nebst Küche an eine brave Frau zu vermieten. 377

Hellmundstraße 16

zwei Mansarden auch Küche off., an ruhige Leute sof. z. verm. 528

Hellmundstr. 40

1. Stock Hth., 2 auch 3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. 42*9

Hellmundstraße 53

im Hinterh., eine Part.-Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, eine Dachwohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst Vorderh. 1. Stock rechts. 404

Hochstätte 23

eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf 1. Febr. zu vermieten. 142

Kellerstraße 22

eine Wohnung von 1 und 2 Zim. zu vermieten. 127*

Kirchgasse 56

1 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich od. spät. zu verm. 1956*

Ludwigstraße 1

Logis sofort zu vermieten. 485*

Ludwigstraße 2

Neubau, 1., 3. und Dachstod je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 82, Partierre. 298

Ludwigstr. 11

Wohnung von 2 Zimmer per 1. April zu vermieten. 443

Ludwigstraße 14

ein großes Zimmer auf 1. April zu verm. 360

Mainzerlandstr. 2

2 Wohnungen von 1 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 424

Mauritiusplatz

ist eine schöne Dachlogis per 1. April oder später zu vermieten. Einzusehen Vormittags 9—12 Uhr u. 2—6 Uhr, bei Friedrich Zollinger Schreinerwerkstätte das.

Mauritiusplatz 6

2 St., Wohnung auf gleich zu vermieten. 526

Mexxergasse 37

Ecke der Gollgasse, eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute gleich oder 1. Mai zu verm. 566

Nichelsberg 15,

zweiter Stock, 2 oder 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 556

Nerostraße 28,

Hinterhaus, zwei Zimmer, und Küche mit Zubehör, zu vermieten. 559

Neugasse 7a

3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Herrn Schneidermeister Dies. 18

Platterstr. 52

2 schöne Zimmer u. Küche nebst 2 Kellerräumen und Bleichplatz im Vorderhaus für 230 M. auf April zu vermieten. 187*

Rheinstraße 88

3 St. in feinem Hause, an zwei ruh. Leute (sch. Mansardwohnung von 2 Zim. preisw. zu verm. Anz. zw. 2 u. 4 Uhr. 354

Köderstr. 33

2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April od. spät. zu verm. 384

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei S. Boraloffi. 195

Römerberg 16

Dachl., 2 sehr schöne große Zimmer und Küche für 20 M. zu vermieten. 351

Steingasse 17

ist eine schöne Dachwohnung im Seitenb. auf 1. April zu verm. 103*

Steingasse 36

Wdh. 2 St. (Glasabfluß) zwei Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde, per 1. April zu verm. Näh. Part. 527

Schachtstr. 25

2. H. Wohnungen zu verm. 346

Schachtstr. 30

zwei ineinandergehende, sowie 1 einzelne Mansarde (sämtlich beizbar) sofort zu verm. 425

Schulgasse 9,

1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. April oder auch später zu verm. Einzusehen von Vorm. 9—12 u. Nachm. 2 bis 6 Uhr. Näheres bei Friedrich Zollinger, Mauritiusplatz 3. 51*

Schwalbacherstr. 45a

1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör (M. 400) zu vermieten. Näheres Nr. 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55

ist im Hth., 2. St., 2 H. Zim., Küche mit Zubehör an eine kleine Familie auf 1 April zu verm. 362

Walramstr. 4

Vorderh., eine Wohnung v. zwei Zimmern u. Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu verm., sowie eine kleine Dachwohnung auf gleich zu verm. Näheres 1 Etage, beim Hausheerra. 362

Walramstr. 20

eine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. 327*

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche zu verm. 1422*

Webergasse 50

2 Zimmer u. Küche im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten.

Wellritzstr. 7

heizbare Mansarde an e. einzelne Person zu vermieten. 197*

Läden.

Laden

für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später billig zu verm. 71

Laden u. Ladenzimmer

für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Gest. Offert. unter K. B. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Faulbrunnstraße 6,

Laden mit Partierre-Wohnung und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Laden = Geschäft.

Nachweislich gutgeh. Victualien- u. Wurstbereiungsgeschäft gute Lage, schöne Wohnung, kann verhältnismäßig übernommen werden. Nur Selbstreflektierende erhalten nähere Auskunft Gustav-Adolfstraße 11, Part. 295

Ein Laden

mit 2 Zimmer, Küche, 2 Keller und Zubeh. auf 1. April zu verm. Hermannstr. 17. l. l. 17

Marktstraße 6

Laden mit 5 gr. Ecken und großem Paderaum auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei D. Benz oder Philippsbergstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8 bei Fr. Bletterling. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusplatz 6

Laden mit Wohnung billig zu vermieten. 527

Mauritiusstraße 8,

mehrere Läden mit oder ohne Wohn., sowie ein Weinkeller, für 60—70 Stüd. zu vermieten. Näh. Luisenstr. 43, 2. l. 78

Kleines Bureau

ist im Entresol Neugasse 7a per 1. April zu verm. Näheres Adolfsallee 31, part. 371

Werkstätten etc.

Werkstatt

für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 29. 297

Werkstätte

per 1. April zu vermieten 73

Werkstätte

per sofort zu vermieten. Näh. 61* Neugasse 11, 2. Stock. 61*

Werkstätte

11 Meter lang, 8 Meter breit, 2. Stock, sowie Part. 2 Zimmer, evtl. weitere Räume, preiswerth zu verm. Nähgasse 9. 457

Werkstätte

große, helle, mit großem Schoppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden. 371

Werkstätte

per sofort zu vermieten. Näh. 61* Neugasse 11, 2. Stock. 61*

Römerberg 9/11

sind 2 schöne Läden mit je einem Ladenzimmer und Küche, mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. April billig zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 10, pt. 48

Römerberg 39

schöner Laden mit Ladenzimmer, sehr geeignet für Feinwerk-Geschäft, sofort zu vermieten. Preis M. 380. 284

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller u. ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche u. zu verm. Näh. bei Restaurat. Jos. Kautmann. 289

Laden

zu verm. Saalgasse 22. 76

Webergasse 16 ist ein

Laden

mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J. zu vermieten. 422

Webergasse 50

Laden mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. 314

Wellritzstraße 5 ist ein

Laden

mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. 563

Wellritzstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Laden

mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Luisenstraße 43, 3. St. 329

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387

Werkstätte

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387

Mexxergasse 12

in der Nähe der Marktstraße ist ein großer, schöner, heller Laden (für jedes Geschäft Filiale, Bureau geeignet) auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jos. Dienst, Speereilad. 371

Röderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermieten. 326

Sedanstraße 5

eine Werkstätte mit Wasser für Spengler u. s. w. geeignet, auf 1. April billig zu verm. Näh. Part.

Walramstr. 32. Kleine helle Werkstätte, gleich oder sp. zu verm. 21

Webergasse 45

eine Werkstätte, auch als Magazin oder Lagerraum, auf 1. April zu vermieten. 452

Stall. Keller etc.

Stallung für 1 Pferd zu verm. **Adlerstraße 56.** 4

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Kutscherzimmer zu verm. 208

Stallung

für 3-4 Pferde nebst Futterraum zu vermieten. Miete kann für geleistete Fuhrten verrechnet werden. 546
Näh. Geisbergstraße 46.

• Logis. Zimmer. •

Zwei Schüler aus den Gymnasien oder Oberrealschulen finden gute Pension und Aufsicht in einem bürgerlichen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition des Blattes. 399w

Günstiges möbliertes Mansardenzimmer an ein oder zwei anständige Herren per sofort bill. zu verm. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 455

Adlerstr. 30

ist ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 523

Albrechtstr. 21

1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 327

Albrechtstraße 27

Ecke der Moritzstraße ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, separ. Eingang, in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfragen daselbst im Laden. 242

Albrechtstr. 28

1. Etage r., findet ein älter. Herr gemüthliches Heim. 562

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 4

3. St. L., möbl. Zimmer, monatl. 15 Mk., zu vermieten. 403

Dokheimerstr. 10

1. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 560

Dokheimerstr. 26

Mk. 1. St. L., zwei anständige, junge Leute erhalten billige Kost und Logis. 464

Eleonorenstr. 24

1. Stock, schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. 377

Emserstr. 19

Villa Frieze, eing. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50-80 Mk. Groß. Gart. 302

Eine kleine Stallung auf ersten April zu vermieten, oder auch für Werkstätte mit Lagerraum. Schlachthausstr. 13 bei Reinhard Aesch. 488

Beräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Parterre. 337

Neugasse 7a

A das Entresol ganz oder getheilt, wobei ein Raum von ca. 100 Quadratmeter per 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näh. bei August Beckel, Adolfsallee 31. 440

Weilstraße 18

eine große Remise zur Aufbewahrung verschiedener Gegenstände, auf 1. April zu verm. Näheres im Seitenbau. Auch ist daselbst eine Wohnung von zwei Zim. u. Küche zu verm. 390
Ein 72 Quadratmeter großer

Keller

(Thorfahrt) mit oder ohne Comptoirhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 181

Steingasse 31

2 St. r., ein möbl. Zimmer, per Monat 15 Mark zu verm. 418*

Stiftstraße 26

1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Walramstr. 9

1. St. r., ein gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 498

Walramstr. 10

2 Stock lts., möbliertes Zimmer zu vermieten. 423

Wellrißstraße 45

Hts. 3 St., erhalten zwei Arbeiter Logis. 525

Wellrißstraße 32

erhalten zwei anständige junge Leute Kost und Logis. 480

Immobilienmarkt.**Das Immobilien-Geschäft**

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Bädern, Pensionswohnungen etc. 2402

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52 in leeres Zimmer auf 1. April zu vermieten. 386

Adlerstraße 56

ein großes, leeres Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 350

Röderstraße 19,

1. L., leere Mansarde an anständ. Person zu vermieten. 335

Nerostr. 35/37

eine Mansarde auf 1. April zu verm. Friedr. Eschbacher, Röderstraße 35. 400

Westendstr. 5

ein großes Frontispiz Zimmer auf 1. oder 15. April zu verm.

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertrauenssache. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdeboxen und Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa „Diana“, vorderes Dambachthal, sehr preiswürdig durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.-R. zu 600 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Boussienplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Boussienplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg.- und Baurath Reimke, ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Ruhgarten, Stallung, Seitengebäuden etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Wohnung des Herrn Securus, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Ein rentables Haus

mit gutgehender Wirthschaft zu verkaufen, auch würde Brauerei zur Anzahlung Zuschuß geben, durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus

3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, großer Hofraum und großer heller Werkstat, guter Geschäftslage, mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Sehr rentables neues Haus

mit Thorfahrt und Stallung event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon ist auf gleich zum Tagewert (52,000 Mark) veräußlich. Anzahlung 2-4000 Mk., Restlauf re. nehme in Zahlung und zahle eventuell einige 1000 Mark baar zurück. Offerten unter M. 400 an die Exped. d. Bl. 3124

Schöne große**Villa****mit gr. Garten**

19 Zimmern und reichl. Zubeh., gesunder Höhenlage, zu verkauf. Sehr geeignet für eine Pension, Erziehungs-Pensionat oder Privat-Klinik. Es kann ev. Stallung errichtet werden. Offert. unter S. 54 an die Exped. des Blattes. 250*

Kl. rent. Haus

(Philippberg) sofort untergünst. Bedingungen zu verkaufen. 4572
A. L. Fink, Dranienstraße 6
Gut getrennte Flaschen Bier- oder Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Näheres durch A. L. Fink, Dranienstraße 6. 206*

Die Villa

Mähringstraße 6 ist wegen Zugshalter zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Capitalien.**6000 Mark**

sind auszuliehen auf gute 2. Hypothek. Ebenso mehrere Kapitalien für 1. Hypothek auf prima Grundstück. Off. zu richten an die Exped. d. Bl. unt. M. O. 180.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigen Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 Mk. auszuliehen durch

Stern's

Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

40 bis 50,000 Mark

1. Hypothek zu 3 1/2 pCt. sofort auszuliehen durch

Schüssler, Jahnstr. 36.

Suche

22-23,000 Mk. auf Weinberge in bester Lage ca. 60% der Tage. Näh. kostenfrei durch Ludwig Winkler, Langg. 9, 11.

3500 Mk.

werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5% Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. S. 200 an die Exped. d. Bl.

40-45000 Mk.

à 4 pCt. Beleihung bis 75 pCt. d. Tage, 16-17,000 Mk.

gegen zweite Hypothek à 4 1/2 pCt. u. 2-3000 Mk. wenn sehr sicher zu 4 pCt. sofort auszuliehen durch

Lud. Winkler, Langg. 9. Sichere Sprechzeit von 11-3 Uhr.

300 Mk.

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. erbeten. 246A.

Zwischen

Wiesbaden, Schwalbach, an frequenter Landstraße alte Wirthschaft mit 30 Morgen Ländereien billig zu verkaufen. A. L. Fink, Dranienstr. 6. 257

Neues Haus

mit Speisewarenhandl. Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Dranienstraße 6. Sprechst. 12-2. 2457

Villenbaupläne

nach der Maria-Hilf-Straße 23, 16, 14 Ruthen groß, zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Nähe Hühnerstraße, Nähe Sonnenberg u. mährische Anzählung, Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrennens, Römerberg, mit geringe Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche gegen hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Mk. 5000

auf 1. Hypothek auf's Land etc. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 474

40-50,000 Mark

sind zu 4% Beleihung bis 70% der Tage, 15,000 Mk. find zur zweiten Stelle zu 4 1/2% auszuliehen durch

Lud. Winkler

Langgasse 9.

18-20,000 Mark

(Mündelgeld) sind zu 3 1/2 pCt., auch in die nächste Nähe von Wiesbaden auszuliehen durch

Ludwig Winkler, Agent, Langgasse 9.

Suche

20,000 Mk. zu 3 1/2% Beleihung 33% der Tage. Directe Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

5-6000 Mk.

auf 2. Hypothek zu 5%, zu leihen gesucht. Näh. in der Exp. 471

5-6000 Mk.

sucht ein tüchtiger hiesiger Geschäftsmann zwecks Vergrößerung seines flotten Geschäfts. Sicherstellung des Kapitals durch Lebensversicherungspolice. Gef. M. wolle man u. Chiffre Z. 500 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1843*

1500 Mk.

auf 3. Hypothek sofort gesucht. Schriftl. Off. sub W. 66 an die Exped. d. Bl. 472

Suche auf 1. Hypothek auf Industrielle Anlage circa

30,000 Mk.

gegen 5 1/2 pCt. gegen pünktliche Zurückzahlung auf 1. April oder später. Offert. unter A. 69 an die Expedition. 58

12-13,000 Mark

als alleinige Hypothek auf Grundbesitz in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter L. 400 an die Exped. d. Bl. 3124

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Preise.



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Papierkörbe, Waschkübel, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle und Sessel-Gleichen in eigener Werkstätte schnell und billigst.



Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tischbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Hausaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billigst.

In Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Nusskämme, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzläffel, Obstmesser, Zungenheber etc. etc.

In Siebwaaren:

Küchensiebe, Mehlsiebe, Gaseriebe, Nussensiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaaren

empfehle: Servirbretter, Gewürzschänke, Etagären, Schüssel- u. Garderobe-leisten, Salz- und Mehlsäffer, Hack- u. Schneidbretter, Strahlen- und Korkmaschinen, Butter- u. Kochläffel, Pudding- und Nussformen, Butter- u. Nussformen, Weichholz, sowie Baderartikel. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für Braudmalerei. Schönes Sortiment.

33 Webergasse F. Herzog, Webergasse 33

zwischen Saalgasse und Langgasse

empfehlte:

Knaben- und Mädchen-Schnür-Stiefel

Nr. 25-30 das Paar zu **250** Mk.

Nr. 31-35 das Paar zu **350** Mk.

Frühjahr = Saison 1897.

Fertige

Herren- und Jünglings-Sack-Anzüge, Herren- und Jünglings-Jaquette-Anzüge, Herren- und Jünglings-Gehrock-Anzüge, Herren- und Jünglings-Paletots, Herren- und Jünglings-Havelock's, Herren- und Jünglings-Hosen und Westen, Herren- und Jünglings-Joppen aller Arten

in den neuesten Facons und modernsten Stoffen

empfehlen bestens zu billigsten Preisen.

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

Prima junges Rindfleisch

per Pfd. 44-48 Pfg., Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg. täglich zu haben, Römerberg 23, Thoreingang.

Heute Samstag und Sonntag Morgens von 8 Uhr an wird **prima Rindfleisch zu 50 Pfg. per Pfd.** ausgehauen.

Erkel, Wellstrasse 36, im Laden.

Heute Samstag Abend und Sonntag Morgen wird **prima Schweinefleisch per Pfd. 50 Pfg.** ausgehauen.

Adlerstrasse 67, Oth.

Zur Confirmationszeit

bringe meine Spezialitäten Schokolade u. Gebäckwaaren in bekannter Weise und billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. **Ford. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.** Bitte Aufträge zu beachten.

Wohnungs-Veränderung.

Habe meine Wohnung von Nerostrasse 23 nach

Adolfstrasse 5

verlegt und bitte meine geehrte Kundschaft ihr Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen und empfehle mich der geschätzten Nachbarschaft, sowie dem geehrten Publikum unter Zusicherung reeller Bedienung u. billigst. Preisen. **H. Kaiser, Herrnschneider, Adolfstrasse 5.**

Geld spart Jeder mann

der seinen Bedarf an Schirmen, Wachs-tuchen u. Wollwaaren jeglicher Art einkauft im Vogtländischen Waarenlager von Jos. Gräf, 8 Mauritiusstrasse 8.

Harry Süßenguth,

Spacial-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, empfiehlt zu **billigsten** Preisen:

Engl. Kummets, Selettes, wasserdichte Pferddecken, Peitschen, Sporen, Stoßbügel, sowie sämtliche Geschirrbeschläge etc. Reit- und Fahrutensilien.

27 Adlerstrasse 27

werden Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, alte Metalle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft.

Ph. Lied.

Personal-Credit
von 500 Mark anwärts
verschafft discreet
D. Kramer,
bevollmächt. Agentur, Wiesbaden
Klosterstraße 10. 379

Für Arbeiter!

Jagdweizen von M. 1,50
an, Englischleder-Hosen von
M. 2,50 an, Zwirn-Hosen von
M. 1,50 an, Knaben-Anzüge
v. 2 M. an. Alle Sorten Arbeits-
Wäsche, Hemden, Socken, Unter-
hosen, Hantelchen, blaue Anzüge,
Maler- und Weißbinderfittel,
Schürzen, Kappen u. s. w. empf.
zu bekannt billigen Preisen
Heinrich Martin,
18 Dienstadtstraße 18. 378

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

auch auss. d. Hause

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

Sonntag, den 28. März.

Julienessuppe.
Pastetchen.
Boeuf à la Mode.
Dessert.

Montag, den 29. März.

Sauerampfersuppe.
Goulasch.
Kalbsbraten. — Compot.

Reichhaltige Abendkarte.

Dienstag, den 30. März

Bouillon.
Rindfleisch mit Radieschen.
Kasseler Rippenspeer m. Kraut

Mittwoch, den 31. März.

Kartoffelsuppe.
Coquille.
Rindsbraten mit Gemüse.

Samstag, den 3. April.

Grünkernsuppe.
Kleinfleisch mit Beilage.
Kalbskeule mit Salat.

S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

Donnerstag, den 1. April

Nudelsuppe.
Rindfleisch mit Sellerie.
Marinierter Schweinebraten
mit Gemüse.

Freitag, den 2. April.

Linsensuppe.
Fisch.
Hammelbraten mit Bohnen.

Zum Schweizergarten, Dambachthal.

In 10 Min. bequem vom Kochbrunnen aus zu erreichen.
Das ganze Jahr geöffnet.
Empfehle meine geheizten Restaurationszimmer.
Für Vereine und Gesellschaften
steht ein apartes Sälehen mit Clavier zur Verfügung.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Diners von 12—2 Uhr, Soupers nach Bestellung,
sowie
reine Weine, Bier, Kaffee, Thee, Chocolate etc.
1577 **Josef Klein.**

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstraße 8.
Vorzüglicher Mittagstisch
von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.
und höher.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direct vom Fass.
Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.
Billard.
A. Jeuck, Restaurateur.
P. S. Daselbst sind noch zwei Vereinslokale
vergeben.

Württembergischer Hof

Michelsberg 3. Michelsberg 3.
Versapfe von heute an la heißes Versand-
Lagerbier aus der Mainzer Actien-Brauerei
in Mainz.

Gleichzeitig empfehle ich einen guten Mittag-
stisch von 50 Pfg. an, sowie billiges Logis.
Hochachtungsvoll
534* **Georg Stockhardt, Restaurateur.**

Restaurant

Zum Rodensteiner

Hellmundstraße 10 Ecke Bertramstraße.

Vorzüglichen Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. —
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. — Aus-
gewählte Weine. — Prima helles und dunkles
Lagerbier der Mainzer Actien-Brauerei. — Schönes
Vereinszimmer empfiehlt
3290 **Hermann Eierdanz.**

Gasglühlicht Martini.

Glühkörper Mk. 1.—, wenn abgeholt Mk. 0,90,
kompl. Apparate Mk. 3.—,
Lüster und Lampen äußerst billig.
Gebrüder Weingärtner,
3262 5 Faulbrunnenstraße 5.

Allgem. Kranken-Verein G. S.

Das Bureau befindet sich seit 1. März cr.
Rengasse 11 bei Herrn Friedrich Rumpf, Director
des „Allgem. Kranken-Vereins.“
Aufnahmen werden stets entgegengenommen.
Der Vorstand.

Maler- u. Lackierer-Verein.

Heute Sonntag den 28. März cr.
Ausflug nach Rambach
(Saalbau zum Tannus)

wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige und
Collegen freundlichst einladen.
497* **Der Vorstand.**

Schlosser-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 27. März, Abends 8 Uhr, findet im
„Römersaal“, Dohmeierstr., zur Feier des Geburtstages
des hochsel. Kaisers Wilhelm I. eine

Abend-Unterhaltung mit Tanz

statt.
Sollte jemand mit Einladung übersehen worden sein, wird
gebeten dieselben bei Collegen Herborn, Herrn Mühlhage 3, in
Empfang zu nehmen.
487* **Der Vorstand.**

Kohlen-Consum-Verein

Geschäftsfotol: Zuisenstraße 17,
neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brenn-
materialien jeder Art, als: Melirte Koh. u. belgische
Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eier-
Briquetts, Coaks, Anzändeholz. **Der Vorstand.**

Schinken

mit Bein 4—6 Pfd. schwer, im Ganzen
à Pfd. 65 Pf., Rostschinken, 4—6
Pfd. schwer, im Ganzen à Pfd. 75 Pf.,
Pinterschinken 16—18 Pfd. schwer,
à Pfd. 85 Pf., garantirt reines Schweinefleisch à Pfd. 45 Pf.,
5 Pfd. M. 2,10 empfiehlt
42b **F. Müller, Revostraße 25.**

Männer-Gesangverein Cäcilia.

Sonntag, den 28. März cr., Abends präcis 8 Uhr,
im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25:
Humoristisches Concert
mit darauffolgendem **TANZ.**
Hierzu ladet die Gesamt-Mitgliedschaft, sowie
Besitzer von Gastarten höflich ein.
3205 **Der Vorstand.**
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Turn-Verein.

Sonntag, den 4. April 1897, Nachm. 3 Uhr:
Großes
Schanturnen u. Schanfechten
Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Freunde der Turnerei
freundlichst ein. 3284
Abends 8 Uhr:
Liedertafel mit Ball
wozu wir unsere Mitglieder und Inhaber von Gastarten höflich
einladen. **Der Vorstand.**

Hotel und Restauration „Zur Oranienburg“

Wiesbaden,
Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse
vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.
Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und
warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürger-
licher Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Vorzügliches
Lagerbier. — Selbstgekelterten Wein und Apfelwein.
Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.
Aufmerksame reelle Bedienung.
3216 **Philipp Friedrich.**

Töchter-Pensionat St. Pierre

In Aigle les Bains, Canton Waadt (Schweiz).
In schönster Lage des Rhönethales. Sorgfältigste Er-
ziehung bei bester Verpflegung (sehr mässige Preise).
Direction: Mlle. Jouard.
Nähere Auskunft und Prospecte Oranienstrasse 41,
III. Stock. 1925*

Oberhof in Thüringen. Grand Hotel Kurhaus

(mit 130 Betten.)
Herrlicher Blick über die umliegenden Berge.
Größtes und vornehmstes Hotel am Platze.
Unmittelbar am Walde gelegen.
Durch gr. Anbau selbst hohen Anforderungen entsprechend.
Auf Wunsch Pension auch in Privathäusern.
Touristen sehr zu empfehlen. — Omnibus und Portier am
Bahnhofe. — Eigene Equipagen. — Vorzügl. Verpflegung
Das ganz Jahre hindurch geöffnet. 326b
Besitzerin: Frau Fischer.

Frankfurt a. M., Barfüßler-Eck,

gr. Kornmarkt No. 10,
in der Nähe der Paulskirche und des Römers.
Mittagstisch von 12—3 Uhr zu M. 1,50, M. 2.— u. höher.
Abends: Reichhaltige Speisekarte.
Soupers zu M. 1,50, M. 2.—, M. 3.— und höher.
Reine Weine — Vorzügliche Küche.
Louis Bernhard, vorm Val Böhm,
Weinhandlung u. Restauration.
4037*

Restauration Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).
Neu hergerichtete Lokaltäten.
Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Pa. Lagerbier der Mainzer Actien-Brauerei
Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.
Billard.
159* **Aloys Ulzheimer.**

Restaurant Kronenburg

Heute Sonntag, den 28. März:
Großes Concert.
Es ladet ergebenst ein
Eintritt frei. **A. Zabel.**

„Zu den drei Königen“

Marktstrasse 26.
Gute und jeden Sonntag:
Grosses Frei-Concert.
Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und
dunkles Lagerbier.
Mittagstisch und Logis.
792 **Heinrich Kaiser.**

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:
Frei-Concert.
Conrad Deinlein.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr.

Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr.

Heute und jeden Sonntag:
große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. **Es ladet höflichst ein** **J. Fachinger.**
Ende 12 Uhr.

Zum Rosenhain, Dohmeierstr.

Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
wozu freundlichst einladet **Anton Vowinkel.**
Regelbahn.

Hermann Brann
Langgasse 12.

Nur
reelle
solide
Qualitäten.

Confirmanden-
Anzüge
in den neuesten
Facons u. Stoffen
Mark 10, 12, 15, 18,
25, 33 bis 40.

Besseres Mädchen, welches gut
Nähen, Bügeln und Serviren
kann, gegen hohen Lohn per 1.
April gesucht, Dranienstr. 14, 1 St.

Grösste Kaffee-Erstdarstellung!
Anerkannt bestes und er-
giebigstes Fabrikat.



Emil Seelig, A.-G.,
Heilbronn u. Waldau a. N.

Möbelpolster

direct an Private liefert in glatt,
gepreßten und gewebten Mustern,
einfarbig und bunt gehalten, schon
von 1/2 p. Meter ab, ebenso
Plüschstühle u. Kameeltaschen
zu wirklichen Fabrikpreisen. Prob.
sicc. geg. sicc. A. Fuchs,
10/27 Barmen, Ehrenstraße.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut

von
Wilhelm Bau

Bleichstraße 19 geg. 1866 Bleichstraße 19
empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges
Lager aller Arten

**Holz- u. Metall-Särge, Leichen-
Ausstattungen etc**

bei promptester Bedienung und billigster Berechnung
Nach ganz besonders auf meine großartige Aus-
stattung in

Metall-, Perl- und Platt-Kränzen
zu billigsten Preisen aufmerksam. 4609

Wiesbadener
Beerdigungs-Anstalt

von
Heinrich Becker,

30 Saalgasse Wiesbaden. Saalgasse 30.

Großes Lager in

Holz- u. Metallsärge
aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 2712

Adolf Thöle, Chemische Waschanstalt
und Decatur, 1203
Dampf-Einrichtung.
Lieferzeit b. 1 Tag.

Webergasse 45.
Chemisches Reinigen von Herren- u.
Damen-Costümen, Teppichen, Möbel-
stoffen, Gardinen etc. Eigene Repa-
ratur-Werkstätte f. gereinigte Sachen

Gebrüder Dörner,

Kirchgasse 38, gegenüber dem Nonnenhof.

**Grosses Lager
fertiger**

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Anfertigung nach Maß.

Confirmanden-Anzüge von Mk. 10 an.

Von Ende März ab befinden sich unsere Geschäfts-
lokalitäten 3 Mauritiusstrasse 3. 3217

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren
mit Geduld ertragenen Leiden mein treuer Gatte, unser lieber Vater,
Bruder und Schwager

Wilhelm Rittgen, Maurermeister,

Ritter des eisernen Kreuzes.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dothheim, den 26. März 1897.

NB. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 2 Uhr
vom Sterbehause Wilhelmstraße Nr. 2 aus statt. 4006



Luhn's Wasch-Ext. ract.
Gibt schönste Wäsche!

Ueberzeugen Sie sich davon.

1 Pfund-Schachtel à 15 Pf.

Ueberall zu haben.

Ang. Luhn & Co., Barmen-R.

Zeitschriften

geb. und ungeb., namentlich alte,
Preuss. Pfennig-Magazin etc.
werden stets gekauft. Offerten
u. A. 49. an d. Exp. 2507

Eier

Größte frische italienische Eier
garantirt frisch und reinschmeckend,
vorzüglich zum Sieden,
Stück 6 Pfg., 25 Stück Mk. 1.40.

Größte
garantirt frische
deutsche Eier

per Stück 5 Pfg., 25 Stück Mk. 1.20.
Für Wiederverkäufer von täglich frisch eintreffenden
Sendungen offerire prima frische Eier
in Originalkisten von 1440 und 720 Stück per Hundert
Mk. 4.10, 4.20 und 4.30.

**FF. feinste Centrifugen-Süss-
rahm-Butter** allerfeinstes Produkt, täglich
frisch, per Pfund Mk. 1.20,
für Wiederverkäufer billiger.

Feinste Sührhahm-Tafelbutter per Pfd. Mk. 1.18,
für Wiederverkäufer und Consumenten bei Abnahme
von 5 Pfund per Pfund Mk. 1.12.

Frische Pfälzer Landbutter, garantirt reine Banern-
ware, für Wiederverkäufer und Consumenten bei Ab-
nahme von 5 Pfund per Pfd. Mk. 1.00

Hofgut-Butter per Pfund Mk. 1.10
empfiehlt

J. Hornung & Cie.,
3 Häfnergasse 3.

Telephon 392. Telephon 392.

Ich bitte genau auf die Firma **J. Hornung**
u. Cie. und Hausnummer 3 zu achten.

NB. Für Hotelbesitzer und Restaurateure auf Wunsch
gegen Monatsrechnung 2632

Alles frei in's Haus.

Umzüge per Federrolle werden billigt
besorgt.

Näh. Seemannstraße 33,
Kohlen-Comptoir. 3136

Neue ev. Gesangbücher
und Christl. Schriftenniederlage des Nass. Gelbortar-
Vereins Paulbrunnengasse 1, Barmen.

Wegen Vergrößerung meines Ladens

verkaufe

sämmtliche Mode-, Manufactur- u. Weisswaaren,

welche nur in vorzüglicher Qualität auf Lager sind, zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Joseph Haas,

4 Michelsberg 4, 2. Haus an der Kirchgasse.

3020

Für Hustende
Beweise über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlgeschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei
Husten, Heiserkeit, Raucher-
und Verschleimung. Größte
Specialität, Deutschlands, Oester-
reichs und der Schweiz. Per
Btl. 25 Pfg. Niederlage bei
Otto Siebert, Apoth. in Wies-
baden, Louis Schild. 746

Gartenkies

in bekannter Qualität, bläulich-weiß, melirt, liefert ab
St. Goar zu M. 32 pro 10,000 Kgr. gegen Nachnahme
Wilh. Wurmbach in Dahlbruch
oder St. Goar.

3796

Confirmanden-Anzüge

liefert nach Maß von 28 Mark an, gute Stoffe, beste Arbeit.
Chr. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, 2.

Georg Lösch, Schuhmacher,

Schillerplatz 2, Seitenb. links,
empfiehlt sich zum

Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art.

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuh-
waaren werden billigt ausverkauft. 2390

Local-Gewerbeverein.

Am Montag, den 29. März, Abends 8 Uhr,
in der Turnhalle, Hellmündstraße 25:

Lichtbilder - Darstellung:
Erinnerungen an den Feldzug 1870/71

erläutert durch einen Vortrag.

Mitglieder des Gewerbevereins und des Turnvereins
haben freien Zutritt und werden hierdurch zu recht zahl-
reichem Besuch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Turnverein.

Zu dem am Montag, den 29. d. M.,
Abends 8 Uhr, in unserer Turnhalle stattfin-
denden Vortrag des Gewerbevereins:

Lichtbilder

aus dem Leben Kaiser Wilhelms I.
laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

Fleckentilger

Schutzmarke „Lilie“

(nicht zu verwechseln mit Opal)

entfernen rasch und gründlich alle Fett-, Farben-,
Rost- und Tintenflecken, ohne gute Stoffe anzu-
greifen. Flagon 25 Pfg. Wiederverkäufe,
überall gesucht. Fabrikniederlage Frankfurt a. M.
Wibelerstraße 36. 2885

AHA

J. ITTMANN

Wiesbaden, Bärenstraße 4, I.

Billige, streng reelle und aufmerksame Bedienung.

Beamte, Bürger und Arbeiter

finden in meinem großen

Waaren- u. Möbel-Credithaus

alle Gebrauchsartikel wie:



Credit an Jedermann.

J. ITTMANN

Bärenstr.
41.

Zahn-Atelier

für künstl. Zähne, Plomben, Narkosen etc.

Heinrich Meletta,

Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9 bis 6 Uhr.

Unbemittelte Dienstag und Freitag 8-9 Uhr Vorm.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstraße.

Sprechstunden für Zahnleidende 9-5 Uhr. 314



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat
in Tragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.
Tragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Pfd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Façons, 1/2 Pfd. Mk. 2.30.

Hermanns & Freigheim,

Webergasse 12 u. 14. 2958

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pf. (mit in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen monatlich 1,00 M. incl. Bestellgeld.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Rebation und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt oben oben 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehr. Aufträgen Rabatt.
Kleinteile: 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausdruck Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassanischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 74. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 28. März 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
den Blättern der ersten Ausgabe

32 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. März d. J., Vor-
mittags 10 Uhr, sollen im weißen Saale des Cur-
hauses die abgelegten Zeitungen (1896) aus den Les-
zimmern, sowie eine Parthie Curhausarten-Formulare
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert
werden.

Wiesbaden, den 24. März 1897.

Cur-Direktion Wiesbaden.

Ferd. Heyl, Cur-Direktor.

Bekanntmachung.

Auf dem Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen
Curanlagen können einige Knaben Beschäftigung erhalten.
Wiesbaden, den 24. März 1897.

Cur-Direktion Wiesbaden.

Ferd. Heyl, Cur-Direktor.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Woh-
nungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des
§ 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas
zum Privatgebrauch lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf
den fernerer Gasbezug verzichtet, dieses der Verwal-
tung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die
rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die
Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die
Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauch-
ten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder
der Uebergang der Gaseinrichtungen auf einen anderen
Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des
Gaswerks angemeldet worden ist“.

Wiesbaden, den 18. März 1897.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
Müllh.

Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause,
Abelhaidestraße Nr. 62 hier ist die
Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst
Zubehör, sowie die Wohnung im 2. Stock,
von 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort, bezw.
per 1. April zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath
Stein, Nicolaistraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sier wohnhafte Handwerkermeister, welche
geneigt sind, arme Knaben ev. gegen eine aus dem
Stadtkasse bezw. Centralwaisenfonds zu zahlende
Vergütung in die Lehre zu nehmen, wollen sich unter
Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armen-
verwaltung, Rathhaus, Zimmer No. 12, melden.

Wiesbaden, den 26. März 1897.

Der Magistrat. Armen Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung über Abhaltung der Control-Versammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Frühjahr-Control-Ver-
sammlungen werden berufen:

- a. die zur Disposition der Erfahrungsstellen Entlassenen,
- b. die Truppenteile Beurlaubten,
- c. die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Ein-
schluß der Reserve der Jäger-Classe A den Jahres-Classen
1884 bis 1888),
- d. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots
mit Ausschluß derjenigen Beurlaubten, welche in der Zeit
vom 1. April bis 30. September 1885 in den activen
Dienst eingetreten sind,
- e. die sämtlichen Mannschaften der Erfahrungsreserve (geübte
und nicht geübte).

Die zeitig eingetragenen, sämtlichen Halbinvaliden und die
nur Garnisonsfähigen, sowie die Mannschaften der Reserve der
Jäger-Classe A haben mit ihren Jahres-Classen zu erscheinen.

Dieselben werden

A. für den Stadtkreis Wiesbaden
in Wiesbaden an den nachbenannten Orten zu den daselbst an-
gegebenen Zeiten abgehalten und haben die Controlpflichtigen wie
folgt zu erscheinen:

I. Von den Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Garde-
korps und der Provinzial-Infanterie (ausschließlich Erfah-
reserve)

1. der Jahrgang 1884 am Donnerstag, den 1. April, Vorm. 9 Uhr,
2. " " 1885 u. 1886 " " " 11 "
3. " " 1887 u. 1888 Freitag, " 2. " " 9 "
4. " " 1889 u. 1890 " " " 11 "
5. " " 1891 u. 1892 Samstag, " 3. " " 9 "
6. " " 1893 am Samstag, " 2. " " 11 "
7. " " 1894 " Montag, " 5. " " 9 "
8. " " 1895 u. 1896 Montag, " 5. " " 11 "

im Hofe der Artillerie-Kaserne Rheinstraße 47.

II. Von den Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Marine,
der Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-
Feldartillerie, Provinzial-Fußartillerie, Provinzial-Pioniere,
Eisenbahntroop, Provinzial-Train, Sanitätspersonal,
Veterinär-Personal und sonstige Mannschaften (Defonomie-
Handwerker und Arbeitsoldaten) ausschließlich Erfah-
reserve:

1. der Jahrgang 1884 am Donnerstag, den 1. April, Vorm. 9 Uhr,
2. die Jahrgänge 1885, 1886, 1887 und 1888 am Dienstag, den
6. April, Vorm. 9 Uhr,
3. die Jahrgänge 1889, 1890 und 1891 am Dienstag, den 6. April,
Vorm. 11 Uhr,
4. die Jahrgänge 1892, 1893 und 1894 am Mittwoch den 7. April,
Vorm. 9 Uhr,
5. die Jahrgänge 1895 und 1896, sowie alle zur Disposition der
Erfahrungsstellen entlassenen Leute am Montag, den 5. April,
Vorm. 11 Uhr,

im Hofe der Artillerie-Kaserne.

III. Von den Erfahreservisten:

1. die Jahrgänge 1884, 1885 u. 1886 am Mittwoch, den 7. April,
Vorm. 11 Uhr, im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne,
2. der Jahrgang 1887 am Donnerstag, den 8. April, Vorm. 9 Uhr,
3. " " 1888 " " " 11 "
4. " " 1889 " Samstag, " 10. " " 9 "
5. " " 1890 u. 1891 " " " 11 "
6. " " 1892 u. 1893 Montag, " 12. " " 9 "
7. die Jahrg. 1894, 1895 u. 1896 " " 12. " " 11 "

im Hofe der Artillerie-Kaserne;

Auf dem Deckel jeden Militär- und Erfahreserve-Passes ist die
Jahres-Classe des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniss gebracht:

1. Daß eine besondere Beorderung der Controlpflichtigen mittelst
schriftlichen Befehls nicht erfolgt, sondern gegenwärtige
öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist.
2. Daß diejenigen, welche der Berufung zur Controlversammlung
keine Folge leisten, nach Ziffer 14 der Passbestimmungen
bestraft werden. Wer durch Krankheit oder sonstige besonders
dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert
ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortspolizei-
behörde beglaubigt, dem Hauptmeldeamt hier baldigst ein-
zureichen, worauf ihm nach Einholung der Genehmigung
des Bezirkscommandos Bescheid zugeht.
3. Daß Mannschaften, welche zu einer anderen als der be-
fohlenen Controlversammlung erscheinen, sich strafbar machen.
4. Daß das Mitbringen von Schirmen und Stöcken auf den
Controlplätzen verboten ist.

Die Militär- und Erfahreserve-Pässe sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 9. März 1897.

Königliches Bezirks-Commando.

von Kropff.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit
zur öffentlichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

Der Magistrat
J. B.: Heyl.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 21. März bis einschl. 27. März 1897.

5. Pr. R. Pr. 5. Pr. R. Pr.

	5. Pr.	R. Pr.		5. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M S	M S	Eine Gans	—	—
Roggen per 100 Kil.	—	—	Eine Ente	4	3 50
Hafer " 100 "	13 50	12	Eine Taube	— 70	— 50
Stroh " 100 "	6 40	5 20	Ein Hahn	2	1 50
Heu " 100 "	8 20	7 40			

II. Viehmarkt.			Ein Huhn	2 50	1 80
Fette Ochsen I. O. 500 Kil.	70	66	Ein Feldhuhn	—	—
" II. " " " 500 Kil.	65	60	Ein Hase	—	—
" Kühe I. " " " 500 Kil.	60	55	Kal p. Kg.	3 60	3 20
" II. " " " 500 Kil.	52	50	Hecht	2 40	1 40

" Schweine p. Kil.	1 04	1 —	Badfische " "	— 70	— 40
" Hämmer " "	1 28	1 20	IV. Brod und Mehl.		
Kälber " "	1 40	1 —	Schwarzbrod:		
			Langbrod p. O. Pn.	— 15	— 13

Der hiesige Fruchtmarkt beginnt vom 1. April d. J. ab Vor-
mittags um 9 Uhr.

Wiesbaden, den 27. März 1897.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Lezte Holz-Versteigerung im Stadtwalde.

Mittwoch, den 31. März d. Js., sollen im Stadtwalde

a. Distrikt „Sebenfies“: 7800 Stück Buch-Durchforstungswellen, 4 Rmtr. Eichen-Scheit, 6 Rmtr. Buchen-Scheit, 3 Rmtr. Buchen-Brügel, 75 Stück Nadelholz-Wellen und 3 Eichen-Stämme von zuj. 1,50 Rmtr.,

b. Distrikt „Kohlheide“ u. „Pfaffenborn“ 5 Rmtr. Buchen-Brügelholz und 150 Stück Eichen-Wellen

öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft Morgens 9½ Uhr bei der Bürger-Schützenhalle.

Auf Verlangen wird das Steiggeld bis 1. September d. Js. kreditirt.

Wiesbaden, den 26. März 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: Körner.

Polizei-Verordnung.

den Fuhr- u. Verkehr in der Marktstraße und auf dem Michaelsberg betreffend.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Aufhebung der Polizeiverordnungen vom 2. März und 30. Oktober 1896 mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1.

Das Befahren des Michaelsberges mit Fuhrwerken aller Art ist in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends nur in der Richtung von der Marktstraße nach der Schwalbacherstraße gestattet. Diese Bestimmung findet auf die Straße des Michaelsberges von der Schwalbacherstraße bis zur Schützenhofstraße bezüglich aller Fuhrwerke, sowie auf den unteren Theil des Michaelsberges von den daselbst zwischen der Hochstraße und der Kirchgasse, bezw. zwischen dem Hause Michaelsberg Nr. 9a und der Vanggasse belegenen Grundstücken, bezüglich des Fahrens mit Handkarren keine Anwendung.

§ 2.

Das durch § 5 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 gestattete Befahren des Trottoirs mit Kinderwagen ist für den Michaelsberg untersagt.

§ 3.

Das Abladen und Lagern von Baumaterialien, Holz, Kohlen, Coals, Spänen und dergleichen in der Marktstraße vom Königl. Schloß bis zum Michaelsberg und auf dem Michaelsberg darf nur vor 8 Uhr Morgens stattfinden und muß bis zu diesem Zeitpunkt vollständig beendet sein.

§ 4.

Durch das Auf- und Abladen von Gütern, durch die Reinigung von Latrinen, sowie durch das Niederlegen von Baumaterialien, Holz, Kohlen, Coals, Spänen und sonstigen dergleichen Gegenständen darf der Betrieb der elektrischen Straßenbahn in der Marktstraße und auf dem Michaelsberg nicht behindert werden. Das Auf- und Abladen von Gütern, das Niederlegen von Baumaterialien, Holz, Kohlen, Coals, Spänen und sonstigen dergleichen Gegenständen darf nur auf der dem Bahngelände entgegengesetzten Fahrtrasse erfolgen. Insbesondere dürfen Fuhrwerke in der Nähe der Gleise der elektrischen Bahn nicht ohne Aufsicht stehen bleiben.

Den Anordnungen der Polizeibeamten bezüglich des Auf- und Abfahrens oder des Niederlegens von Gegenständen muß unverzüglich nachgekommen werden.

§ 5.

Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 6.

Die Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Publication in Kraft.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 25. März 1897.

Der Magistrat.

R. B.: Sch.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts Abtheilung I hier vom 26. Februar cr. werden **Mittwoch den 28. April d. Js., Vormittags 11 Uhr**, die zu dem Nachlasse der Frau Johann Wilhelm Friedrich Walther Wittwe, Elisabeth geb. Schank von hier gehörigen Immobilien, als:

1. Nr. 7168 des Lagerbuchs 6 a 89,50 qm Acker am Todtenhof 5r Gew. zwischen Johann Wilhelm Friedrich Walther Erben und dem Staatsfiskus, taxirt 4140 Mk. und

2. Nr. 7169 des Lagerbuchs 10 a 36,25 qm Acker am Todtenhof 5r Gew. zwischen Johann Wilhelm Friedrich Walther Erben und dem Staatsfiskus, taxirt 6180 Mk.

in dem Rathhaus hier Zimmer Nr. 55 versteigert.

Wiesbaden, den 26. März 1897.

Der Oberbürgermeister.

3295

J. B.: Körner

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Versteigerung.

Im städtischen Canalbauhof Schwalbacherstraße 8 lagern

120 kg alte Hanfsacke,
35 „ „ Gummischläuche,
135 „ „ altes Zink,
24 „ „ Paar alte Wasserstiefel

sowie auf dem Lagerplatz an der Dohheimerstraße (Distrikt Dreiwiesen) eine Parthie altes Holz, welche Gegenstände am Freitag den 2. April d. Js. Vormittags 10 Uhr, meistbietend versteigert werden sollen.

Der Anfang wird im Lager Schwalbacherstraße 8 und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 25. März 1897.

Der Obergeringenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. d. Mts., Vormittags 12 Uhr sollen hinter der Dr. Lehr'schen Curanstalt im Nerothal 22 Stämme Ahorn, Ulmen und Kastanien, die als Werthholz für Drechsler und Stellmacher geeignet sind, an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufstübe werden hierzu eingeladen.

Wiesbaden, den 27. März 1897.

Das Stadtbauamt: Winter.

Bekanntmachung.

Kräftige Arbeiter können als Feuerleute (Heizer) in der Gasfabrik in dauernden Dienst treten. Anmeldungen: Marktstraße 16, Zimmer No. 5.

Wiesbaden, den 23. März 1897.

Der Direktor der Wasser- und Gaswerke:

Muchall.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 27. März 1897.

Geboren: Am 22. März dem Metzger Theodor Quint e. L., R. Elise Elisabeth Luise. — Am 22. März dem Metzger Peter Nisch e. L., R. Maria Franziska Hedwig. — Am 25. März dem Schuhmacher Theodor Zeiger e. S., R. Theodor Philipp. — Am 20. März dem Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer Jakob Bedel e. S., R. Daniel Georg Wilhelm Alexander.

Aufgeboten: Der Schneidermeister Ernst Louis Traute hier, mit Johanne Marie Wilhelmine Thias zu Cassel. — Der Reichsanbeamte Carl Emil Wilhelm Wasmuth hier, vorher zu Frankfurt a. M., mit Anna Magdalene Paul zu Mainz. — Der Kaufmann Jakob Julius Hansen zu Saarbrücken, mit Franziska Josefine Sauer hier.

Verheiratet: Am 27. März der Spenglergehilfe Hermann Schlegel hier, mit Johanna Caroline Breuer hier. — Der Oberkellner Carl Adam Johann Klamp zu Limburg a. d. Lahn, mit Friederike Dorothea Christine König hier. — Der Ländler Josef Georg Hönchen hier, mit Wilhelmine Stöckel hier.

Gestorben: Am 25. März Louis, Sohn des Kutschers Christian Fuchs, alt 7 M. 14 T. — Am 27. März Ottilie Elisabeth, Tochter des Buchbindergehilfen Ludwig Sund, alt 9 M. 27 T. — Am 27. März die unverheiratete Näherin Luise Siefer, alt 26 J. 9 M. 27 T.

Königliches Standesamt.



Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 28. März 1897,

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Schiller-Marsch | Meyerbeer. |
| 2. Ouverture zu „Astorga“ | Abert. |
| 3. Alla Siciliana | Weber. |
| 4. Die Fürstentöchter Tongemälde in Walzerform | Bilse. |
| 5. Tenor-Arie aus dem „Stabat mater“ | Rossini. |
| 6. Posaune-Solo: Herr Fra. Richter. | |
| 7. Ouverture zu Goethe's „Faust“ | Lindpaintner. |
| 8. Meditation | Bach-Gounod. |
| 9. Fantasie aus „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Ouverture zu „Die Jungfrau von Orléans“ | Södermann. |
| 2. Der Wanderer Lied | Fra. Schubert. |
| 3. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 4. Am Mühlbach Idylle | Eilenberg. |
| 5. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ | Mozart. |
| 6. Wonnestraum, Intermezzo | Meyer-Hellmund. |
| 7. Mitternachts-Polka | Waldteufel. |
| 8. Streichzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri | Schlögel. |

Montag, den 29. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ | Auber. |
| 2. Notturmo a. „Ein Sommerachts-Traum“ | Mendelssohn. |
| 3. Motoren-Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. III. Finale aus „Lucia“ | Donizetti. |
| 5. Ouverture zu „Genoveva“ | Schumann. |
| 6. Largo | Händel. |

Violin-Solo: Herr Sadony.

- | | |
|-------------------------------------|--------------|
| 7. Danse macabre Poème symphonique | Saint-Saëns. |
| 8. Fantasie aus „Robert der Teufel“ | Meyerbeer. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Tambour-Major-Marsch | Brandl. |
| 2. Ouverture zu „Fra Diavolo“ | Auber. |
| 3. Kleine Serenade | Spontini. |
| 4. Angela-Polka | Voigt. |
| 5. Scene und Balletmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ | Nicolai. |
| 6. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ | Kreutzer. |
| 7. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer | Joh. Strauss. |
| 8. Melodiencongratz, Potpourri | Conradi. |

Bekanntmachung

betreffend Pferde-Vormusterung.

Gemäß § 1 Absatz 2 des Pferde-Aushebungs-Reglements vom 22. Juni 1886 ist durch die Herren Minister des Innern und des Krieges die Vormusterung des Pferdebestandes angeordnet und für den Stadtfreis Wiesbaden auf den 10. und 12. April d. Js. hierzu Termin anberaumt worden.

Demgemäß wird Folgendes bestimmt:

Die Pferdewormusterung findet auf dem unteren nach der Stadt zu gelegenen Theile des Exercierplatzes an der Schleier'schen Chaussee statt und beginnt an jedem der beiden Tage um 2 Uhr Nachmittags.

Am 10. April sind die Pferde aus den Straßen vorzuführen, deren Namen die Anfangsbuchstaben A, B, C u. s. w. bis einschließlich L (Marktstraße bis Luisenstraße) führen, am 12. April die Pferde aus den übrigen Straßen mit den Anfangsbuchstaben M, N, O u. s. w. bis zum Schlusse des Alphabets, sowie aus den außerhalb der Stadt gelegenen zu keiner Straße zählenden Häusern und Mäulen.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der genannten Zeit seine sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

- a) der Fohlen unter vier Jahren,
- b) der Fohlen,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefoht haben,
- d) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- e) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,
- f) der Ponies.

In den unter c bis f aufgeführten Fällen ist eine vom Ortsvorstande ausgefertigte Bescheinigung vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
2. Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal,
3. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde,
4. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß,
5. die königlichen Staatsgäste.

Zur Orientirung wird Folgendes bemerkt:

Die Aufstellung erfolgt in 2 Reihen — Front nach der Stadt — straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnummern 1. 2. 3. u. s. w.

Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden. Für jedes Pferd wird ein Raum von ca. 2 Meter bemessen, sollte ein stehendes Pferd mangeln, so hat die Aufstellung in 2 Gliedern zu erfolgen.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde auf dem Musterungsplatz sind die Pferdebesitzer verantwortlich und werden diejenigen, welche ihre Pferde gar nicht oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegseinstellungen vom 13. Juni 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft werden.

Königliche Polizei-Direktion.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Magistrat.

R. B.: Sch.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung der Entwässerungsanlagen für die Neubauten eines Schul- und Latrinengebäudes auf dem Grundstück der städtischen Oberrealschule in der Dranienstraße soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 34, eingesehen, letztere auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 1. April 1897, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhaus, Zimmer Nr. 57 einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 25. März 1897.

Der Ober-Ingenieur:

Frensch.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Erd-, Wasserhaltungs- und Maurerarbeiten zur Ausführung von Entwässerungsanlagen städt. Gebäude im Rechnungsjahr 1897/98 sollen wiederholt verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 1. April d. Js., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

Der Ober-Ingenieur:

Frensch.

Anstalt für Stotterer

von R. P. Scheer,

Rheinstr. 79, prechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr

Honorar nach Heilung. — Prosp. grat. in

Neueste Nachrichten.
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zweites Blatt.

* Wiesbaden, 27. März.

Das im Trüben fischende England.

Aus Berlin, 26. März, wird uns geschrieben; Nicht allein, daß in politischen Angelegenheiten Dissonanzen im „Concert der Mächte“ an der Tagesordnung sind, gelingt es nicht einmal in Angelegenheiten ganz unpolitischer, das allgemeine Wohl betreffender Natur Uebereinstimmung zu erzielen. Zu den früheren internationalen Sanitäts-Conferenzen in Paris, Dresden und Venedig ist nun eine vierte Conferenz geplant, um gewisse Reinigungsverschiedenheiten über die gefaßten Beschlüsse auszugleichen. Kurz gesagt: England ist hier wieder diejenige Macht, die ihre eigenen Wege geht. Bisher hat England nicht einmal das Protokoll der Dresdener Cholera-Conferenz unterzeichnet. Die britischen Handelsinteressen dürfen eben „um keinen Preis leiden“, auch nicht, wenn durch oberflächliche sanitäre Maßregeln gegen Seuchen-Einschleppung ernstste Gefahren für ganz Europa heraufbeschworen werden. Daß eine neue Conferenz England zum Verlassen oder zur Milde rung dieses „Primum“ veranlaßt, ist wenig wahrscheinlich.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 26. März.

Das Haus genehmigte heute in dritter Berathung den Gesetzentwurf wegen Abänderung der §§ 8 und 12 des Gesetzes, betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten.

Sodann wird der Gesetzentwurf, betr. die Vereinigung der Stadtgemeinde Burscheid mit der Stadtgemeinde Aachen, in zweiter Lesung angenommen, nachdem sich die Abgg. Ries (Str.) und Dautenberg (Str.) dagegen, die Abgg. Hausmann (natlib.), Rintelen (Str.), Mooren (Str.), Schlabbig (freikons.), Spahn (Str.) und v. Reumann (kons.) dafür ausgesprochen und Geh. Oberregierungsrath Böll dargelegt hat, daß in der Angelegenheit für die Regierung nicht irgend eine Petition, sondern nur die berufene Burscheider Gemeindevertretung maßgebend sein könne, welche sich erst mit 20 gegen 3 Stimmen und späterhin einstimmig für die Vereinigung entschieden habe.

Es folgt die zweite Verathung des Gesuchentwurfs, betr. die Erweiterung des Stadtkreises Breslau durch Eingemeindung von Kleinburg und Bödelwitz.

Abg. v. Puttlamer - Obiau (konf.) führt aus, daß die grundsätzlichen Bedenken, welche seine Partei gegen die Vergrößerung der Städte hege, in diesem Falle durch die Würdigung der örtlichen Interessen nicht widerlegt, sondern nur geträgigt würden, und daß sie deshalb gegen das Gesetz stimme.

Die Abgg. Porisch (Chr.), Hausmann (natlib.) und
Gothstein (freis. Ver.) sprechen sich für die Vorlage aus.

Unterstaatssekretär Braun behauptet, daß die Regierung um so mehr Grund habe, bei derselben zu verharren, als nunmehr sämtliche in Betracht kommenden Selbstverwaltungs Körper in der Sache einig seien, nachdem dem Landkreise Breslau eine Entschädigung zugesprochen worden. Die Vorlage wird ange

Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr: Dritte Lesung des Richterbefolgungsgesetzes und der beiden heute in zweiter Lesung gemachten Gesetzeswürfe; Fortsetzung der Staatsberatung, beginnen mit dem Etat des Kriegsministeriums.

Specimens.

* Wiesbaden, 27. März.

— **Personalnachricht.** Herr Gerichtsaffessor Dr. Brugmann, 3. Rt. in St. Goarshausen, ist vom 1. April cr. ab dem Rgl. Amtsgericht zu Rüdesheim zur Vertretung einer Richterstelle für den als Landrichter an das Rgl. Landgericht in Cassel versetzten Amtsrichter Herrn Dr. Habicht überwiesen worden.

* **Nichtbilder-Vortrag.** Der Lokal-Gewerbeverein veranstaltet am Montag, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundastraße 25, eine Nichtbilder-Darstellung, welche „Erinnerungen an den Feldzug 1870/71“ zum Gegenstand haben wird. In ca. 70 farbigen, 9 Quadratmeter großen Nichtbildern werden die Hauptepisoden aus dem deutsch-französischen Kriege zur Darstellung gelangen und in Verbindung mit dem erläuternden Texte ein anschauliches Bild jener denkwürdigen Tage geben. Bei der großen Beliebtheit, deren sich die Projektionsvorträge des Gewerbevereins erfreuen, dürfte auch diese patriotische Bilderreihe, welche aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstags Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. zur Vorführung gelangt, großen Anklang finden. Bemerkt sei noch, daß Mitglieder des Gewerbevereins und des Turnvereins (auch Damen) freien Zutritt haben.

* **Wiesbadener Lehrerverein.** Am Freitag Abend fand im Damenfaal des „Nonnenbois“ eine Lehrerversammlung statt. Zur Besprechung kam die Tagesordnung der Jahresversammlung des Allgem. Nass. Lehrervereins am 22. und 23. April in

Sam Sonntag.

Wiesbadener Bodenplauderei.

Die vergangene Woche brachte in ihrem Anfange glanzvolle nationale Festtage, die durch keinen Mißton getrübt wurden und gezeigt haben, wie sehr auch in Wiesbaden das Andenken an den großen Heldenkaiser stets in tiefer Verehrung und Anhänglichkeit wahrgelassen wird. Den Festtagen folgt die Zeit, welche uns dem Ultimo des stimmungsvollen Lenzenmonats näher bringt. Da giebt es, wenn auch die Politik, in deren Vordergrund die Marinefrage und die Orientwirren getreten sind, keine Beunruhigungen erwarten läßt, auf anderen Gebieten des Beunruhigenden und Befängstigten genug. Diese Zeit bringt für die kleine und große Welt eine Reihe von Mißstimmungen mit sich. Alles, was noch die Schulbänke drückt, schwebt in Ungewißheit über den Ausfall des Exomens oder der Censur und sucht aus den Mienen des Ordinarius herauszulesen, ob Versetzung oder Sighenbleiben des Schicksals Wille ist. Und ungemüthlich wie in der Schule ist es auch zu Hause, wo in vielen Familien der Umzug vor der Thüre steht. In den ideo Fensterhöhlen wohnt das Grauen, denn die Gardinen sind herabgenommen, um ein Räuterungsbad durchzumachen. Der Teppich liegt in sich gekehrt in einer Ecke, von den Möbeln steht keins mehr an seiner Stelle, wohin man blickt, trifft das Auge auf ungemüthliche Unordnung. Und was diesen chaotischen Zustand noch ungemüthlicher gestaltet, das sind die Wasserfluthen, welche von den dienstbaren Geistern aus

Eimern und Sudern über die Dielen und Geräthe gegossen werden. Man kennt die Schreden, welche die Periode des großen Reinemachens entseßelt: da werden Weiber zu Hyänen und treiben Spott mit dem Entsetzen ihres Ehemannes. Er findet nirgends ein Plätzchen, um sich von des Tages Lasten zu erholen und seine Gemüthlichkeit ist verschwunden mit den Requisiten seines Behagens. Der Schlafrock ist zu einer schätzenden Hülle für die göttliche Noctivert der in einer Zimmerecke stehenden Venus von Milo verwandelt worden, seine Pfeifen sind mit Regenschirmen und Spazierstöcken zu einem Bündel zusammengeschürzt und seine Pantoffeln als Enveloppen für niedliche Glasvasen benutzt worden. Mit Schaudern blickt der Gatte und Vater auf diese Greuel der Verwüstung und verläßt seine Penaten. Ruhelos treibt es ihn von Ort zu Ort; er kann sich nicht einmal an einer Freundesbrust ausruhen, denn alle Freunde sind vom gleichen Schicksal heimgesucht. Da geht er denn in's Café und sitzt an diesem freudlosen Orte bis in die Nacht hinein, um zu warten, bis sich daheim die Wasser verlaufen haben. Ja, es ist eine ungemüthliche Zeit, die Zeit des Umzugs.

Nach all' den Rügen athmet man erleichtert auf — es ist vollbracht. Mit einem Gemisch von Mitleid, Neugier und Schadenfreude sehen die auf der Waffnot verbleibenden dem Schauspiel zu, welches in seinem Verlauf wie in der Wirkung einem Begräbniß gleicht. Hier wie da vernimmt man tief empfundene, giftige Nachrufe: „Da hat man's“ wettet oben unter dem Dach eine Ae-

Wiesbaden. Der Antrag des Centralvorstandes zum Statut der Wilhelm-Augusta-Stiftung, die Hilfsklassen betreffend, wurde gut geheißen, ebenso der Zusatz zu § 8 des Statuts, welcher Bezug hat auf die „Dietrichweg-Stiftung“, deren Zinsen einem der ärmsten Mitglieder des „Allgem. Lehrervereins“ zuzuwenden sind. Der Antrag des Vereins „Daiger“, die nachträgliche Bewilligung einer einmaligen Zuzahlung aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung wurde gebilligt; ebenso wurde dem Antrag „Hinterland, die Vereinsbrandversicherungskasse betreffend, Zustimmung erteilt, wenn genannter Verein die Vorarbeiten und Verwaltung der Kasse übernehmen will. Der Antrag „Herborn“, die unentgeltliche Zulassung des „Allg. Schulblattes“ an pensionierte Lehrer soll angenommen werden, falls der Adressat die Portokosten (1,20 M.) entrichten will. Die Herren Küster und Kilian lehnten eine Wiederwahl in den Centralvorstand ab. Die Thesen zu den Vorträgen: „Die Forderungen der Gegenwart an die Bildung der Volksschullehrer“ (Ref. Schulinspector Scherer-Worms) und „Die weitestgehende Erziehung des Schülers von Seiten des Lehrers außerhalb der Schule und der Schulzeit“ (Ref. Dr. Meusch-Schütz) wurden gebilligt. Als Delegirten wurden gewählt: die Herren Peters, Schnädelker, W. Wüst, Capito, Hch. Reichardt, Wedesweiser, Haus, C. A. Müller, Dapprich, Erbe, Hundt und Diehl, Müngert, E. Kolb als Stellvertreter. Der Vorsitzende schloß die Versammlung, nachdem er Bericht erstattet hatte über die Thätigkeit des Festkomitees.

* Der Männergesangsverein „Cäcilia“ beschließt seine dieswinterlichen Veranstaltungen mit einem humoristischen Concert mit darauffolgendem Tanz Sonntag den 23. März cr. im Saale des „Turnvereins“, Hellmündstraße 25. Das Programm unter der Leitung des Vereinsdirigenten Hrn. Lehrer R. Henkel umfaßt 12 Nummern und dürfte somit den Besuchern in jeder Hinsicht zur Genüge Unterhaltung bieten. Während der Veranstaltung kommt ein ff. Glas Bier der Wiesbadener Brauerei • Gesellschaft zum Ausschank. Auch sei noch erwähnt, daß der Verein auch in diesem Jahre einer ehrenvollen Zuschrift zu Bad Rautheim zufolge von Seiten des Hrn. Curcommissars am 2. Pfingstfeiertage in den dortigen Turmanlagen ein Concert veranstalten wird.

* **Der Männergesangsverein „Concordia“** veranstaltet morgen Sonntag Abend eine humoristische Liedertafel mit Ball. Das Programm ist ein sehr geschmackvoll gewähltes und interessantes und verspricht die Veranstaltung eine sehr amüsante zu werden.

* Der Männergesangsverein Silba unternimmt morgen Sonntag einen seiner beliebten Frühjahrs-Ausflüge und wird diesmal nach Schierstein zu seinem Mitgliede Herrn Valentin Thiele. Für ein gut besetztes Orchester, Gesangsvorträge und sonstige Abwechslung jeder Art ist in reichstem Maße Sorge getragen.

— **Panorama Photoplastik.** Eine ganz neue Prachtfertigung, welche zum ersten Male hier gezeigt wird, gelangt heute in das Panorama, Langgasse 25, zur Ausstellung; Eine Reise durch Tyrol, Zillertal, die Besteigung des Groß-Glockner von Heiligenblut aus, ferner prachtvolle Thäler, Gletscher, Seen u. s. w., so daß diese Serie besonders zu empfehlen ist.

= **Modebericht.** Wie aus dem Inseratentheil unserer heutigen Nummer ersichtlich, bringt die hiesige Firma **Ges. H. u. I. S. r a e l**, Langgasse 33, ihren diesjährigen Frühjahrs-Modebericht und damit für unsere Damen so viel des Interessanten, daß wir nicht verfehlen wollen, an dieser Stelle besonders darauf hinzuweisen.

* **Drei Tage** **Stichtzeit** glauben immer noch manche Mieter beanspruchen zu können. Wie schon des öfteren mitgetheilt wurde, ist dieses eine recht hässliche Annahme. Wer sich verbinden glaubt, am Ende des Quartals die gefündigte Wohnung räumen zu können, muß sich mit dem betr. Vermieter oder Raumverwalter verständigen, sonst haftet er für allen Schaden, welcher diesem durch seinen nicht rechtzeitigen Auszug entsteht. Der Vermieter bezahlt die Miete vom ersten an und hat von diesem Zeitpunkte

beiterin, „die sahen uns gar nicht an, ihre Kinder gingen Sonntags in Sammet und Seide und nun haben sie nicht einmal ordentliche Betten; alles Lumpenwaare, ganz wie bei uns!“ Die Dame im ersten Stod hatte ein heißes Dankgebet zum Himmel gesendet, daß sie endlich von dem „Ungeziefer“ freigeworden, das über ihr so ruchlos gelärmt hat. Nun wird doch wohl eine bessere Zeit für ihre Nerven anbrechen, kein unverschämter Mensch einzuziehen, der, wenn er in später Nacht von einer nachhaltigen Sitzung heimkehrt, die unvergleichliche „Male“ pfeift und die Stiefel in die Ecke schleudert. Rein, das Schicksal schafft Wandel; die neuen Miether scheinen, aus ihrer „Einrichtung“ zu schließen, „gut situiert“. Und die Frau muß Gefühl haben, sie trägt so sorglich den Käfig mit dem Kanarienvogel hinauf; mit ihr wird auszukommen sein. Die Ansicht bestätigt sich. Man versteht sich voll drei Wochen lang, bis die Reinigung des Teppichs und das Wettrennen eines Wägelchens durch die Zimmerflucht Anlaß zu einer Polemik bieten, bei welcher die Dame mit dem Kanarienvogel — um die Sprache des schwäbischen Ritters in Vorkings' „Wassenschmied“ zu reden — ein götträfliches Raulwerk in's Treffen führt. Die Bibel findet es sein und heßlich, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen

Die Brüder hielten es auch aus, aber die zarter veranlagten Schwestern vertrugen sich schwer und ihr Wille ist meist Gesetz. Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn seine Gattin sich von der „Andern“ von „zwei Treppen“ verwundet fühlt. Die „er“ sich auch sträuben mag, er muß; seine hundert Gründe jagt sie durch

auch das Recht zur Benutzung der Wohnung. Selbstverständlich empfiehlt sich ein gegenseitiges Nachgeben; wollte jeder streng auf seinem Rechte beharren, so würden sehr oft große Unannehmlichkeiten und Schädigungen entstehen. In den weitaus meisten Fällen wird ein gutes Auseinanderkommen erreicht werden, wenn der zur Räumung Verpflichtete ein längeres Wohnenlassen nicht als sein Recht, sondern als eine ihm gewährte Vergünstigung betrachtet.

Ein Kaiser-Gasthaus, welches unser Mitbürger Kapellmeister H. Hoffmann zur Hundertjahrfeier komponierte, wurde gestern in Mainz von der Kapelle des 117. Regiments aufgeführt. Die Composition ist für Massenaufführungen bestimmt, und wird dieselbe bei dem demnächst stattfindenden großen Zapfenstreich von sämtlichen Musikkorps der Garnison Mainz aufgeführt werden. Da auch ein größerer Männerchor mitzuwirken hat, so wird die Composition einen großen musikalischen Erfolg haben.

Ein Wiesbadener Luftkünstler, Herr August Scharbag, hat am 23. März mit einem neu konstruierten Ballon eine Probefahrt von Karlsruhe aus unternommen, die überaus befriedigend verlief. Gegen 5 Uhr Nachmittags erhob sich im vorliegenden Stadtpark ein vollständig neu konstruierter Riesenballon von ca. 2000 Cbm. Gasinhalt. Das Ungeheuer stieg nach dem Commando „Los“ ganz rapid in das Reich der Lüfte bis zu einer Höhe von ca. 3000 Meter. Nach halbstündiger Fahrt landeten die Insassen, 2 an der Zahl, glücklich auf dem Ausstellungsplatze bei Strassburg im Elsass. Die Leitung des Ballons hatte Herr Aug. Scharbag von Wiesbaden (nebst dem Aeronaute H. Thymann aus Berlin) übernommen.

□ Strafkammer-Sitzung vom 27. März.

Fahrlässige Körperverletzung. Am 17. September v. Js. fuhr der Kutscher Jaf. L. durch hier mit einem einspännigen Wagen von der Schwalbacherstraße durch die Rheinstraße in der Richtung nach den Bahnhöfen zu. Die Gangart seines Pferdes war eine ziemlich rasche. So kam es, daß von einigen etwa an der oberen Ecke des Luisenplatzes beschäftigten städtischen Straßenkehrern nicht alle ihre Haut zu schonen vermochten. Der 67 Jahre alte Jacob L. wurde von dem Pferde umgeworfen, erhielt einen Hufschlag und trug dadurch eine Contusion davon, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mehreren Tagen im Gefolge hatte. Das Urtheil belegte den Kutscher mit 10 M. Geldstrafe.

Fahrlässige Tödtung. In dem damals noch nicht vollständig fertiggestellten Hause an der Ecke von Taunusstraße und Geisberg fertigte sich am 1. August v. Js., Vormittags, ein bedauerlicher Unglücksfall. Der eben mit dem Einlegen der Scheiben in dem Oberlicht des Treppenhauses im oberen Stockwerk beschäftigte Glasergeselle Carl Dörner trat, im Begriff, auf eine seitwärts errichtete Brücke zu springen, fehl, stürzte ab bis in das untere Geschloß hinunter und zwar so unglücklich, daß er auf der Stelle den Tod fand. Der Bauherr Maurer hatte mit der Ausführung des Neubaus den Architekten E. beauftragt, welcher seinerseits als Bauleiter den bei ihm ständig beschäftigten Architekten Jacob H. angeheiratet hatte. Daß es letzter seine Obliegenheit auch gewesen sei, für die Wieder-Einfügung einiger Planken zu sorgen, welche kurz vorher von den Tüchern beim Bewerfen der Wände beseitigt worden waren (durch die dergestalt gebildete Röhre war D. abgestürzt.) Diese Voraussetzung jedoch trifft, nach dem Gutachten eines Sachverständigen nicht zu, H. mußte daher freigesprochen werden. Außer den Kosten des Verfahrens wurden auch die durch die Vertheidigung entstandenen, sowie die sonstigen notwendigen Auslagen des Angeklagten auf die Staatskasse genommen.

Aus der Umgegend.

2. Diebrich, 26. März. Die in letzter Zeit neu angelegten Straßen haben nach Magistratsbeschluss folgende Bezeichnung erhalten: a) die Straße zwischen der Rheinstraße und der Strober'schen Seifenfabrik „Hafenstraße“, b) die Straße zwischen der neuen katholischen Kirche und der neuen Schule „Hubertusstraße“, c) die Straße von der Wiesbadener Allee nach dem Wasser-Hochbehälter „Schöne Aussicht“.

G. Hallgarten, 26. März. Wie in allen Orten, so hatte auch hier in Hallgarten die Militärkammeradschaft sich zu einem Festkommer bei Gastwirt Gundlach versammelt. Nach einem Musikstück ergriff der Vorsitzende des Vereins das Wort, und hielt eine glänzende Festrede. Der Commerz nahm einen glänzenden Verlauf. Herr Gundlach hatte sein Haus, wie immer bei derartigen patriotischen Festen illuminirt. Derselbe ergriff noch später das Wort zu einer Ansprache, in der er besonders die Verdienste des Hrn. Edinger, Vorsitzender vom Militärverein, hervorhob, ohne dessen Mithilfe die schöne Feier nicht zu Stande gekommen wäre.

X. Hornburg v. d. G., 25. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Antrag der Kur- und Badeverwaltung, Herrn v. Mac zum Kurdirector zu wählen, mit 11 gegen 6 Stimmen abgelehnt. — Bei der Etatsberatung pro 1897/98 wurden die Gemeindesteuer mit 95 pSt., die Gewerbesteuer mit 125 pSt. festgesetzt. Das ist eine Erhöhung der Gemeindesteuer um 5 pSt. — Wie der Bürgermeister Dr.

zweihundert Mittel in die Flucht und das Ende vom Liede ist bald wieder ein Insektat: „Gesucht in einem ruhigen Hause eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, Balkon wird gewünscht“. Das schwache Geschlecht hat gesiegt; solche kleine Siege erleichtern das weibliche „Dulden“ allgemein.

Was muß man Alles erdulden! Nach dem Neujahrsscherze ist der 1. April wieder der günstigste Anlaß zu allerlei Schabernack, den man über sich ergehen lassen muß. In den April schicken heißt es, wenn er an diesem Tage ausgeführt wird. Warum das so heißt, wissen nur Wenige. Auf dem Reichstage zu Regensburg 1180 wollte man neben der Schlichtung des Religionsstreites auch das deutsche Münzwesen in Ordnung bringen. Die Entscheidung hierüber war auf den 1. April 1531 festgesetzt. Dieser Termin wurde das Ziel zahlloser Spekulationen. Diese Speculanten, welche ihr Schicksal zu scheeren gedachten, hatten aber das Nachsehen und ernteten obendrein öffentlichen Spott, denn als der für die Verhandlung der Münzfrage festgesetzte Termin herankam, ging der Reichstag auseinander und von der angekündigten Münzreform war nicht mehr die Rede. Ob man auch heute mit der Münzfrage den Reichstag in den April schicken wird, diese Frage ist noch nicht geklärt. Zu Fuß.

Lettenborn in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung offiziell mitgeteilt, wird der Kaiser während der Kaisermander vom 4. bis 10. September in Homburg Quartier nehmen.

St. Frankfurt, 26. März. Da die hiesigen Reinen von der ganzen Nachbarschaft sehr besucht werden, dürfte der Hinweis am Platze sein, daß der Rennclub Jahres-Abonnements für drei Personen (2 Damen und 1 Herr) zu M. 30.00 ausgiebt. Diese Karten würden für die sieben Renntage dieses Jahres zum Kassapreis 130 M. kosten.

□ Pachenburg, 26. März. Vor kurzem wurde ein früherer Wirth in Wiesbaden, jetzt hier, wegen Kuppelei von der Wiesbadener Strafkammer verurtheilt. Um Verwechselungen vorzubeugen, theilen wir mit, daß der Verurtheilte Carl Lang heißt.

— Rüdelsheim, 26. März. Herr Ferd. Fuchs verkaufte heute seinen an der Feldstraße belegenen, 128 1/2 Ruthen großen Weinberg (Banplatz) für 38,550 M. an Hrn. Kurt v. Bederath hier durch Vermittelung des hiesigen Kommissionsherrs J. Sahrholz.

Zur gest. Beachtung!

Vielseitigen aus unserm Leserkreis ergangenen Anregungen entsprechend, haben wir uns entschlossen, den „Wiesbadener General-Anzeiger“ von morgen ab eine Stunde früher als bisher

erscheinen zu lassen, so daß das Blatt von nun ab bereits um 4 Uhr Nachmittags ausgegeben wird und bis gegen 6 Uhr in den Händen unserer Leser sein muß. Wir glauben, durch diese mit nicht geringen Mehrkosten verknüpfte Aenderung in der Herstellungsweise unseres Blattes den oft geäußerten Wünschen namentlich unserer verehrlichen Stadtabonnenten zu entsprechen, und hoffen, daß diese Einrichtung von unsern Lesern willkommen geheißen und unserm Blatte noch viele neue Freunde zuführen wird.

Telegramme und letzte Nachrichten.

□ Berlin, 27. März, Nachm. Aus parlamentarischem Kreise verlautet, der Handwerkerorganisationen-Vorlage werde in ihrer jetzigen Gestalt nur geringe Aussicht auf Annahme zugeschrieben. Für den Rest der Saison hofft man auch noch das Handelsgesetzbuch fertig zu stellen. Ueber die Gehaltsaufbesserung der Reichsbeamten sollen sich Centrum und Conservative in negativem Sinne geeinigt haben. Das Gesetz dürfte somit für das Jahr fallen gelassen werden. Ueber die Militärstrafprozeß-Reform sollen im Bundesrath keinerlei Schwierigkeiten mehr bestehen und sie dürfte bestimmt noch in dieser Session dem Reichstag zugehen. Da aber die parlamentarische Session schwerlich über Pfingsten hinaus zu erstrecken sein wird, dürfte eine Erledigung der Vorlage für dieses Jahr völlig ausgeschlossen sein.

□ Straßburg, 27. März, Nachm. Die amtliche „Straßburger Correspondenz“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Die Colmarer Zeitung und das Mülhauser Volksblatt haben in ihrer Nummer vom 21. März d. J. unter der Überschrift: „Wir machen nicht mit gleichlautende Artikel über die Centenarfeier Kaiser Wilhelm I. gebracht, in welchen sie gegen eine Theilnahme der eingeborenen Kreise in schroffer Weise Stellung nehmen. Wenn für diesen Standpunkt nur sachliche Gründe geltend gemacht worden wären, hätte die Regierung zu einem Vorgehen gegen diese Blätter keinen Anlaß. Der Artikel verunglimpft aber das Andenken an die Person des großen Kaisers; er wurde als blutdürstiger Eroberer hingestellt. Blätter, von welchen derartige Schmähungen bei einer Feier, die von Gesamt-Deutschland in höchster Begeisterung begangen wurde, ausgehen, beleidigen in größter Weise das Gefühl des deutschen Volkes und verfolgen offenbar den Zweck, die Bevölkerung mit Haß gegen das deutsche Kaiserthum zu erfüllen. Sie stellen unter den in Elsaß-Lothringen gegebenen Verhältnissen eine Gefahr für die politische Sicherheit dar, welche die Regierung mit den ihr zu Gebote stehenden Nachmitteln abzuwenden verpflichtet ist. Dementsprechend hat der kaiserliche Statthalter auf Grund der ihm verliehenen außerordentlichen Gewalten des Staates das Erscheinen der genannten beiden Blätter verboten.

□ Paris, 27. März, Nachm. Der Matin bespricht die Zusammenkunft des Ministers Hanotaux mit Salisbury im Zusammenhang mit dem Besuch des Präsidenten Faure bei der Königin Victoria und mit der Reise des Grafen Murawjew nach Paris und führt dabei aus, durch diese Ereignisse sei der Beweis erbracht, daß Frankreich entgültig seine frühere Stellung im Concert der Großmächte wieder eingenommen habe. Das Ergebniß davon sei eine erhebliche Verbesserung der Beziehungen Frankreichs zu England und Italien.

□ Paris, 27. März, Nachm. „Der Eclair“ behauptet, der Antrag auf Genehmigung der strafrechtlichen Verfolgung der in der Panama-Affaire compromittirten Abgeordneten werde heute in der Kammer eingebracht werden.

□ Brüssel, 27. März, Nachm. In dem Morbprozess gegen Courtois und seine Helfershelfer wurden Courtois und Retiaux zum Tode verurtheilt.

□ Madrid, 27. März, Nachm. Canovas soll erklärt haben, daß der Feldzug auf Creta seinem Ende entgegen gehe.

□ Belgrad, 27. März, Nachm. Der Sar hat angeblich dem Gesandten Orsic seine Befriedigung über die serbisch-bulgarische Annäherung ausgedrückt.

□ Athen, 27. März, Nachm. Gestern Nachmittag wurde die Antwortnote Griechenlands auf die Ankündigung der Blockade Kretas den hiesigen Vertretern der Großmächte überreicht.

□ Athen, 27. März, Nachm. Das Bombardement der Aufständischen bei Malaya hat hier eine schmerzliche Bewegung hervorgerufen. Sämtliche Blätter, welche den Vorfall verzeichnen, protestiren mit Entrüstung gegen das Bombardement.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel gestatten wir uns, die verehrlichen Einwohner von Wiesbaden und Umgebung, sowie die unsere Gutsstadt besuchenden Fremden und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Alleiniges amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint

täglich ca. 16—44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben, und hat sich infolge seines reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Berichterstattung auf politischem und lokalem Gebiete und durch ein unterhaltenes, gebiegenes Familien-Feuilleton in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des gesamten Rheingaus fest eingebürgert; die Beförderung des Blattes ins Rheingau erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besondere Expressboten bis Niederlahnstein mit Hilfe von mehr als 50 Agenturen.

Der Wiesbadener General-Anzeiger genießt als vollständig unparteiisches, streng objektiv und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathien der gesamten Bevölkerung, was durch die fortwährende Steigerung der Abonnentenzahl bewiesen wird.

Was den „Wiesbadener General-Anzeiger“ vor anderen hiesigen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste, die offiziellen Curhansprogramme, die Personalien des kgl. Standesamts sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden einen Tag früher als diese zu veröffentlichen, indem die andern Blätter diese für alle Einwohner Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-Anzeiger“ erst am nächsten Tage nachdrucken.

Der Wiesbadener General-Anzeiger hat nicht nöthig und verschmäht es, mit ähnlichen unlauteren Reklamen, wie sie ein anderes hiesiges Blatt beliebt, neue Abonnenten anzulocken, sondern läßt den Inhalt seines täglichen Lesematerials selber für sich sprechen. Die endgültige beschämende Verurtheilung des betr. Konkurrenzblattes wegen unlauteren Wettbewerbes mag dem verehrlichen Publikum ein Maßstab dafür sein, was es von den notorisch unwahren, marktschreierischen und lediglich auf Täuschung des Lesers berechneten Reklamen jenes Blattes halten hat.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf gerichtet sein, unsern Lesern ein unterhaltenes, anregendes und

billiges, allgemein beliebtes Familienblatt

zu bieten. Dem feuilletonistischen Theil wird besondere Beachtung geschenkt durch Veröffentlichung spannender Romane und Novellen erster Schriftsteller und wissenschaftlicher Aufsätze bedeutender Autoritäten. Außer dem täglichen Feuilleton erscheinen wöchentlich noch

drei Freibeilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungsblatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen Inhalt mit größtmöglicher Mannigfaltigkeit aufs Sorgfältigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage „Der Landwirth“ enthält wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Landwirth von Interesse und großem Nutzen sind, während die 3. Beilage der „Humorist“ eine Quelle sprudelnden Witzes bietet.

—+ Annoncen aller Art —+

erhalten im „Wiesbadener General-Anzeiger“ bei billigster Verrechnung die weiteste Verbreitung in der gesamten landwirtschaftlichen Bevölkerung Nassaus.

Der Abonnementspreis für den „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst seinen drei Freibeilagen beträgt

monatlich 50 Pfennig

frei ins Haus gebracht.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 74. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 28. März 1897.

Drittes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird das Blatt bis Ende dieses Monats kostenfrei zugestellt.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von **Erich Friesen.**

(Nachdruck verboten.)

1)

I.

„Alle Wetter, Arnold!“

„Was denn?“

„Sieh Dich um!“

„Na, und —“

„Die Dame dort in Schwarz!“

Frank Arnold wirft einen Blick nach der angegebenen Richtung.

„Postausenb, die laß ich mir gefallen!“ ruft er lebhaft. „Dieses wunderbare Haar!“

„Jetzt steht sie auf —“

„Sie muß an uns vorüber. Rege sie an, Smith.“

Mit einem flüchtigen Blick auf die beiden Herrn geht soeben eine große, üppige Frauengestalt vorüber und ist bald hinter der Thür des Speisesaals verschwunden.

Verdutzt blickten ihr die beiden Freunde nach. Dann lacht der Eine hell auf.

„Hahahaha, Arnold!“ ruft er, „seit wann schwärmst denn Du für rothes Haar? Du hattest doch stets eine Antipathie gegen solche Rothköpfe.“

„Im Allgemeinen ja,“ giebt Arnold zu; aber diese Dame —

„— macht eine Ausnahme von der Regel, was?“

„Allerdings.“

„Eine patente Schönheit, trotzdem sie nicht mehr ganz jung zu sein scheint!“ fährt Smith begeistert fort. „Ich könnte mich beinahe selbst in sie verlieben. — Und Moneten muß sie auch haben. Hast Du ihre haselnußgroßen Diamantringe bemerkt. Ein Feuer —“

„Ach was, Diamanten! Ich sah nur den reizenden Kopf, den herrlichen Wuchs, das ganze imposante Ensemble.“

„Aber schon ein bißchen aus der Façon gequollen,“ lachte Smith.

Die Dame, welche diese Unterhaltung veranlaßte, ist in der That eine auffallend distinguirte Erscheinung. Trotzdem ihre Formen bereits ein wenig zur Fülle neigen, schreitet sie leicht und grazios einher. Ihr Teint ist alabasterweiß mit einem Hauch von Roth auf den sanft gerundeten Wangen. Das Feuer der graublauen Augen wird durch lange, rötliche Wimpern gedämpft. Von gleicher Farbe sind die stolzgeschwungenen Brauen und die kurzen, den zierlichen Kopf à la Titus umwallenden Locken. Dieses eigenthümliche Haar vor allem ist es, was an der ganzen Erscheinung zuerst ins Auge fällt und frappiert.

Ihr Alter mag zwischen achtundzwanzig und dreißig Jahren sein. Ihre Toilette ist einfach und elegant — ein schlichtes, schwarzes Seidenkleid ohne jeden Schmuck. Nur in den zierlichen Ohren funkeln Diamanten von außergewöhnlicher Größe und Schönheit. —

Mehrere Tage lang beobachteten die beiden Freunde mit wachsendem Interesse die verführerische Frau, die — wie man im Hotel flüstert — nach Chicago gekommen ist, um Erbschaftsangelegenheiten zu regeln, da ihr Gatte kürzlich gestorben wäre und keine Kinder hinterlassen habe. Stets bewegt sie allein an einem kleinen Cettisch und scheint im Hotel niemand zu kennen; wenigstens spricht sie mit keinem Menschen.

Nach etwa acht Tagen rufen Geschäfte den jungen Smith nach New York. Frank Arnold, dem der lustige

Freund sehr fehlt, beschäftigt sich jetzt in Gedanken noch lebhaft mit der interessanten Fremden.

Er ist ein energischer, junger Mann — ein Kaufmann, dessen Geschäft unter seiner energischen Leitung prächtig gedeiht, und von dem man annimmt, daß er in kurzer Zeit ein bedeutendes Vermögen sein eigen nennen wird. Gar zu gern möchte er sich der schönen Frau nähern; doch ihre Gleichgültigkeit allen Hotelgästen gegenüber läßt diesen Wunsch nie zur Ausführung kommen.

Da will es das Glück, daß die schöne Wittwe einmal, als sie nach dem Diner den Saal verläßt, neben seinem Stuhl ihr Epizentaschentuch verliert. Er springt auf und überreicht es ihr, indem er sich gleichzeitig vorstellt.

Von der Zeit ab duldet sie seine Aufmerksamkeit und Ritterdienste; er darf sie sogar hie und da ins Theater, ins Konzert begleiten. Dabei ist sie äußerst zurückhaltend und so sanft und mädchenhaft — Frank Arnolds Herz steht bald in hellen Flammen.

Bald hat er sich bereits so an den täglichen Verkehr mit der anmuthigen Wittwe gewöhnt, daß er bitter enttäuscht ist, sie eines Mittags im Speisesaal nicht an ihrem gewohnten Platz zu finden. Sie sei krank, meldete man ihm auf seine Anfrage.

Nun gefällt sich zu dem Interesse die Sorge um die Gesundheit der schönen Frau. Die nächsten Tage schleichen ihm dahin. —

Endlich, fünf Tage später, erscheint sie wieder bei Tische — aber so bleich und mit so dunklen Schatten um die Augen — Arnold ist tief ergriffen. Er erwartet sie nach dem Diner an der Thür des Speisesaals und erkundigt sich lebhaft nach ihrem Befinden.

„Ich danke Ihnen, Herr Arnold,“ entgegnete sie mit leise bebenden Lippen. „Ich bin nicht körperlich krank gewesen — nur seelisch. Ich erhielt schlechte Nachrichten.“

„Das bedauere ich von Herzen. Darf ich mich ohne unbescheiden zu sein, erkundigen, welcher Art diese Nachrichten sind.“

Mit dankbarem Nicken blickt sie zu ihm auf.

Sie sind sehr gültig. Es betrifft eine — eine Geschäftsangelegenheit. Aber — ich bin nur eine Frau und sehe vielleicht zu schwarz. Wäre ich ein Mann —“

„Sie zögert.“

„Kann ich Ihnen irgendwie dienlich sein?“ fragte Arnold eifrig. „Kommen Sie mit mir in den Musiksaal! Dort sind wir ungestört. Bitte, beehren Sie mich mit Ihrem Vertrauen, meine gnädige Frau!“

Damit reicht er ihr den Arm und geleitet sie in den anstehenden Saal.

Er rückt einen bequemen Sessel an den Kamin und wartet dann geduldig, bis ihre augenscheinliche Befangenheit schwindet.

„Ich erzählte Ihnen kürzlich,“ beginnt sie leise, „daß mein Mann vor einigen Monaten gestorben ist, und daß ich Schwierigkeiten wegen der Erbschaft habe.“

Zustimmend neigte er das Haupt.

„Nun also. Mein Advokat versicherte mir stets, ich müsse den Prozeß gewinnen. Und selbst, wenn mir wider Erwarten nicht die ganze Erbschaft zugesprochen werden sollte, würde ich immer noch genug erhalten, um anständig leben zu können. Da —“

Sie stockt und seufzt tief auf.

„Nun?“

„Da wird mir vor einigen Tagen mitgetheilt, daß das Gericht zu Gunsten der Verwandten meines verstorbenen Gatten entschieden habe. Ich erhalte nichts — gar nichts!“

Frank Arnold steht ernst aus.

„Hoffentlich ist es nicht so schlimm,“ sucht er zu trösten.

„Doch, doch. . . Die paar hundert Dollars, welche ich noch besitze, werden von den Advokatengebühren verschlungen, und — ach, es ist zu erniedrigend, ich — ich kann nicht darüber sprechen.“

Mit leisem Aufschuchen brückt sie ihr Taschentuch an die Augen. Dann fährt sie auf Arnolds aufmunternde Handbewegung erregt fort:

„Ich — ich habe meine Hotelrechnung noch nicht einmal beglichen!“

„Wenn es weiter nichts ist —“

„Mein Gott, sie ist ziemlich groß,“ fällt sie schwächern

an ihm aufblickend ein. „Ich ahnte ja nicht, daß ich

plötzlich — eine Bettlerin geworden bin.“

Der junge Mann schweigt einige Augenblicke, bevor er lebhaft sagt:

„Würden Sie mir gestatten, daß ich Ihnen die kleine nöthige Summe leihe? Ich wäre —“

„Kein Wort weiter, mein Herr!“ unterbricht sie ihn auf's tiefste empört. „Denken Sie, ich würde mir eine Summe leihen, die ich, wie es scheint, niemals zurückgeben kann?“

Die schöne Frau ist vom Sessel aufgesprungen und steht nun in ihrer Größe vor ihm mit zornig funkelnden Augen und vor Erregung zitternden Lippen. Zum erstenmale, so lange Arnold sie kennt, verläßt sie ihre Sanftmuth und gleichmäßige Ruhe. — Wie tief muß er sie beleidigt haben!

Der junge Mann überlegt. — Blißschnell schießt es ihm durch den Kopf: Soll er ihr sofort seine Liebe erklären und um ihre Hand bitten? Dadurch fiele von selbst jede pekuniäre Sorge für sie fort. — Aber vielleicht weist sie eine Werbung zu so ungelegener Zeit zurück. — Vielleicht liebt sie ihn nicht einmal. —

„Ich — ich habe vielleicht etwas zu viel ausgegeben,“ fügte sie besangen hinzu. „Vergessen Sie nicht, ich wiederhole, ich glaubte, ich sei reich. Aber — nicht wahr,“ — und sie blickt ihn mit kindlich vertrauenden Augen an — „es ist mir schon zu verzeihen? Wenn ich nur wüßte was ich thun!“

„Darf ich mir einen Vorschlag erlauben, ohne fürchten zu müssen, Sie abermals zu beleidigen?“

„Ich bitte darum.“

„Sie besitzen äußerst werthvolle Schmuckgegenstände. Vielleicht — wenn Sie geneigt wären, dieselben zu verkaufen —“

„Ach, Sie meinen meine Diamanten!“ ruft sie mit einem eigenthümlich nervösen Lachen, während ihre Hände hastig nach den Ohren greifen, und ein tiefes Roth in ihre Wangen steigt bis hinauf zu den krausen Stirnlockchen.

„Jawohl“, entgegnet Arnold, „sie bedeuten ein Vermögen.“

„Aber — aber —“ murmelt sie; die Verlegenheit vergrößert sich augenscheinlich — „die Steine sind — nicht echt.“

„Nicht echt?“ ruft Arnold erstaunt. „Unmöglich! Diamanten mit mehr Feuer habe ich noch nie gesehen.“

„Und doch sind sie unecht,“ wiederholt sie traurig den Kopf senkend. „Sie sind nur geschickte Imitationen.“

„Unmöglich. Wollen Sie mir einen Augenblick gestatten —“

Bereitwilligst legte sie einen der Ohrringe in seine ausgestreckte Rechte.

„Ueberzeugen Sie sich selbst!“

Während er sorgfältig den großen à jour gefaßten Stein von allen Seiten prüft, fährt sie traurig fort:

„Ich liebe Diamanten sehr, und mein Gatte versorgte mich mit allen Sorten. Da — kurz vor seinem Tode — wurde ich befohlen. Ich hatte damals nicht die Mittel, mir neue, echte anzuschaffen und so besorgte ich mir zwischen diese hier.“ Sie deutet auf den in Arnolds Händen befindlichen Ohrring. „Ich hoffte, später in der Lage zu sein, echte Steine an deren Stelle zu setzen. Natürlich ist das jetzt ausgeschlossen,“ fügt sie niedergeschlagen hinzu.

Noch immer blickt Arnold auf den glitzernden Stein in seiner Hand.

„Da muß ein Irrthum obwalten,“ bemerkt er kopfschüttelnd. „Dieser Diamant ist echt.“

„Nein, nein, Herr Arnold, Sie täuschen sich. — Uebrigens,“ fährt sie mit melanolischem Nicken fort, „kann ich mich nur freuen, daß die Imitation so geschickt ausgeführt ist.“

Doch der junge Mann bleibt bei seiner Meinung. Er dreht den Diamant nach allen Seiten, streicht mit den Fingern darüber hin und läßt die Sonnenstrahlen auf der funkelnden Oberfläche spielen.

„Wollen Sie nicht die Ohrringe einem erprobten Juwelier zur Prüfung übergeben?“ fragte er endlich.

In den Augen der schönen Frau blitzt es eigenthümlich auf; doch senkt sie sofort wieder den Blick.

„Nein, nein!“ ruft sie fast heftig. „Wie erniedrigend wäre es für mich, wenn es bekannt würde, daß ich solche Dinger trage! Ihnen — und sie wirft Arnold einen Blick zu, der sein Herz rascher pochen läßt — „Ihnen habe ich es gesagt; ich weiß selbst nicht, weshalb ich solch Vertrauen zu Ihnen habe.“ (Fortsetzung folgt.)

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausgabe.

Badische Presse,

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.

Mittags-Ausgabe: bringt alle Nachrichten und Morgens eingehenden Telegramme, sowie interessante Zeitartikel u. spannende Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt alle tagüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.

Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal verandt.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird. Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Jetzige Auflage

Am 24. März 1896 notariell beglaubigte

Auflage
16 750.

18,000
Exemplare.

Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf neuester Rotationsmaschine, welche 10,000 Ex. in einer Stunde auf 8 Seiten druckt, folgt und abzählt.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich 2mal das Unterhaltungsblatt u. monatlich zweimal den „Courier“, „Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis zugesandt. Probenummern gratis und franco.

Abonnementspreis
Mk. 1,50

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr

Nur wenige

deutsche Eisenbahn-Zeitungen sind in der Lage, ihren Inserenten gleiche Vortheile zubieten, wie die

„Frankfurter Verkehrs-Zeitung“

was einestheils durch die vorzügliche geographische Lage der Vertheilungsstationen und andererseits durch die vielseitige Verbreitung des Blattes bedingt ist.

Die „Frankfurter Verkehrs-Zeitung“ erscheint im 10. Jahrgange und hat während der Saison pro Wochennummer eine rechtsverbindliche Auflage von 9000—10.000 Exemplaren.

Zur Vertheilung gelangt dieselbe auf Grund kürzlich erst wieder erneuter Verträge durch besondere Angestellte

täglich gratis auf 8 Stationen an ca. 70 Zügen
(Schnellzüge und Personenzüge)

und zwar in Frankfurt a. M., Hanau, Friedberg, Kastel a. Rh., Darmstadt, Mainz, Homburg v. d. H. und Offenbach a. M.

Rationelle Verbreitung in Frankfurt a. M. — Tägliche Auslage in den Wagen der Frankfurter Trambahn — Ausgedehnter Gratis-Versand nach auswärts.

Bei Saison-Inseraten billigste Berechnung.

Gef. Anfragen finden schnellste Erledigung durch den
Verlag der „Frankfurter Verkehrs-Zeitung“ Frankfurt a. M.

Pelzwaaren und dergl.**zum Aufbewahren**

unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden
(die Versicherung des Feuerschadens ist in Generalpolice dem Londoner Phoenix übertragen)

nimmt entgegen

CARL BRAUN,

Kürschner und Kappenmacher

Reiches Lager in Hüten bis zu den feinsten.

Mützen, Schirmen, Cravatten, Kragen, Manschetten, Herren-Glace-Handschuhe etc.
13 Michelsberg 13 Wiesbaden 13 Michelsberg 13.

Vertretung und alleinige Niederlage der Loden und wasserdichten Stoffe,
Mäntel-, Costume- u. Joppen-Fabrik von Joh. G. Frey, München.



© FRITZE'S FUSSBODENLACKFARBE

BENKZEIN

© FRITZE & CO. OFFENBACH

bester und billigster Fußboden-

anstrich über Nacht hart und

hochglänzend und trocknend,

streichfertig, in div. brillanten

Farben vorrätig bei:

H. Berling, Gr. Burgstr. 12.

H. Crag, Langgasse 29.

F. Klis, Drogerie, Rheinstr. 79.

Th. Rumpf, Webergasse 40.

Louis Schild, Langgasse 3.

H. Schirg, Schillerplatz.

Oscar Siebert, Ecke der

Launusstraße.

F. Straßburger Nachf.

Kirchgasse 395b.

Christian Tauber, Kirchg. 6.

„Triumph“

Heiswasser-Apparat.

ohne Herdflamme,

ergibt in kurzer Zeit

bei guter Feuerung

40 bis 45° heißes

Wasser ohne Gefahr.

Ref. Herr Hofbäcker-

meister W. Maldaner

Marktstraße 25, Hch.

Brodt, Spengler u.

Installateur, Wies-

baden, Langgasse 3.

34. Jahrgang. Das 34. Jahrgang.

„Kölner Tageblatt“

(Amtliches Kreisblatt)

General-Anzeiger für Rheinland u. Westfalen.

Kölner Fremdenblatt. Kölner Handelszeitung.

„Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

„Der Erzähler am Rhein“.

erscheint

täglich 2mal.

Das „Kölner Tageblatt“ ist vermöge seines reichhaltigen Inhalts und billigen Preises das beliebteste und verbreitetste Organ der beiden westlichen Provinzen. Tägliche Original-Telegramme und Correspondenzen, Zeitartikel, Politische Uebersichten, Provinzielle und Vermischte Nachrichten, Original-Handels- und Cours-Notizen, Berichte über Theater, Kunst und Wissenschaft, vor Allem aber ein so reichhaltiger lokaler und provinzieller Vorrath, wie ihn kein anderes Blatt Kölns bietet, verschaffen dem Blatte einen stets steigenden Erfolg.

Der Abonnementspreis beträgt

nur Mark 2,50 pro Quartal.

Jeder Kölner und Rheinländer,

welcher in der Fremde eingehend über alle Vorgänge in seiner Vaterstadt und Heimathprovinz unterrichtet sein will, sollte deshalb das „Kölner Tageblatt“ abonniren.

Für Rheinland und Westfalen bestimmte

Anzeigen

finden durch das „Kölner Tageblatt“ nicht nur die beste, sondern auch die billigste Verbreitung. Insertionspreis 25 Pfg. pro Annoncenzeile, 75 Pfg. pro Reklamenzeile; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Probe-Nummern sowie Kosten-Anschläge für Insertions-Aufträge werden gratis und franco übermittelt.

Beilagen werden angenommen.

Probenummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und franco übermittelt.

Die Expedition des Kölner Tageblattes.

Zur Confirmation.**Damen- u. Herren-Uhren,**

reizende Neuheiten,

äusserst billig bei

Fr. Kappler,

Michelsberg 30. Michelsberg 30.

Otto Schaad.

Uhrmacher und Goldarbeiter,

27 Schwalbacherstrasse 27.

Billigster Bezug

von

Uhren, Goldwaaren und Optik.

Bingenz und Brillen (nur Rathenower Waare),

Operngläser, Thermometer und Barometer, sehr preis-

würdig. Gläser ein- u. zweifach 70 Pf.

neue Feder, Reinigen einer Cylinder-Uhr Mk. 1.50.

Sämmtliche Reparaturen ebenfalls billig und unter 1 Jahr. Garantie

Für Neuverkauf leiste 8 Jahre Garantie.

Das

Farbwaaren-Geschäft

von

August Rörig & Co.,

6 Marktstraße 6,

empfeilt seine anerkannt vorzüglichen Oelfarben und Bernstein-Fußboden-Glanzlacke zu billigen Preisen unter Garantie für rasches Trocknen und Haltbarkeit.

Bei Abnahme von 5 Ko. Bernstein-Glanzlack wird auf Wunsch jede Nuance hergestellt. Muster und Gratisproben zu Diensten.

August Rörig & Co.,

5311

Farbwaaren en gros et en detail.

Fröhlich und leicht!

ist der Wochtag gegen früher, wenn Sie die Wäsche immer mit **Luhn's Wasch-Extract** — Patent in 14 Staaten — behandeln. Nicht verderben, wohl verschönern wird die schmutzige Wäsche! Angewendet ohne Seife und Soda! — Holen Sie sofort eine Probeflasche à 15 Pfg. bei Ihrem Drogerien oder Colonialwaaren-Händler! —

Mit goldenen Medaillen, Insignientreuzen im In- und Ausland prämiert!

L. Kramer

Färberei Wascherei

Mech. Teppichklopfwerk

Wiesbaden

Seelig's Kaffee

Essenz

ist der reinsten organische und billigste Kaffee-Zusatz, welcher dem Kaffee einen vollen, kräftigen Mokka-Geschmack verleiht und dem Kaffee eine prächtige, goldbraune Farbe gibt.

Präpariert: Paris, London, Chicago, Berlin.

Emil Seelig, A.-G., Heilbronn.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 74. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 28. März 1897.

Zweite Ausgabe. Viertes Blatt.

Briefkasten.

B. L. Sie erfahren alles Nähere darüber auf jedem Postamt.

Abonnent N. Gewiß steht es Ihnen frei, gegen Ihren Arbeitgeber mit der Klage vorzugehen. Sie müssen es sich nur überlegen, ob auch für Sie etwas dabei herauskommt, oder ob es nicht besser ist, den angebotenen billigen Vergleich einzugehen.

A. S. „Ob der sich nicht schämen sollte?“ fragen Sie. Ja, Verehrtester, wir wissen in der That nicht, ob er dazu überhaupt noch in der Lage ist. Es ist ja übrigens nicht bekannt, daß der Herr „Hofbuchdruckereibesitzer“ doch nun einmal das Plankten in seinem Blatt nicht lassen kann. Es ist aber Sache des Publikums, auf ein derartiges fortgesetztes unlauteres Treiben die richtige Antwort zu geben. Der Richter hat ja das Seine schon gethan und ihn wegen seiner unlauteren Handlungsweise in gebührender Weise öffentlich gebrandmarkt.

S. R. G. Wir können Ihnen doch an dieser Stelle nur die gewünschte Anweisung geben. Kurz und präzis finden Sie die Mittel dagegen in jedem Person angeführt.

Alter Abonnent. Was Sie dagegen thun können? Merken Sie sich das hübsche Gedichtchen von Grassus:

Einmal fragen zwei grimmige Reuen
Einander bis auf die Schwanz' —
Das geschieht jetzt täglich von Neuem —
Man heißt es: Concurrenz.

Freund B., Abonnent L., Wellstr. 11. Die schriftliche Beantwortung Ihrer Fragen erfordert viel Zeit. Wir werden Ihnen demnächst an dieser Stelle näheren Bescheid geben.

F. 25 in Viebrich. Das Vormundschaftsgericht hat mit der Sache nichts zu thun. Sie müßten gegen Ihren Vater auf richterliche Ergänzung der Einwilligung zur Verheirathung klagen werden.

Schmann. Nur dann kann der geschiedenen Frau verboten werden, den Namen ihres Gatten zu führen, wenn sie ausdrücklich für den schuldigen Theil erklärt worden ist.

„Energie“. Das Bürgerliche Gesetzbuch kommt nicht in Anwendung. Vielmehr wird das demnächst zu erwartende Allgemeine Deutsche Handels-Gesetzbuch die Frage regeln. Nach den jetzt geltenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches steht der von Ihnen erwähnten Art des Geschäftsbetriebes nichts im Wege.

Gartenfreund im Südstadttheil. Als gutes Mittel gegen Regenwurm wird uns folgendes Mittel angegeben: „Die Erde wird mit Salz oder mit einer Brühe gekochter Wallnußblätter oder der grünen Schalen der Wallnüsse begossen, wonach die Würmer sofort aus ihren Höchern hervorkommen; auch soll die Brühe von gekochten Kopfskizzen gut sein.“

A. Happ,

Kohlenhandlung, Knausstraße 1.

hält sich zur Lieferung aller Sorten

Kohlen, Giebriquetts „Alte Gasse“, Braunkohlenbriquetts, Anzündholz und Lohkuchen zu billigen Preisen bestens empfohlen. 353*

Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5,

empfiehlt feib. Cylinder-Remontoir-Uhren von 12 Mk. an; Regulatoren, 14 Tage gehend m. Schlagwerk, von Mk. 12 an. Alle Reparaturen gut und billig.



in allen Größen, solide und dauerhafte Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen.

Wilh. Unverzagt,

Eisenwaarenhandlung,
30 Langgasse 30.

3185

3 Mark pro Quartal

bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt

Das kleine Journal

mit den Gratisbeilagen:

Kleines Sport-Journal

Organ für die Interessen aller Sportzweige, erscheint täglich;

Kleines Damen-Journal

Organ für Frauenbewegung, Mode und Haus, erscheint jeden Donnerstag;

Das kleine Börsen- u. Handels-Journal

erscheint jeden Montag;

Kleiner Anzeiger

erscheint täglich mit Ausnahme Montags;

Berliner Geschäftswelt

erscheint täglich.

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei beleuchtet „Das kleine Journal“ die Zustände der heutigen Zeit in dem Bestreben, jeden Mißstand in unserem politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wahrheitsgemäß aufzudecken.

„Das kleine Journal“ liefert nur Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Kunst, Theater, Musik, Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane.

„Das kleine Journal“ ist daher wegen seiner Unabhängigkeit und seines interessanten Unterhaltungsstoffes eine Zeitung für alle Gesellschaftsklassen.

Die Montagsnummer ist die reichhaltigste von allen deutschen Zeitungen.

Abonnements auf „Das kleine Journal“ zum Preise von 3 Mk. pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen. Zeitungspreisliste Nr. 3829.

Expedition des „kleinen Journal“.

Berlin SW., Friedrichstr. 239.

Fr. Becht's Wagenfabrik

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrat von 30 Luxuswagen jeder Art in solidester Ausführung.

„Neuheit! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“ Alte Wagen in Tausch.

Mk. 5. 5 Mark pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten. 5. Mk.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitungsliste Nr. 999. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 999.

2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsk. — Vollständigstes Kursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

Im Roman-Heft erscheinen demnächst:

„Muttersohn“

Roman von Arthur Japp.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzutheilendem Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den Berliner Neuesten Nachrichten haben vortreffliche Wirkung! Preis für die Spaltenzeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

Die Frankfurter Bank

(Neues Bankgebäude, 69 neue Mainzerstraße)

übernimmt Werthpapiere zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots)

auch Testamente, Hypotheken u. dergl. Dokumente, ebenso:

Vormundschafts-, Pflegschafts- und gesperrte Depots, sowie solche, wovon die Ruinierung dritten Personen zusteht, unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen, sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, die Entgegennahme von Hypothekenzinsen, die Kontrolle über Verloosungen und den Incaßo verlooster, respektive zurückzahlbarer Papiere, sowie auf Antrag die Versicherung gegen Kursverlust bei Ausloosungen, den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke, die Beforgung ausgeschriebener Einzahlungen, Conversionsen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare, sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen. Frankfurt a. M., Februar 1897. 373

Direktion der Frankfurter Bank.

Mein Geschäftslokal und Wohnung befinden sich von heute an

Friedrichstraße 48, 1.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

3239



Mein geschätztes Haarkräuter-Fett, mit drei Diplomen und goldenen Medaillen prämiert, hat sich durch seine unübertroffene sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Haarwuchses in einigen Jahren einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Unzählige Dankschreiben beweisen, welche überraschende Erfolge damit erzielt wurden, wie es bei Männern, Frauen und Kindern beim Beginn des Kahlwerdens sowohl am Hinterkopf wie an der Stirne vor Haarverlust schützt, so bei stellenweisem Verluste, auch zur Förderung des Bartwuchses einzig dastehende Erfolge erzielt hat. Preise 1 und 2 Mk. die dazu gehörige wiederholt prämierte Kräutersalbe für unreine Haut und Kopfwassungen, 35 und 50 Pfg. M. Hollup, Stuttgart. Niederlage in Wiesbaden bei L. Schild, Drogerie, Langgasse 3. 146/2

Als sehr geeignete

Confirmations- und Fest-Geschenke

Bibeln, neue Testamente, neue evangelische Gesänge u. Gebetbücher, Communionbücher, Gedichte-Sammlungen, Unterhaltungsschriften in eleganten Einbänden, Pracht- und Bilderwerke, Bilder und Sprüche etc. etc. zu billigen Preisen vorrätig in der

Niederlage des Nass. Colportage-Vereins, zu Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 1.

Einziges Special-Geschäft hier am Plage für frische Hausmacher Eier-Nudeln. Meine diversen, prima feinsten

Gelees u. Marmeladen v. 25—60 Pfg. pro Pfund, sowie die für Privat-Haushaltungen sehr beliebten u. praktischen 10-Pfund-Gimerchen von 2 Mk. an, bringt in empfehlende Erinnerung 2060

Weiner's Gelee-Fabrik, Laden Hinterhaus Part. Billigste Bezugsquelle von 25-Pfd.-Gimern für Wiederverkäufer.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Leichter Nebenverdienst

Eine alte, solid. Hamburg. Cigarren Fabrik, sucht nach einem Herren f. d. Berl. nach bes. Priv. u. Restaur. g. hohe Vergüt. Bew. u. N. 4738 an Heinrich Eisler, Hamburg. 137b

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem hellschönen Kaufmann durch Acquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift wird ein redigierender junger Mann bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter X. 10 an die Exped. d. Bl. 297b

Ein Sattlergehilfe

gesucht. 361* A. Assmus, Taunusstraße 7.

2 tüchtige Barbiergehilfen

sucht. 362* Th. Matthes, Schwalbacherstr. 3.

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Chefs, Kells, Kutscher, Diener u. Hausburken jeder Art, mit prima Zeugnisse empfiehlt

Dörner's

erstes Central-Bureau, Mühlgasse 7, 1. Etage.

Herrschaftsdiener

in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's

erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7.

Einem jüngeren Laufburschen

sucht Herm. Stenzel, Tapetenhandlg., Ellenbogengasse 16. 500*

Rockarbeiter

sucht Rongen, Moritzstr. 12.

Tüchtige

Stuckateure

gegen hohen Lohn gesucht, Frankfurt a. M. Friedbergerlandstraße 193/95, 483* Aug. Grossman.

Ein junger Hausbursche

für Holz- und Kohlengeschäft gesucht, Näh. bei Karl Krümer, 523*

Tüchtige Schneider

auf Groß- und Kleinstück verlangt 3. Rieker, 262* Langgasse 43, 1. Et.

Tüchtige Bauschreiner

Bankarbeiter gesucht Marktstr. 30.

Tüchtige Tischler-Gehilfen

sofort gesucht 524* Jos. Thurn, Platterstr. 15.

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen Buchdruckerei wird ein mit guter Handschrift und Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling per sofort oder später gesucht. Off. unter F. M. an die Exped. d. Bl. 1862

Schriftsetzerlehrling

mit guter Schulbildung kann Oheim in eine hiesige große Buchdruckerei eintreten. Schriftst. Offert. an die Expedition d. Bl. unter „Druckerei“ 317*

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht Herm. Stenzel, Tapetenhandlg., Ellenbogengasse 16. 500*

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht G. Nölker, Schneidermeister, Luisenstr. 24.

Schneiderlehrling

wird angenommen, bei Carl Schmidt, Röderstraße 20. 531

Schneiderlehrling

gesucht. 347* Geisel, Nerostraße 44.

Schneiderlehrling sucht

410 Ph. Major, Adlerstr. 8.

Schneiderlehrling

gesucht, Westrichstraße 3. 84*

Holzbildhauerlehrling

gesucht bei 408 O. Krebs, Moonstraße 7, 1. St.

Ein Junge

kann das Tapezierergeschäft erlernen bei 518 H. Ruppert, Adelsbdr. 54.

Ein Schreinerlehrling

wird gesucht 220* Steingasse 16, Part.

Schreinerlehrling

gesucht, W. Mayer Hochstraße 22.

Ein Schreinerlehrling wird

gesucht W. Risp, Fausbrunnstraße 6, Seitb. 409

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209 Louis Meos, Hellmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich erlernen. 432 Carl Unkelshoh, Schachstr. 9.

Schlosserlehrling ges.

2310. Farson, Marktstr. 2.

Ein Radirerlehrling

gesucht M. Eicholz, 219* Schwalbacherstr. 57.

Radirerlehrling

kann eintreten 499 Bleichstraße 13.

Ein Barbierlehrling

gesucht 502* A. Arndt, Barbier, Dohheim.

Barbierlehrling

zu Oheim gesucht, J. D. Weber, Soalgasse 34. 432*

Ein Lehrling

gesucht, Ph. D. Meyer, Maler und Lack., Adlerstraße 5. 512*

Sattlerlehrling

gesucht Helenenstraße 25. 279

Ein Sattlerlehrling

gesucht. 361* A. Assmus, Taunusstraße 7.

Sattlerlehrling

gesucht, Bleichstraße 12, r. part.

Ein Lehrling

ges. W. Hartmann, Drechsler, Hellmundstr. 41, Hth. 1 Tr. 1. 495

Lehrling

gesucht Friedr. Goebel, Architekt, Sedanplatz 9. 470

Kräftig. Junge

kann unter günstigen Bedingungen die Gärtnerei erlernen. Näh. Blumenladen, Kirchgasse 13.

Goldarbeiterlehrling

Ein braver, sauberer Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht 500 Louis Stemmeler.

Verein

für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus). Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

2 Barbier
1 Buchbinder
3 Dreher (Holzdreher)
3 Gärtner
1 Gelbgießer
2 Glaser
2 Hausburschen
1 Knecht
1 Korbmacher
1 Kutscher
3 Radierer
2 Maler
1 Sattler und Polsterer
3 Schlosser
3 Schmiede
14 Schneider
4 Schreiner
5 Schuhmacher
5 Tapezierer
2 Tischler
1 Bergolber
3 Wagner
1 Wagnerlehrling
1 Radiererlehrling
1 Bildhauerlehrling
1 Dreherlehrling
1 Küferlehrling
1 Spenglerlehrling
1 Malerlehrling
1 Schneiderlehrling
1 Freiseurlehrling
1 Buchbinderlehrling

Arbeit suchen:

1 Freiseur
3 Installateure
2 Kellner
2 Köche
4 Krankenwärter
3 Küfer
3 Spengler

3000 M.

u. mehr könn. acht. Herren d. d. Berl. v. Cigar. f. e. l. Hamb. f. a. Wirtse u. verd. dienen. Bew. u. Off. 4739 a. Heintz. Eisler, Hamburg.

Schuhmacherlehrling.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht, Näh. bei...

Weibliche Personen.

Anlegerin

für größere Druderei gesucht: Näheres zu erfragen in der Exp. des „Wiesb. Gen.-Anz.“

Für ein auswärtiges Hotel wird eine 458*

perfecte Köchin

für sofort oder später gesucht. Gest. Offerten erbeten unter A. 340 postlagernd Idstein.

Lehrmädchen

für Stickerie gesucht a. Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Ein jüngeres Mädchen

für Nachmittags gesucht. Näheres Westrichstraße 30, 2 St. 1 149

Zum Brekelaustragen

eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Lehrmädchen und Laufmädchen

sof. gesucht Cigarrettenfabrik „Monos“, M. u. Ch. Lowin, Langgasse 31. 235

Ein Lehrmädchen

wird zum baldigen Eintritt für ein hiesiges Kurz- u. Weiß- und Wollwaarengeschäft gesucht. Gest. Off. unter S. 64 a. d. Exp. d. Bl.

Suche tüchtige Hotelkuchmädchen.

Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gedient haben, durch das 71* Stellen-Bureau Lang, Marktstraße 11.

Mädchen,

welches auch zu Hause schlafen kann, Näh. Adlerstraße 54.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen 330 Taunusstraße 36, 1. Et.

Lehrmädchen zum Kleidermachen werd.

gesucht W. Leder, Taunusstraße 43. 130*

Tüchtiges Mädchen

gegen guten Lohn sofort gesucht

Hirschgraben 21.

Köchin

Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen finden zu jeder Zeit Stellung, Fr. Schmidt, Ede Maurinus- u. N. Schwalbacherstraße 9. 398

Lehrmädchen

aus acht. Familie für die Manufactur-Branche per gleich od. 1. April gesucht. Joseph Haas, Nischelsb. 4.

Lehrmädchen

für Damen- u. Schneiderei gesucht. Gründlicher Unterricht zugesichert Frau Rizer, Schwalbacherstr. 17.

Ein Lehrmädchen

gesucht W. Haupt, Damen-schneider, Dohheimerstr. 26, 2. St.

Ein Mädchen

gesucht, Hellmundstraße 56 Baden.

Lehrmädchen

ehrlich und brav, für den Verkauf gesucht, dauernde Stellung. 487 Ellenbogengasse 11, Kurz- und Wollwaarengeschäft.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung unter Aufsicht d. Damencomittees. Telephon 19 (bis nach Mannheim).

Die Vermittlung nach auswärtig besorgt die Anstalt gegen Vergütung des Portos.

Stellung finden

Abteilung I:

Für Diensthöten und Arbeiterinnen.

Eine Kaffeeköchin nach ausw.

Eine Weißköchin nach auswärtig

Restaurationsköchinnen nach auswärtig.

Besseres Kindermädchen nach auswärtig. Gute Zeugnisse erforderlich.

Besseres Kindermädchen, muß gut Nähen und Maschinennähen können, nach auswärtig. Gute Zeugnisse verlangt.

Mädchen, welches gut kochen kann, in Hotel.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen nach Holland.

Köchin und Zimmermädchen zu einer deutschen Herrschaft nach Paris.

Köchin u. Hausmädchen nach Straßburg.

Köchin, die einem Geschäftshause vorstehen muß, nach Amsterdam.

Mehrere zuverlässige Kindermädchen mit guten Zeugnissen über längere Thätigkeit.

Nach auswärtig tüchtige Alleinmädchen. Guter Lohn. 6-8 Köchinmädchen

Verschied. bess. Hausmädchen

Verschiedene Köchinmädchen.

Abteilung II:

Für bessere Stellen.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Abteilung II:

Für bessere Stellen.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hausfräulein nach auswärtig, f. seine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Büffetfräulein,

zugleich Haushälterin, in Jahresstelle, 45 Mark per Monat.

Zimmerhaushälterin

in feines Hotel, darf auch eine Haushälterin aus einem großen feinem Herrschaftshaus sein, Kaffeemaischeln und Personalsköchinnen in Saison- u. Jahresstellen, Weißzeugm

Arbeits-Nachweis für Frauen

in Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
— Telefon 19. —
Abtheilung I:
für Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Ein gebildetes Fräulein, 22 Jahre alt, im Nähen, Bügeln und allerlei feineren Handarbeiten geübt, im Kochen und Haushalt erfahren, sucht baldigst Stelle als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als Lohn gesehen.

Für bessere Stellen.

Das Inseriren in aus-
wärtigen Blättern übernimmt
die Anstalt auf Kosten der Auf-
tragegeber.

Die Uebermittlung von franz.
Annoncen, welche im „Journal
relig de Neuchâtel“, einem in der
französl. Schweiz sehr verbreiteten
Organ, erscheinen sollen, besorgt
die Direction mit dem ihr von
der Redaktion in entgegenkom-
mendster Weise bewilligten Rabatt
von 50%, sodass die Zeile auf
10 Ets. = 8 Pfg. zu stehen kommt.
Diese Annoncen müssen jede Woche
spätestens am Dienstag Nachm.
der Direction überhandt werden.
Deutsche Annoncen sind früher
abzugeben, weil sie vor Abgang
der Post noch überseht werden
müssen, was unentgeltlich geschieht.
Die Anstalt steht auch in
direkter Verbindung mit aus-
wärtigen gemeinnützigen An-
stalten, wie z. B. dem unter dem
Protectorat J. Kgl. Hoh. der
Frau Großherzogin von Baden
stehenden Vermittlungs-Bureau
des Badischen Frauen-Vereins
in Karlsruhe.

Stellung suchen

Erfahrene Jungfer, gel. Alters
mit langjähr. Zeugnissen.

Ältere Haushälterin in klein.
einfachen Haushalt.

Tüchtige Verkäuferin die evtl.
eine Filiale selbstständig leiten
kann.

Wirthschaftsfräulein, Mitte
30er, perfekt im Haushalt, sechs
Jahre in einer Stellung, wünscht
die Führung eines Haushalts
wo die Frau fehlt.

Eine junge Französin, latb., gepr.
Lehrerin, schon mehrere Jahre
in Thätigkeit, welche auch im
Malen u. Zeichnen unter-
richtet u. den ersten Klavier-
unterricht erteilt, sucht,
gestützt auf vorzügliche Zeug-
nisse, baldigst Stellung in
Deutschland.

Eine Kindergärtnerin, befähigt
den ersten Unterricht zu
erteilen, sucht Stellung auf
1. Mai oder später. Beste
Zeugnisse.

Eine Verkäuferin die über
2 Jahre in einem Haushal-
tungs- und Küchenwaarenge-
schäft thätig war, sucht sobald
als möglich ähnliche Stelle.

Eine Jungfer, welche auch mit
auf Reisen oder ins Ausland
geht, sucht baldigst Stelle.

Eine gebildete Dame, die Jahre
lang den Haushalt eines
Witwens geführt, sowie Kinder
erzogen hat, sucht, gestützt auf
gute Zeugnisse, selbstständige
Stelle.

Eine Verkäuferin für Colonial-
waaren oder Schuhgeschäft, m.
der Buchführung u. vertraut,
kann auch nähen.

Ein junges Mädchen, welches gut
lochen, nähen, bügeln kann als
Stütze der Hausfrau oder
Kinderfräulein.

Eine Kinder-Gärtnerin zweit.
Klasse sucht gestützt auf die
besten Zeugnisse und direkte
Empfehlungen eine Stelle
möglichstfalls zu Kindern nicht
unter 5 Jahren.

Näh. durch den Director
der Anstalt, der täglich
zwischen 10 und 1 Uhr
im Vorstandszimmer des
Bureau im Rathhaus zu
sprechen ist.

Tüchtige, Franz. Lehrerin, f. St.
C. a. freie Station, prima Ref.
Off. u. M. G. Buchhandlung
Hagenkirchen. 506*

Stern's erstes u. ältestes
Central-Bureau

Goldgasse 6,

empfehlen und placirt 2975

Dienstpersonal

aller Branchen.

Geübte Näherin
wünscht noch einige Tage zum
Ausbessern in Kleider u. Weiß-
zeug; auch sucht dieselbe Jemand
Monatsstelle. Steing. 26, Bdg. 1
St. hoch. 461*

Wäsche zum Bügeln wird an-
genommen, Bläckerfr. 12, Hth. 2 St. r. 389

Maschinenstrickerei
wird dauerhaft schnell und billig
besorgt. Raurergasse 14, 3 St. r.

Vorhänge

werden schön gebügelt, à Blatt
30 Pfg. 25*

Flickarbeit

wird billig im Hause besorgt,
außerhalb 50 Pfg. pro Nachm.
Näh. Meßgergasse 3, im Laden

1 Weizengnäherin,

die auch ausbessern von Wäsche
u. Kleider versteht, sucht besch.
Bleichstraße 29, 3 St. 480

Costüme

werden von 5 W. Hauskleider
von 2 W. 50 Pfg. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker,
Frankenstr. 23, Part. 1573

Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 500 M. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken u.
abgepasste Portieren!

Reparaturen, 2-8 Thals, à 2,
3 bis 15 M. Probe-Chale
bei Gard. u. Preisang. fre.
Illustrirt. Braut-Katalog
(144 Seiten stark) gratis u. franko
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Grabenstraße 26

3. Stock, schön möbl. Zimmer
mit Kost an 1. auch 2 junge
Leute billig zu vermieten. 424a

Oranienstraße 60

Hth. 3 St., erhält ein Arbeiter
Logis mit Kasser, billig. 468.

Gerichtsstraße 1

Part., ein möbl. Zimmer per sof.
zu vermieten.

Sedanstraße 6,

Partierre, erhält ein Arbeiter
Kost und Logis. 492*

Westendstraße 22

Hinterh., 2 St., schön möblirtes
Zimmer billig zu verm. 423*

Junger Mann

sucht ungen. möbl. Zimmer
in der Nähe des Marktes. Gef.
Offert. unter A. A. 1 Postamt III
Mainz. 493*

Zwiebels 10 Pfund

sind Römerberg 23 und
Raurergasse 17 bei Hob-
mann zu haben. 2 85

Zu verkaufen

zwei sehr gut erhaltene Chaiselongue
12-15 M. Näh. Moritzstraße 9
2. Hinterh. 1 St. r. 416*

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung. 1263

A. Lecher, Adelsheidstraße 46.

Anfertigung
schriftl. Arbeiten jeder Art
auf der

Schreibmaschine:

Abschreiben von Briefen, Manuscripten, Vorträgen,
Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klageschriften.

Aleinige Vertretung der Remington Schreib-
maschine und Edisons Mimeograph.

Wörthstraße 13 bei H. Hahn. 2999

Gute gebrauchte u. neue Möbel ganze Ausstattungen

habe ich stets auf Lager. Ich bin in der Lage jedem
Käufer eine ganze Haushaltungs-Einrichtung vom Ein-
fachsten bis zum Eleganteren nett und billig hinzu-
stellen, unter Garantie für gute Sachen; auch werden
Möbelstücke dergl. eingetauscht. Transport frei ins Haus
3166

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Kohlen.

Ofen, Herd- u. Ruß-Kohlen sowie Eier-
brickets von Zechen Alte Haase zu billigst gestelltem
Preise empfiehlt

Gustav Bickel,

Kohlen- und Brennholz-Handlung.
Selenenstraße 300

Sensationelle Neuheit!

Unverwundliche Wiener Specialität.

Formsticharbeit zum Drucken von Monogrammen
und anderen Dessins als Ersatz für Schablonen zur Wäschesterei.

A. Ringel, Marktstraße 8,
gegenüber dem Rathshaus.

3119

Unübertroffen an Haltbarkeit, Trockenkraft und Glanz
sind meine

Bernstein Fussboden-Glanz-Lackfarben.

Dieselben sind streichfertig, trocknen über Nacht hart
auf ohne nachzukleben und finden deshalb nach einmaligem
Gebrauche in jedem Haushalt als

beste Fussboden-Anstrichfarbe

dauernde Verwendung. Sie eignen sich auch vorzüglich
zum Anstreichen von Küchen-, Haus- u. Gartenmöbel. Preis
der 1 Ko. Patentbüchse für 15 □-Mtr. reichend in 12 ver-
schiedenen Farben vorrätig

Mk. 1.50, 1.70 u. 2.—.

Oelfarben

in allen Nuancen, raschtrocknend und nicht nachklebend.
Leinöl, Leinölfirnis, Terpentinöl und Siccativ.

Pinselfarben in grösster Auswahl.

Ia. Parketbodenwachs weiss u. gelb,
sehr ausgiebig, hohen und dauerhaften Glanz gebend. Preis
der Dose 80 Pfg. und Mk. 1.—. 2970

Ia. Stahlspähne, 1/2, Packet 30 Pf., 1/1 Packet 60 Pf.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Massenproduction

von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungs-
beilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und
farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist
im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse
unseres Zeitungformats herzustellen und können wir daher unsern
Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preis-
berechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte
die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüg-
lich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,
26. Marktstrasse 26.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1700. Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren
H. Kaiser, Adolfsstraße 5, W. Bickel, Langgasse 20,
H. Fuchs, Webergasse 40, Dachdeckermeister Johann
Bastian, Oranienstr. 23, I. Stolz, Steingasse 31,
M. Sulzbach, Nerostr. 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45-49
Jahren 10 Mark. 5760

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Mein Tapeten-Lager

entspricht allen Anforderungen der Neuzeit.

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Allg. Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Die Gesellschaft, welche mit dem „Mitteldeutschen Bauernbund“ Vertrag abgeschlossen und dessen Mitgliedern nennenswerthe Vortheile eingeräumt hat, versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Luxushunde

bei mäßigen Prämien gegen den Tod und Unglücksfälle sowie auch gegen dauernden Minderwerth; sie zahlte in den letzten 3 Jahren ca. 2700 Schäden mit über 430000 Mark.

Schadenregulierung schnell und conlant,

Reservefonds in Saar vorhanden,

Für den eingezahlten Garantiefonds haften die Mitglieder nicht.

Tüchtige Agenten und Reisebeamten werden gegen hohe Provision allenthalben angestellt. Auskunft ertheilen Thierarzt und Subdirector, Herr v. Bockum-Dolffs in Wiesbaden, Bismarckring 18, Part., sowie

3156

Die Direction.

A. K. Hehner,
Bahnhofstr. 10, Hutmacher, Bahnhofstr. 10.
Direkter Bezug der besten in- und ausländischen
Fabrikate in
Seiden-, Filz- und Strohhüten
in jeder Preislage.
Anfertigung nach Maass,
sowie
Waschen von Filz- u. Strohhüten.
Großes Lager aller Arten Mützen.

WILH. GAIL W^{WE} **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäfte

PARKETTBODEN-FABRIK

TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

DAMPFSAEGE UND HOBELWERK

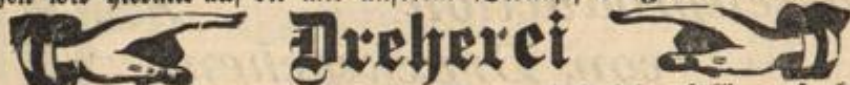
MÖBEL-SCHREINEREI
mit mechanischen Hilfsmitteln
Wiesbaden
Telephon Anschluß 34

Anzündeholz per Ctr.
M. 2,20.
frei in's Haus.

Abfallholz per Centner
M. 1,20
frei ins Haus.

Schreinereien u. Baugeschäfte

machen wir hiermit auf die mit unserem Dampf-Sägewerk verbundene



höflichst aufmerksam, wodurch wir im Stande sind bei gefälliger, sauberer Arbeit

Tischfüße, gewöhnliche u. altdentsche, Bettfüße, gewöhnliche u. für franzöf. Bettstellen, Commod- u. Schrankfüße, Urnen etc. etc., sowie

Treppensäulen u. Treppenbaluster

zu mäßigsten Preisen zu liefern.

Zum Schneiden von Stämme und Scheitholz halten wir uns ebenfalls bestens empfohlen.

3876

Hanheim.

Gebr. Vogel.

Für Wagner!

Buchen, eichen, birken und eschen Stangen

sind in schönster Auswahl frisch eingetroffen und empfehlen wir gleichzeitig unseren Vorrath in eichen, buchen, eschen, pappel, linden und

kiefern Rundhölzer und Dielen, trockene buchen und eschen

Felgen, eichene und akazien Speichen etc. etc.

bei bester Waare zu billigen Preisen.

3876

Hanheim.

Gebr. Vogel.

Elegante Herren-Anzüge

liefert nach Maass von 40 Mk. an, Confirmanden-Anzüge von 28 Mk. an

Da ich weder Badenmiete, noch Zuschneider zu zahlen habe, bin ich in der Lage gute Stoffe, beste Arbeit

billigst zu liefern.
Ch. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, II.

Feinste Referenzen auf Wunsch zur Verfügung.

Giftfreier grüner Mänseweizen,

wegen seiner Wirksamkeit und Billigkeit ein vortheilhaftes Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen, wird verkauft in Beuteln zu 15 Pfg. und Dosen zu 30 Pfg. in Wiesbaden bei

Willy Gräfe, Drogerie, Ecke Webergasse u. Saalgasse.

Fr. Koppel, Drogerie, Neugasse,

Oscar Stebert, Drogerie, Taunusstraße,

Carl Ziss, Grabenstraße 30,

3986

F. A. Dienstbach, Ecke Rhein- u. Borchstraße.

Weitere Verkaufsstellen werden errichtet.

Verfandt durch Phil. H. Schutt, Ecken a. T.

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
W. Riemann
Berlin

Drucksachen
Geschäftsvorkehr
schleunigst und preiswürdig.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Gannemann.

Geschäfts-Empfehlung.

Ellenbogen- Bernh. Böcker, Ellenbogen-
gasse 14, gasse 14,

empfiehlt sich zur

Anfertigung eleg. Herren- u. Knaben-
Garderobe nach Maass

unter Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.

Hochf. Cheviot-Anzüge von 30 Mk. an u. höher

Kammgarn-Anzüge " 35 " " "

Confirmanden-Anzüge " 20 " " "

Reparaturen prompt und billig.

Reichhaltige Muster-Auswahl in- u. ausländischer Stoffe.

3041

Korkstopfen-Fabrik

Ellenbogengasse 7 C. F. Kipke, Ellenbogengasse 7

empfiehlt sein gut assortirtes Lager in

Korken und Korkholz zu sehr billigen Preisen.

1321

Wilh. Killian,
2 Michelsberg 2,
Wiesbaden

empfehl

das

Neueste

in

3923

Hüte

Mützen

und

Schirmen

in grösster Auswahl

Confirmanden-Hüte

von Mk. 1.50 an
bis zu den feinsten.

Mein Bau-Bureau habe ich von Helkenstr. 12 nach
Albrechtstraße 6, 1. Obergesch.

verlegt.

Empfehle mich gleichzeitig im Anfertigen von Bauplänen,
Bauleitungen, Vermessungen u. Revisionen von Baurechnungen,
übernehme Fertigstellung ganzer Bauten auf eigene Rechnung.

Wiesbaden, den 23. März 1897.

Hochachtungsvoll

Ph. Maurer, Architect.

459

Aus Dankbarkeit
und zum Wohl der Wagenleider
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine
mal. Wagenbeschwerden, Schwin-
gen, Verdauungsstörungen, Appen-
mangel etc. und theile mit, wo
ich ungeachtet meines hohen Alters
hier von befreit u. gesund geworden
bin. F. Koch, Kgl. Förster a. D.,
Pömbfen, Post Nieheim (Wald).

Schweisssocken

das Paar, bei

2304

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's „rotter
Goldener“

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens
empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per
Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Hofapothek.

Umzüge werden billigt per Möbel- und
Wagenbeförderung

Louis Blum, Marktstraße 12, Telephon 240.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Gannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich
Gannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Dr.
von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Feiler.
Sämmtlich in Wiesbaden.



Billigst. Billigst.
Für Confirmanden
Uhren, Gold- und Silberschmuck,
 nur ächt gefebl. gestempelt, unter Garantie.
Chr. Lang,
 Uhren., Gold- und Silberarb.,
 Steingasse 28.

Verbandt nach außerhalb

Zahnstraße 8.

Viel Geld mit wenig Kapital
Herrn Herren und Damen beim Wiederverkauf meines vorzüglichen
"Bitter-Cacao und Chocoladen" verdienen. R54. Max
Wolff, Berlin S., Däuiserborstraße 26.

Reizend moderne Schminke- u. solide Lederwaaren
 72 kauft man reell und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
 Bitte Preise zu vergleichen.

in gut bürgerlicher Ausstattung.
Polirte Betten mit hohen Häuptionen von 100 M. an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten von 28 M. an, Matrazen von 10 M. an, Strohsäcke 5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohrstühle 3 M.; große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.
Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.
Philipp Lauth, Mauergasse 15.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorabbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuankündigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 4551

Für Gärtner u. Villen-

befitzer!

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Baldziersteinen, Set-
tanzen, Ziersträucher etc. unter
reeller, billiger Bedienung
G. Bachert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

2. Etage.

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

Unterricht.

Deutsch und Aufsatz.

Grammatik.

Literatur (mehrere Studien).

Quarta-Stufe 12. Vjeler'sche

Frauenschule, Taunusstr. 13.

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

Ein hochst. st. Silber-

regen, eine hochstäm.

Erkerpflanze, eine

dito mit buntem Laub

(schon fruchttragend) sowie

Johannisbeerpflanzen

billig zu verkaufen bei

508

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

Ein Kinderwagen ist

billig zu verkaufen,

515* Plattenstraße 8, 3. St.

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

4551

Gebrauchte Haushalt-Artikel.

als Porzellan, Petroleumherd, Küchenschrank, Kommoden, Betten, Teppiche, Vorhänge, Kinderschwänke, Bilder und Kleider, abseits halber billig zu verkaufen, Gr. Burgstraße 10, 1 St. links.

Arbeiter-Gesund
Einige kräftige und solide Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der **Cementwaaren-fabrik von Dyckerhof & Widmann Viebrich a. Rh.**

Herrnmühlgasse 5
Hth. 1 St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 545*
Herrnmühlgasse 5
Part., 3 Zimmer Küche und Zubehör. 1 St., 3 Zimmer Küche u. Zub. auf gleich zu vermieten, Näh. Hth. 5461

Küferwerkzeug
Fagelholz, Fagelholz, billig zu verk., bei Auktionator Arnold, 530*
Faulbrunnstraße 8.

Leghühner
zu verk., Tassenstraße 9. 547*

Sommer-
Im herrlichen Adamsthal, direkt am Walde, ca. 20 Minut. von der Endstation der elektrischen Bahn (Walmühle) liegt das Waldhäuschen. Schon von Weitem sieht man seine Thürme. leuchtet das bunte glitzernde Dach dem Wanderer entgegen. Kommt man näher, so sieht man ein reizendes, im Schweizerstil gehaltenes kleines Schloßchen, mit altdeutschen Fenstern (die Facade mit Hirschen und Röhren verziert), welches einen prachtvollen Eindruck macht. Umgeben ist das Gebäude von einem grossen, schattigen, circa 2000 Personen fassenden Garten, m. Gartenhäuschen, Grotten, Weiheranlagen, Springbrunnen etc. Geht man in das Haus selbst, so gelangt man in einen grossen Saal, an welchen sich 3 Nebensalons anschliessen. Ein herrliches Thurmzimmer bietet einen prachtvollen Fernblick bis nach dem goldenen Mainz. Im Obergeschoß befinden sich mehrere, solid eingerichtete Fremden-Zimmer für Sommerfrischler. Das ganze Etablissement ist mit eigener elektrischer Anlage versehen, die auf Wunsch besichtigt werden kann.

Restaurant Waldhäuschen
Telephon Karl Müller. No. 416.

Frische.
Zu verk., Tassenstraße 9. 547*

Geschäfts-Gröfzung.
Hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich am 21. März ein **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** unter der Firma **Heinrich Kopp** 9 Mauritiusstrasse 9, Ecke Schwalbacherstrasse, eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch streng reelle Bedienung und billige Preise meine werthen Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Bestellungen für Anfertigung von Wäsche, Schürzen, Blusen, Hauskleidern nehme jederzeit entgegen.
Specialität: Eigene Confection für Kinder-Garderobe für Knaben und Mädchen jeden Alters. Einfachste wie eleganteste Ausführung. Billigste Berechnung.
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtung
Frau H. Kopp-Kohl,
Mauritiusstrasse 9, Ecke Schwalbacherstrasse.

Vollständige Betten
bestehend in
Bettstellen, Matratzen, Deckbetten u. Kissen,
für Mark 45.—, 47.—, 54.—, 61.—, 70.—, 77.—, 84.—, 96.—, 106.—, 110.—, 132.— u. höher mit langjähriger Garantie. Einzelne Betttheile werden ohne Preiserhöhung abgegeben.

Ausstellung von Musterbetten.
Spiegelschränke, Waschkommoden, Waschschränke, Sophas, Ottomane und Divans in jeder Preislage. Ferner als besonders preiswerth Kleiderschränke Mk. 15.—, Kommoden Mk. 20.—, Verticows Mk. 28.—, Schreibtische Mk. 30.—, Stühle Mk. 3.—.
Große Auswahl. Solide Arbeit. Eigene Werkstätten.

Möbel- und Betten-Lager von A. Seebold,
Marktstraße 9, Marktstraße 9, neben dem Kgl. Schloß. 3072

Reine Parzer Kanarienvögel
gute Schläger, billig zu verk., Adlerstraße 23, 1 St. r. 548*
Ein geschlossener **Säulenofen**
zu verkaufen, Adelsplatz 7, 1 St.
Ein schwarzer **Doppelpommes**
billig zu verkaufen, Leonorensstr. 8.
Ich suche für mein Holz- und Flaschenbiergeschäft einen **kräftigen Mann,** (Wochenlohn), diejenigen erhalten den Vorzug, welche in solchen Geschäften thätig waren, 574
Friedr. Stübchen, Röderstr. 35.

1 auch 2 gute Pferde
und 30 Tauben zu verkaufen, 535*
Meyergasse 34.
Beliebte, bessere, billige, bürgerliche Speisehaus befindet sich Mauritiusstrasse, Ecke d. Schwalbacherstrasse 9, Mittagessen von 40 Pfg. Abendessen von 28 Pfg. an, Suppe und Gemüse wird auch verabreicht, Kaffee zu jeder Tageszeit. 542*
Nähm. und ein Lehrling gesucht, 536*
Marg. Vint, Robes, Friedrichstraße 14.
Jungb. auf Federrollen befördert billigt, Aug. Dorbat, Leonorensstrasse 8. 541

Abbruch Kirchgasse 42
find am 1. April billig zu haben Fenster mit Läden, Erkerstiege, m. Rolläden, Türen, Fußböden, Ziegeln, Sandsteine, Bau- und Brennholz, Ofen und Herde 552*
Gebr. Christmann.

Pflanzenkübel
billig zu verkaufen 531*
Maurergasse 12, Part.

Schuhmacher
auf Reparatur gesucht, daselbst ein Lehrling gesucht 554*
Oranienstraße 60, J. Jochem.

Tüncher-Gehülfe
(Spezialarbeiter) sofort gesucht Plattenstraße 15, Jol. Thurn.
Maurer und Tagelöhner nach Bierstadt gesucht, Hellmündstraße 13, Stb. 1 St. 540*

Lehrling
sucht gegen Lohn 575
P. J. Fliegen, Kupferschmied
Eine junge Frau sucht für Abends Läden oder Bureau zu Putzen, Walramstr. 9, im Hof part. a

Ein gutes **Pneumatic-Rad** zu verk. Hellmündstr. 43, 2. St. 555*

Sofort gesucht
Lieferung von einigen hdt. Liter guter **Vollmilch.** Offert. unter **W 96** an die Exp. ds. Bl. 556*

Königliche Schauspiele.
Sonntag, den 28. März, 1897. 86. Vorstellung.
41. Vorstellung im Abonnement B.
Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebecel.
Regie: Herr Dornemann.
Germann, Landgraf von Thüringen . . . Herr Ruffeni.
Tannhäuser . . . Herr Krauß.
Walfram von Eschenbach, Ritter . . . Herr Buff-Gießen.
Walther von der Vogelweide . . . Herr Rowad.
Dietrich . . . Herr Aglitzky.
Heinrich der Schreiber . . . Herr Brodmann.
Reimar von Zweter, . . . Frau Reuß-Beise.
Elisabeth, Richt. des Landgrafen . . . Fr. Clever.
Benus . . . Fr. Müller.
Ein junger Hirt . . . Fr. Hempel.
Erster . . . Frau Baumann.
Zweiter . . . Fr. Köfcher.
Dritter . . .
Bierter . . .
Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelknechte, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Nixen, Nixen, Nixen.
Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hirsches (Benus) Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Benus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg.
Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.
• • • Walfram von Eschenbach . . . Herr Hans Basil
• • • Dietrich . . . Herr August Liebermann von der Metropolitan-Oper in New-York, als Gäste.
Nach dem 1. und 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.
Montag den 29. März 1897.
Zum Beiden der Wittwen- und Waisen-Pensions-Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Kgl. Theater-Orchesters:
IV. und letztes Symphonie-Concert
des **Königlichen Theater-Orchesters**
unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters Josef Rebecel und unter gütiger Mitwirkung von Frau Dr. Maria Wilhelmj, der Kgl. Opernsängerin Fr. Ina Schwarz, der Kgl. Opernsänger Herren H. Buff-Gießen, A. Ruffeni und des Kgl. Theater-Chores, sowie einer großen Anzahl gefangener Damen und Herren.
Ausführliches Programm in nächster Nummer.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.
Sonntag, den 28. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr halbe Preise.
Nochmalige Wiederholung der Festvorstellung zur 100 jährigen Geburtsfeier Kaiser Wilhelm I. **Ein deutscher Krieger.**
Historisches Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld. Oberst von Göde — Dr. S. Rauch. Apathose: **Barbarossa Erwachen.**
Abends 7 Uhr. Zum 3. Male: **„Cherchez la femme.“** Schwan in 3 Akten. Aus dem Französischen von Oscar Blumenthal. Zum Schluß: **Offenes Erfolgs.** Schwan in 1 Akt von E. A. Sautner.

Panorama Photoplastik,
Lauggasse 25, Entresol.
Diese Woche: Erste Reise: Lyrol, das herrliche Hildesheim, sowie die Belebung des Groß-Glockner, Groß-Venediger, Hohe Tauern, Rapojojen, Berliner und Despregerhütte, Heiligenblut. Noch nie ausgeführt.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 27. März.			
(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)			
Staatspapiere.		Bank-Actien.	
Reichsanleihe . . .	104.—	Deutsche Reichsbank . . .	158,50
do. . .	103 75	Frankf. Bank . . .	178.—
do. . .	67 50	Deutsche Eff.-W.-Bank . . .	114,70
Preuss. Consols . . .	103,80	Deutsche Vereins- . . .	117 —
do. . .	103 80	Dresdener Bank . . .	172.—
do. . .	97 75	Mitteldeutsche Cred.-B. . .	114 50
Griechen . . .	23.—	Nationalb. f. Deutschl. . .	139 50
Ital. Rente . . .	89,80	Pfälzische . . .	187 90
Oest. Gold-Rente . . .	104.—	Rhein. Credit- . . .	135 —
Silber-Rente . . .	35,80	Hypoth. . .	166 10
Portug. Staatsanl. . .	36,50	Württemb. Verbk. . .	146,80
Tabakanal. . .	94,70	Oest. Creditbank . . .	305.—
Äussere Anl. . .	—	Bergwerks-Actien.	
Rum. v. 1881/88 . . .	99,40	Bochum. Bergb.-Gussst. . .	151 70
do. v. 1890 . . .	87,50	Concordia . . .	232.—
Russ. Consols . . .	102 60	Dortmund Union-Pr. . .	47 —
Serb. Tabakanal. . .	—	Gelsenkirchener . . .	160.—
„ „ (Nisch-Pir.) . . .	—	Harpener . . .	172,30
St.-E.-B. H.-Obl. . .	—	Hibernia . . .	154 50
Span. Äussere Anl. . .	—	Kaliw. Aschersleben . . .	149 50
Türk Fund. . .	85 75	do. Westeregeln . . .	153 50
do. Zoll- . . .	87.—	Riebeck, Montan . . .	—
do. . .	—	Ver. Kön. und Laurab. . .	157 40
Ungar. Gold-Rente . . .	103,80	Oesterr. Alp. Montan . . .	68 50
„ „ v. 1889 . . .	—	Industrie-Actien.	
„ „ Silb. . .	—	Allgem. Elektr.-Ges. . .	170,90
Argentinier 1887 . . .	62.—	Anglo-Cont-Guano . . .	259 90
„ „ innere 1888 . . .	62.—	Bad. Anilin- u. Soda . . .	—
„ „ Äussere . . .	71 20	Brauerel Binding . . .	424.—
Unif. Egypter . . .	107,10	„ z. Essighaus . . .	225 50
Priv. . .	102 20	„ z. Storch (Speler) . . .	73.—
Mexicaner Äussere . . .	94 60	Cementw. Heidelberg . . .	126 00
do. E.-B. (Teh.) . . .	86 40	Frankf. Trambahn . . .	178 00
do. cons. inn. St. . .	25 40	La Veloce Vorz.-Act. . .	262 00
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act. . .	115 80
abg. Wiesbadener . . .	—	Brauerel Eiche (Kiel) . . .	114 50
1887 . . .	—	Hiesfelder Maschf. . .	—
do. . .	101 50	Chem. Fabr. Griesheim . . .	230 50
do. v. 1896 . . .	—	„ „ Goldenberg . . .	263 50
Stadt Lissabon . . .	—	„ „ Weiler . . .	213 80
Stadt Rom/VIII . . .	89 40	Amerik. Elsb.-Bds	
		6 1/2% Centr.-Pac. (West.) . . .	100,50
		6% do. (Joaq.) . . .	101,80
		5% Chic. Burl. (Jowa.) . . .	105 00
		4% do. . .	97 30
		4% do. Burl. - Quey. . .	87 10
		(Neaska-Div.) . . .	87 10
		5% Chic. Milw. u. St. P. . .	110,90
		5% Chic. Rock. Isl. u. . .	110,90
		Pac. I. M. Est. u. Coll. . .	101 50
		4% Denv. u. RioGrand . . .	86 00
		I. cons. Mtg. . .	99 80
		4% Illinois Central . . .	99 80
		6% North. Pac. I. Mtg. . .	112 70
		5% Oreg. u. Calif. I. . .	93 30
		5% Pacif. Miss. co. I. M. . .	82 10
		5% West N.-Y. u. Pen- . . .	106.—
		sylvanien I. M. . .	—
		Loose.	
		3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I. . .	116 10
		3 1/2% do. do. II. . .	137 40
		3 1/2% Köln-Mindener . . .	110.—
		3% Madrider . . .	33 50
		5% Oest. 1860er Loose . . .	125 00
		2 1/2% Raab-Grazer . . .	93.—
		Türkenloose . . .	29 40
		Braunschw. Th. 20 Loose . . .	105 90
		Finland. . .	10
		FreiburgerFr. 15 . . .	23 20
		Majländer . . .	45
		do . . .	10
		Meininger A. 7 . . .	21 90
		Geldsorten.	
		20 Franks-Stücke . . .	16 23
		do. in 1/2 . . .	—
		Dollars in Gold . . .	4 18
		Ducaten . . .	9 825
		do. al marco . . .	—
		Engl. Sovereigns . . .	20 375
Berliner			
Schlusscours.			
26. März Nachm. 3,45.			
Credit . . .	225,70	Disconto-Command . . .	202.—
Darmstädter . . .	151,80	Deutsche Bank . . .	195,20
Dresdener Bank . . .	151,50	Berl. Handelsaes. . .	—
Russ. Bank . . .	161,50	Dortmund, Gronau . . .	161,40
Mainzer . . .	—	Marionburger . . .	84,70
Ostpreussen . . .	93,50	Lübeck, Büchen . . .	159,75
Franzosen . . .	146.—	Lombarden . . .	36,70
Elbthal . . .	134,50	Buschterader L. B. . .	281,80
Prince Henry . . .	94,10	Gothardbahn . . .	163,70
Schweiz. Central . . .	137,20	Nord-Ost . . .	130,10
Warschau, Wiener . . .	—	Mittelmeer . . .	93,70
Meridional . . .	123,70	Russ. Noten . . .	216,20
Italiener . . .	89,40	Türkenloose . . .	94,00
Mexicaner . . .	95,90	Laurahütte . . .	152,80
Dortmund. Union V. A. . .	48,20	Bochumer Gusstahl . . .	152,70
Gelsenkirchener B. . .	164,00	Harpener . . .	172,50
Liibernia . . .	175,20	Hamb. Am. Pack . . .	122,50
Nordd. Lloyd . . .	106,50	Dynamite Truste . . .	189,20
Reichsanleihe . . .	97,20		

Fremden-Verzeichniss vom 27. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Schweinsberg.
Dürstein, Dresden	Königs, Rent.
Keiffenheim, Newias Ue Jngne	Finauer, Kfm.
Höfle, Kfm.	Libach, Fbkb.
Schrauth, m. Fr. Magdeburg	Mayer, Fr. Rent.
Walther, Fr. m. T. Hamburg	Walger, Kfm.
Hotel Bellevue.	Cohn, Berlin
Bing, m. Fr.	Ort, Köln
van der Wall-Bake, Amsterdam	Maas, Dr.
Bünger, Dir.	Taunus-Hotel.
Michaelis, Hannover	Gaut, Buchhändler.
Jakobs, Köln	Neumann, Kfm.
Zwei Böcke.	Helbig, Frankfurt
Wirth, Kfm.	Mann, Jagsfeld
Eisenbahn-Hotel.	Kahn, Frankfurt
Benjamin, Kfm.	von Wegerer, Fr.
Bachmann, Remscheid	Hartmann, m. Fr.
Hetzner, Fr.	May, Kfm.
Loeb, Kfm.	Schreyer, m. Fr.
Seip, Bauntern, Weilmünster	Franz, m. Fam.
Häppl, Kfm.	Stein, Kfm.
Ruszinneck, Kfm.	Kling, Köln
Homburger, Kfm.	Lemperts, Rent.
Kahl, Ingen.	Spallfeld, Kfm.
Blum, Rentmstr.	Zensen, Luxemburg
Brilmayer, Kfm.	Ebert, Dir.
Grüner Wald.	Gehe, m. Fam.
Nassan, Kfm.	Bestrand, Fbkb.
Altgeld, Mülheim	von Fagge Schl.
Krebs, Neustadt	Harpens, Lieut.
Marum, Karlsruhe	Chichaels, Fr.
Straub, Vörsbach	Fluth, Fr. Rent.
Herrmann, Würzburg	Tungnickel, m. Fr.
de la Heye, Niederlahnstein	Hotel Tannhäuser.
Hoyer, Kfm.	Frenz, Techn.
Bischof, Strassburg	Unger, Kfm.
Werner, Holzkirchen	Moeller, Boppard
Hamburger Hof.	Exinger, Frankfurt
Kirschbaum, Kfm.	Sohanz, Fr. Priv.
Kirschbaum, Fr.	Schäfer, Kfm.
Kirschbaum	Kröschell, Kfm.
Kirschbaum	Meyer, Fr. Priv.
Kessel, geb. Kirschbaum, Fr.	Brunckow, Dr. m. Fr.
Rektor, Mülheim	Lehmann, Kfm.
Hotel Hoppel.	Meyer, Frankfurt
Leidenheim, Fr. Deidesheim	Wülfing, Friedrichsdorf
Finck, Kfm. m. Fr.	Hecker, Haiger
Knipps, Aachen	Tienes, Barmen
Sattler, Rent. m. Fr.	Endner, Rent.
Masson, Kfm.	Dürflinger, Berlin
Weinberg, m. Schw.	Herz, Kfm.
Golger, Fr.	Rauchhaller, Kfm.
Joessel, Kfm.	Wolf, Kfm.
Neumann, Berlin	Mewis, Berlin
Schneider, m. Fr.	Hotel Union.
Orlay, Rent.	Schröder, Insp.
Hotel Kaiserhof.	Hotel Vogel.
Sternau, m. Fr.	Glierecke, Kfm.
Sturm, m. Fr.	Bier, Kfm.
Werthain, m. Br. Braunschweig	Mühlhaus, Kfm. m. Fr.
Edinger, Prof., Dr.	Hotel Victoria.
Hall, Esq. m. Fam.	Mühlfeld, Meiningen
Wülfing, m. Fr.	Pohl, m. Fr.
Gourewitsch, Kfm.	Ahren, Lauburg
Bohn, Kfm.	Simers, m. Fam.
Dreuck, Fr. Fbkb.	Korselt, Kfm.
von Kleydorff, Frankfurt	Hotel Weiss.
Eppen, m. Sohn	Metzler, Kfm.
von Dungen, m. Gem.	Goldmann, Neustadt
Hotel Minerva.	Jacobi, Grünstadt
Dahlmann, Rent.	Blass, Dir.
Hotel Metropole.	Stephan, Braunsfels
Frederich, Fr. m. T.	Allmenröder, Wetzlar
Worms, Kfm.	Spengler, m. Fr.
Hotel Mehl.	Rocks, Apoth.
Ludewig, m. Fam.	Meyer, Ingen.
Schulze, Kfm.	Franz, Tübingen
Neuenhof.	Lappe, Fbkb.
Dörr, Kfm.	Lichtwitz, Kfm.
Schulzen, Apoth.	Henn, Landw.
Kuhn, Stuttgart	König, Arzt
Kraft, Hülkewagen	Funcke, m. Fr.
Lück, Barmen	Coninr, stud. jur.
Schindler, Berlin	In Privathäusern.
Hotel Oranien.	Elisabethenstrasse 17.
van Gölpen, Darmstadt	Fleck, m. Fr.
Zur guten Quelle.	Elisabethenstrasse 8.
Wudler, Rent.	Schudt, Rent.
Mayer, Kfm.	Mäusert, cand. med.
Ruthe, Fr.	Gartenstrasse 4.
Jungbluth, Fr.	Allendorff, Kfm.
Rhein-Hotel.	Pension Margaretha.
Seib, m. Cem.	Goetze, Fr. Priv.
Rodatz, m. Gem.	Lange, Fr.
Iserloh, Rent.	Erbes, Fr.
Gasthaus Rheinbahnhof.	Erbes, m. Sohn
Neubramer, Munderkingen	Neubauerstrasse 3.
Hergenvoth, m. Fr.	Theobald, Rent.
Kahle, Berlin	Madpe, m. Tocht.
Gisecke, Köln	Wilhelmstrasse 4.
Peiffer, m. Fr.	Berger, Gr. Kleschkau
Botter, Kfm.	v. Usedom, Rügen



Brüno Wandt,
9 Marktstrasse 9,
am Königl. Schlosse.

Special-Magazin für elegante fertige
Herren- und Knaben-Garderobe.
Anfertigung nach Maass.
Princip: Reell. Billigste, streng, feste Preise.

3298

Bekanntmachung.

Montag, den 29. März cr., Mittags
12 Uhr werden im Laden Steingasse 15

1 Ladeneinrichtung best. in 2 Theken, 1 kleines
und 1 großes Real mit Schubladen, 1 Real mit
Glaschrank, 1 Brotgestell, 1 Faßgestell mit drei
Fässern, 1 Mehlkasten, 1 Petroleumapparat, eine
Kartoffelwaage, 1 Balkenwaage, 1 Oelkasten, eine
Decimalwaage, 1 Kaffeebrenner, 1 Schrotleier,
1 Rollseil, 1 Cigarren-Ausstellstischchen, 1 Hänge-
lampe,

sowie hieran anschließend im Pfandlokale Dogheimer-
strasse 11/13 dahier: 1 Sopha und 2 gepolsterte
Stühle, 1 oval. Tisch mit Decke, 1 Spiegel, ein
Nippstisch, 1 Sopha vorlage, 1 Commode, 1 Confol,
1 Glaschrank, 1 Kleide-schrank

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 27. März 1897.

3275 Eschhofen, Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Montag, den 29. März, Vorm. 9 und
Nachm. 3 Uhr anfangend, werden in dem Hause
Michelsberg 9, Part.,

4 neue matt und blank polierte Muschel-
betten mit Sprungrahmen und Rohhaar-
matrassen, 1 Kameltasche, Garnitur,
3 bessere Sophas, 1 Canapee, Ottomane,
Moquet, 1 Bouteil, 1 Ottomane mit Decke,
2 dreitheil. Seegrasmatrassen mit Reil

gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.
Auf Wunsch können gesteigerte Mobilien einige Tage
stehen bleiben.

3287 Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Symphonie-Concert.

Sonntag den 28. und Montag den 29.
Vormittags 11½ Uhr Orchesterprobe mit Chor
zur 9. Symphonie im Königlichen Theater.
Josef Rebioek, Königl. Kapellmeister.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Aufschlagzettel.

Männer-Turnverein. (Fechtriege.)

Samstag, den 3. April,
Abends 8½ Uhr,

10jähr. Stiftungsfest
verbunden mit
Schauspielen u. Ball.

in unserer Turnhalle, Blatterstrasse 16, wozu wir unsere
Mitglieder und Inhaber von Einladungen ergebenst
einladen.
Der Obmann.

Männergesangverein Hilda.

Heute Sonntag, den 28. März:

Ausflug nach Schierstein

zu unserem Mitgliede Herrn Gastwirth Valentin
Thiele für reichhaltige Unterhaltung ist seitens
des Vereins bestens gesorgt und ladet hierzu seine Mit-
glieder und Freunde des Vereins höflichst ein.
3292 Der Vorstand.

Abmarsch 2½ Uhr von der Ringkirche; wer die
Fahn benutzen will: 2 Uhr 38 Min.

Berein 1858.

(Kaufmännischer Verein),
Hamburg, Kleine Bäckerstrasse 32.
Der Verein empfiehlt Herren Geschäftsleute für offene Stellen seine
gute empfohlenen helfenden Mitglieder. Am 15. März wurde

die 61 000ste

kaufmännische Stelle durch seine kostenlose Vermittlung
besetzt; in 1896 allein 4840 Stellen.

Mitglieder z. B. über 53 000.
Kranken- und Begräbnis-Kasse, Unterstützung bei
Stellenlosigkeit, Invaliditäts-, Alters-, Witwen-
und Waisen-Versicherung, Bezirksvereine in allen
Welttheilen u. s. w.

Eintritt in den Verein und seine Kassen täglich. 3296

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen
ausgewogen per Pfund 80 Pf. empfiehlt
Fr. Rompel,
Neugasse, Ecke Hauptgasse.

3000

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Rechnungs-Überschlag der hiesigen
evangel. Gesamt-Kirchengemeinde pro
1897/98 liegt den Gemeindegliedern zur Einsicht-
nahme, während 8 Tagen vom 29. d. Mts. ab, in
dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners, Luisen-
strasse 32, offen.

Wiesbaden, den 27. März 1897.

Der Vorsitzende des Gesamt-Kirchenvorstandes.
Bickel.

3283

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Den Mitgliedern unserer Kasse zur Nachricht, daß an die Stelle des bisherigen Kassenarztes Herrn Dr. Schaffner, vom 1. April cr. ab, Herr Dr. Schrank Heleneustraße 2, tritt.

Wiesbaden, den 27. März 1897.

Namens des Kassenvorstandes.

3292 Der Vorsitzende: Carl Schnogelberger.

Bekanntmachung.

Wegen Abbruch des Hauses und Geschäftsaufgabe läßt Herr **H. Georg** nächsten Montag, den 29. März c., Morgens 10 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, im Hause

26 Saalgasse 26

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Wirthschaffet, 12 Leck. u. runde Wirthschaffische, 2 Gläserreale, 1 Billard von Fürstweyer mit sammtlichem Zubehör, Speise- u. Tischschränke, Ablaufblech, 4 Gas-Lampen mit Auer-Brenner, Kasse, 1 transp. Heerd, Kleiderkasten, Bilder, Wein-, Bier- u. Champagner-Gläser, Bierkrüge, Cigarren, Champagner, Porzellan, 2 neue hochhaupte Betten mit Rohhaar-Matratzen, 2 zweith. Kleiderschränke, Schreibschreibtisch, Kommode, Pfeiler- u. div. andere Spiegel, Uhren, Sessel, Lampen, mehrere Teppiche, 2 Küchenschränke, Tische, Stühle, Sopha, Stehleiter, Küchen- u. Kochgeschirre und noch vieles Andere mehr 3280

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. März l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Hattenheimer Gemeindevald in den Distrikten: Mönchbrunnen, Kiffelrich, Bezenkammer, Bezenloch u. Krummenthal folgendes Stammholz zur Versteigerung.

37 eichene Stämme von 92,68 Festmeter
4 buchene " " 3,16 "
15 erlene " " 6,01 "

Zusammenkunft am „Geisgarten“

Hattenheim, den 16. März 1897.

3355 Der Bürgermeister.

Haus-Verkauf.

Donnerstag, den 1. April l. Js., Vormittags 11½ Uhr, lassen die Geschwister Kempnich dahier ihres in der Hauptstraße belegenes Wohngebäude mit Scheune, Stallung, Keller und Garten auf hiesigem Rathhaus unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf ausbieten. In dem Wohnhause wurde schon eine Reihe von Jahren ein Speiserei-Geschäft mit günstigem Erfolg betrieben. Näheres zu erfahren durch den Unterzeichneten. 3386

Hattenheim, den 18. März 1897.

Der Bürgermeister:
Henz.

Restaurant Pfau.

12 Ecke Paulbrunnen- und Schwalbacherstrasse 12.

Neu eröffnet.

Teller-Frühstück.

Mittagessen von 12—2 Uhr zu M. 1.20 u. 80 Pf., im Abonnement zu M. 1.— u. 60 Pf.

Abendessen zu M. 1.— u. 60 Pf.

Reichhaltige Speisekarte auch ausser dem Hause wozu freundlichst einladet 3299

Wilh. Winter,

langjähriger Restaurateur Meier's Weinstube.

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Weiner's

ächte Hausmacher Eier-Nudeln,

nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden Tag frisch fabrikt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben. Marktstraße 12, Laden im Hinterhaus, Part. 2767

Gebrüder Dörner,

Kirchgasse 38, gegenüber dem Nonnenhof.

Grosses Lager

fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Anfertigung nach Maass.

Confirmanden-Anzüge von Mk. 10 an.

Von Ende März ab befinden sich unsere Geschäftslokalitäten 3 Mauritiusstrasse 3. 3217

Bekanntmachung.

Nach vollständiger Auflösung meines Manufakturwaaren-Geschäftes gebe ich hiermit bekannt, dass ich

47 Kirchgasse 47

im Hause des Herrn L. D. Jung, ein

Special-Geschäft

in

Damen- und Kinder-Confection

eröffnet habe.

Grösste Auswahl in allen Preislagen.

Grosse Einkäufe setzen mich in den Stand, ganz besonders billige Preise zu stellen.

Louis Rosenthal,

3276

Kirchgasse 47, Ecke Mauritiusplatz.

Männergesang-Verein Concordia.

Sonntag, den 28. März, Abends 7½ Uhr:

Liedertafel

mit Ball

in den oberen Sälen des „Casino“, Friedrichstraße 22, wozu wir die verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Eintritt nur gegen Vorzeigung der Karten stattfinden kann. 3288

Wiesbadener

Militär-Verein.

Zur Theilnahme an der heute Sonntag, Vormittags 10 Uhr, im Saale „Zum Krokodil“, Luisenstraße, dahier, tagenden Delegirten-Versammlung des Nassauischen Krieger-Verbandes laden wir hierdurch unsere Mitglieder ergebenst ein.

Der Vorstand.

Häringe

per Stück 3 Pfg., per Dsd. 34 Pfg. 3250

empfiehlt A. Nicolay, Ecke der Karl- u. Adelsheidstraße.

Specialität:

Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Sorten. 2723

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 399. 2723

Mit Möbelwagen und Federrollen



werden Umzüge in der Stadt und über Land besorgt. 2643

Empfehle mein Lager in

Aneipp-Badewannen u. Schläuche nach Vorschrift, sowie Kinder-, Sitz- und Vollbadewannen in allen Größen, zu den billigsten Preisen, zu verkaufen und zu vermiethen.

Heinrich Brodt,
Spengler und Installateur.
Goldgasse 3.

Specialitäten:
 Garnirte und ungarnirte
Damen-Hüte,
 sowie
 sämtliche Zuthaten.
 Garnirte
Baby-Hüte.
 Garnirte
Mädchen-Hüte.
 Garnirte Matelot.
Chasseur.
Gerstel & Israel,
 en gros
 Langgasse 33.
 en detail.

Mode-Bericht für die Frühjahrs-Saison 1897

der Firma

Gerstel & Israel

Um dem geehrten Publikum bei Auswahl ihrer Frühjahrs Hüte eine Handhabe zu bieten beehren wir uns hierdurch eine gedrängte Uebersicht der hervorragendsten Artikel zu geben, soweit dies bei der **enormen Vielseitigkeit** der diesjährigen Mode in diesem Rahmen möglich ist.

In **runden Hüten** ist die **Matelotform** entschieden vorherrschend. Als neu gelten **Bolero-Formen** mit rundem aufgeschlagenen Rand. Im allgemeinen sind die Köpfe jedoch hoch und dies ist ganz besonders bei den zuletzt erschienen Formen mit spitzen Köpfen der Fall.

Die **Farben** der **Formen** sind, wie auch in Bändern, Blumen etc. etc. vorherrschend **grün** und **lila** — auch gold vor allem aber **schwarz**.

Die **Geflechte** sind **Bast, Manilla, englisch Stroh** in erster Linie aber **Strohbordüren**, die in grosser Mannigfaltigkeit gebracht werden und besonders für **Kapotten** und **Toques** auch in Verbindung mit Tüll verwendet werden.

Blumen, Blumen und wieder **Blumen** bilden auch in dieser Saison die hervorragendste Garnitur der Hüte und es lässt sich schwer sagen, welche Blumen eigentlich die bevorzugtesten sind, neu sind **Astern, Geranien, Levkoyen, Chrysanthemum** etc., jedoch werden alle Arten Blüten garnirt, sowohl in einzeln als auch in hohen Bouquets gebunden; auch sind sehr schöne Neuheiten in **Laubgarnituren** erschienen.

Federn werden wie in den letzten Saisons hauptsächlich in schwarz und weiss und in halb-lang garnirt. Dagegen sind **Reiher enorm viel** verwendet.

Plissés spielen eine grosse Rolle in allen Farben, sowohl in glatten wie Fantasie Gaze Geweben ein- und mehrfarbig.

In **Bändern** sind ebenfalls wieder breite Nummern bevorzugt, meistens **gazeartige Gewebe**, denen auch die neuen Qualitäten **Moiré Chiffon** und **Gaze Chiffon** entsprechen, jedoch sind auch einzelne Neuheiten in gemustert besonders in **schottisch** erschienen.

Paillettes in schwarz auch in Verbindung mit farbigen Steinen sieht man an Modellen viel angewandt und zwar als Bandeau für den Kopf oder Hutböden.

Auch sind in Simili-Nadeln, Knöpfen, Schnallen etc. reizende Neuheiten garnirt. Täglich gehen jedoch Neuheiten in sämtlichen Artikeln ein und bietet die Firma

Gerstel & Israel

33 Langgasse 33

die denkbar grösste Auswahl bei streng durchgeführtem Princip:

„Gute Qualitäten — Billigste, feste Preise“

und ist in Folge dessen

die vortheilhafteste Bezugsquelle für Putzartikel.
 vorzügliche Copien von Original-Modellen zu sehr civilen Preisen

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32

Hotel Einhorn.

Grösstes Special-Geschäft

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Reichhaltige Auswahl in jeder Preislage, bei gediegener Verarbeitung.

Confirmanden-Anzüge

Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.

Elegante **Anfertigung nach Maass** in eigener Werkstätte unter Garantie für **tadellosen Sitz**.

Billigste, streng feste Preise.

Reelle aufmerksame Bedienung.